

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

33 (20.1.1929) Sonntagsausgabe

Badische Presse

Bezugspreis: frei Haus monatlich 2.50
 im Voraus im Verlag od. in den
 Zweigstellen abgeholt 2.— R.M. Durch
 die Post bezogen monatlich 2.80 R.M.
 Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 R.M.,
 Sonntags-Nummer 15 R.M. — Im Fall
 höherer Gewalt Streik Auslieferung je
 bei der Bestellung keine Ansprüche bei
 verspäteter oder Nicht-Erfolgung der
 Zeitung — Abbestellungen können nur
 jeweils bis zum 25. d. Mts auf den
 Monats-Preisen annehmen werden.
 Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Seite
 0.40 R.M. Stellen-Gesuche Familien-
 und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
 ermäßigter Preis — Restliche Seite
 2.— R.M. an erster Stelle 2.50 R.M.
 Bei Wiederholung tarifreduzierter, Abat,
 der bei Nichterhalten des Sticks bei
 gerichtlicher Streitlösung und bei Son-
 stigen außer Kraft tritt. Erfüllungsges-
 amt und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Sonntag, den 20. Januar 1929.

Eigentum und Verlag von
 : : Ferdinand Zibler : :
 : : Chefredakteur Dr. Walter Schneider : :
 : : Verantwortlich: Dr. Walter Schneider, : :
 : : für die deutsche : :
 : : Politik u. Wirtschaftspolitik: W. Bläse ; :
 : : für auswärt. Politik: R. M. Gaugier ; :
 : : für badische Politik u. Nachrichten: Dr. O. : :
 : : Dautler; f. Kommunalpolitik: R. Binder ; :
 : : für Lokales und Sport: H. Bolderauer ; :
 : : f. d. Revue: G. Belmer; für Dier u. : :
 : : Kunst: Chr. Dertle; für den Handel : :
 : : u. Geld: für die Anzeigen: Rudolf : :
 : : Weiml; alle in Karlsruhe (Baden). : :
 : : Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. : :
 Fernsprecher: 4060 4051 4052 4053 4054
 Geschäftsstelle: Brief- und Post- : :
 : : stempelkonto: Karlsruhe : :
 : : Nr. 8550. Telefon: Hoff und : :
 : : Deimat / Altgertrude Umlauf / Roman- : :
 : : Platt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / : :
 : : Wandern und Reisen / Haus und : :
 : : Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Ein Fährschiff auf Grund geraten.

Silberufse der Dampffähre nach Schweden.

Im Schneesturm die Sicht verloren.

M. Kopenhagen, 19. Januar. Wie aus Malmö gemeldet wird, ist die große Dampffähre „Deutschland“ auf der Fahrt von Sahnitz nach Trelleborg bei starkem Schneesturm, der jede Sicht unmöglich machte, etwas sechs Kilometer vor Trelleborg auf Grund geraten. Die Fähre sandte sofort SOS-Rufe

SOS-Rufe

aus. Diese wurden von der ebenfalls nach Trelleborg unterwegs befindlichen schwedischen Dampffähre aufgefangen, die kurz darauf die Unfallstelle passierte. Da die Fähre jedoch sehr viele Passagiere an Bord hatte, wagte man nicht, der „Deutschland“ zu Hilfe zu kommen. Statt dessen wurde von Trelleborg

ein Bergungsdampfer ausgesandt

der aber wegen der schweren See ebenfalls keine Hilfeleistung vollbringen konnte. Die „Deutschland“ hat stark aufgelegt und hat ein großes Led am Schiffsboden erhalten. An Bord befanden sich zwar keine Fahrgäste, dagegen 70 Mann Besatzung und 11 Güterwagen.

Nach einer späteren Meldung ist die Fähre inzwischen wieder flottgemacht worden.

Schweres Schiffsunglück an der schwedischen Küste.

26 Stunden im Schneesturm.

M. Kopenhagen, 19. Januar. Nach Meldungen aus Malmö hat sich in der Nähe von Vesteröel ein schweres Schiffsunglück ereignet. Der Kanal-Dampfer „Nils“, der am Dienstag nachmittag infolge starken Sturmes unter geworfen hatte, rief sich von der Kette los und geriet ins Treiben, bis er am Donnerstag vormittag auf eine Schäre aufsetzte. Der Besatzung gelang es nach großen Anstrengungen, sich auf die Schäre zu retten. Erst am Freitag früh wurden die Notsignale von der Küste aus bemerkt. Die Schiffbrüchigen konnten schließlich, nachdem sie 26 Stunden im Schneesturm zugebracht hatten, geborgen werden. Ein Heizer war bereits erfroren.

Durch Schneeverwehungen vom Verkehr abge schnitten.

von der Straße abge schnitten.

M. Erfurt, 19. Jan. Infolge heftiger Schneeverwehungen ist am Samstag früh der Verkehr auf der Straße Gotha-Leinefelde nördlich und südlich von Langensalza unterbrochen. Die Sperrung, zu deren Beseitigung Reichswehr herangezogen wurde, dauerte etwa sechs Stunden. Auch der Verkehr auf der Straße Ballstädt-Gräfentonna-Langensalza ist unterbrochen. Die Stadt Langensalza ist also vorübergehend vom Durchgangsverkehr abge schnitten.

Vor schweren Kämpfen.

Die gespannte Finanzlage des Reiches. / Die Börse reagiert. / Steuerdruck und Reparationslast.

M. Berlin, 19. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die sehr langwierigen und feineswegs immer in voller Harmonie verlaufenen Kabinettsberatungen über den neuen Etat haben bereits einen klaren Vorgehensplan der parlamentarischen Kämpfe gegeben, die uns bei der Behandlung des neuen Etats durch den Reichstag und den Reichstag bevorstehen. Man verrät wohl kein Geheimnis, wenn man sagt, daß

innerhalb der Regierung bei der Durchberatung der einzelnen Ressorts sehr oft weit auseinandergehende Meinungsverschiedenheiten

zu Tage traten, die das Kabinett zwingen, rücksichtslos von der Abstimmungsmaschine Gebrauch zu machen. Nur auf diese Weise gelang es schließlich, die Schwierigkeiten zu überwinden und den Etat mit den Deckungsvorlagen zu verabschieden. Es dürfte wohl, abgesehen vom Jahre 1924, noch niemals so schwer gewesen sein, einen Etat auszubalancieren, wie dieses Mal. Die Ressorts mußten nicht nur zahlreiche Pläne gänzlich fallen lassen, sie mußten sogar auf unbedingt notwendige Ausgaben verzichten.

Die gespannte Finanzlage des Reiches verbietet es aber auch von vornherein, von der parlamentarischen Seite her zu versuchen, kostspieligen Anträgen zur Annahme zu verhelfen, weil es ein Ding der Unmöglichkeit ist, unserer Wirtschaft und unserem Volk weitere Lasten zuzumuten. Wie unerquicklich die Situation ist, geht schon zur Genüge daraus hervor, daß notwendige Zuschüsse für die sozialen Einrichtungen nicht in der Höhe, sondern in der Wertpapierengeldleistung werden müssen, mit anderen Worten also, daß Reich ist außer Stande, jetzt seine Verpflichtungen zu erfüllen. Es muß sie vielmehr auf die lange Bank schieben. Das ist auf Grund einschlägiger Gesetze erlaubt, ist aber doch ein recht unerfreuliches Vorzeichen. Infolgedessen wird auch das Kabinett, wenn es sonst auch bei der Etatsberatung nur in den seltensten Fällen einer Meinung war, gegen alle Veruche, neue finanzielle Verpflichtungen in den Etat einzubauen, energisch Front machen.

Daß dieser Etat wegen seiner Höhe und wegen der Deckungsvorlagen in unseren maßgebenden finanziellen und Wirtschaftskreisen einen wenig günstigen Eindruck gemacht hat, haben

die Vorgänge an der Berliner Börse gezeigt.

Auf breiter Front waren in wichtigen Papieren starke Kursrückgänge zu verzeichnen. Die Reichsregierung konnte aber angesichts der bevorstehenden Reparationsverhandlungen die Verantwortung nicht auf sich nehmen, einen unausgeglichenen Etat dem Parlament zu unterbreiten. Sie hätte auf der einen Seite damit schwerlich auf die Sachverständigen irgendeinen Eindruck gemacht, auf der anderen Seite aber wäre unsere Kreditwürdigkeit sicherlich in Mitleidenhaft gezogen worden, denn im Dawesgutachten wird ausdrücklich gesagt, daß ohne einen ausbalancierten Haushalt eine stabile Währung ein Ding der Unmöglichkeit sei. Dieses Gutachten ist aber für das Ausland geradezu ein Evangelium. Wir glauben also nicht, daß man mit uns auf finanziellem Gebiet weitergearbeitet hätte, wenn von der Staatsseite her eine der Voraussetzungen für die Stabilität unserer Währung nicht erfüllt worden wäre.

In diesem Zusammenhang darf man wohl einmal darauf aufmerksam machen, daß es jetzt gilt, bei der Kritik des Etats die reparationspolitischen Momente nicht zu übersehen. Die Reichsregierung mußte, und hat es auch aus innerem Verantwortungsbewußtsein heraus getan, einen ausbalancierten Etat vorlegen, nicht um damit den Beweis zu erbringen, daß das deutsche Volk in keiner Gesamtheit in der Lage ist, die Normalleistungen aus dem Dawesvertrag aufzubringen, sie hat

diesen Etat vielmehr nur vorgelegt, um unseren Leistungswillen zu bekunden, nicht aber unsere Leistungsfähigkeit zu dokumentieren.

Bei den bevorstehenden parlamentarischen Beratungen wird sich ja auch sehr bald zur Genüge herausstellen, wie es um unsere Leistungsfähigkeit bestellt ist. Wir sind der Ansicht, daß wir diesmal Etatskämpfe bekommen werden, die alle vorausgegangenen in den Schatten stellen, weil jetzt

ein Kampf um unsere Existenz

einsetzt, dem wir kaum etwas Vergleichbares zur Seite stellen können. Gewiß, in einzelnen Teilen des Etats und der Deckungsvorlagen wird man zugeben können, daß keine unbilligen Forderungen erhoben werden, in der Gesamtheit aber ergeben sich doch Belastungen, die es fraglich erscheinen lassen, ob unsere Wirtschaft sie überhaupt während des Etatsjahres, das wohlgerne auch das erste Normal-Dawesjahr ist, wird tragen können. Parler Gilbert hat in allen seinen früheren Berichten Wert auf die Feststellung gelegt, daß unsere direkten Steuern überspannt sind. Er hat diese Feststellung in seinem letzten Bericht weggelassen. Man darf aber wohl annehmen, daß seine Meinung noch immer die gleiche ist. Dadurch ist es klar, daß es nicht möglich war, die Kapitalertragsteuer zu senken, daß man sogar davon Abstand nehmen mußte, zur Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnitt überzugehen. Wie aber eine Wirtschaft, die so enorm belastet ist, noch weiter die Darlehensleistungen erfüllen soll, ist mehr als zweifelhaft.

Die ersten schweren Kämpfe werden also bereits im Reichsrat ausbrechen. Mit der Vorwegnahme von 120 Millionen aus den Steuerüberweisungen durch das Reich werden sich die Länder nicht einverstanden erklären, wenn auch die Dinge tatsächlich so liegen, daß an diesen 120 Millionen auch das Reich einen gewissen Anteil hat, sodaß in Wirklichkeit von dieser Summe vielleicht nur die Hälfte oder zwei Drittel unter normalen Verhältnissen in die Kasse der Länderregierungen fließen würden. Wie falsch die Behauptung Parler Gilberts ist, daß wir bei den bestehenden Steuerüberweisungen viele hundert Millionen Mark sparen könnten, wird sich ja bereits im Reichsrat zeigen, wenn die einzelnen Ländervertreter aufmarschieren und auseinanderlegen, wie es um die finanziellen Verhältnisse der Gliedstaaten steht. Eine andere Schwierigkeit wird die Bier- und Branntweinsteuer bilden, die in erster Linie

Bayern, Württemberg und Baden zu einer gemeinsamen Front zusammenschließen

wird. Das sind vielleicht zunächst einmal die wichtigsten Klippen. Infolge der ungeheuren Abstriche im Etat werden aber noch andere Wünsche im Reichsrat in die Erscheinung treten, die jetzt noch im Hintergrund liegen. Wir erinnern daran, daß zum Beispiel die Unterstützung unserer Messen und Ausstellungen eine der vornehmsten Aufgaben der Reichsregierung ist, um unseren Exporthandel zu fördern. Insgesamt sind für die Messen im Etat nur 2 Millionen Mark übrig geblieben, von denen gleich 750 000 für die Ausstellung in Barcelona abfließen, es verbleiben also 1 250 000 Mark für das deutsche Messewesen, ein Betrag, der natürlich bei weitem nicht ausreicht, um unserer Exportindustrie wirksam unter die Arme zu greifen.

So werden sich im Laufe der Zeit noch allerlei Klagen und Beschwerden ergeben, welche die ohnehin schon in Wallung gebrachten Gemüter erregen werden. Auf jeden Fall stehen wir am Anfang parlamentarischer Auseinandersetzungen, die unter Umständen schwerwiegende Begleiterscheinungen im Gefolge haben können, besonders dann, wenn die Sozialdemokratie auch weiterhin auf dem Standpunkt beharrt, daß diese Regierung, innerhalb der sie die meisten Ministerien besitzt, die Hände auch in Zukunft frei hat.

50 000.

Wenn in Katalogen für den praktischen Gebrauch und in zeitungswissenschaftlichen statistischen Feststellungen die Zeitungen nach ihrer Größe und Bedeutung eingeordnet werden, so geschieht dies meist nach zwei Merkmalen, die zunächst äußerlich sind, denen aber doch in ihren Ursachen und in ihren Folgen entscheidende, wesentliche Bedeutung beizumessen ist, nach Erscheinungsweise und Auflagenhöhe. Bei dieser Form der Anordnung gibt es eine Spitzengruppe der deutschen Zeitungen, die bei mehrmaligem täglichen Erscheinen die Auflage von 50 000 überschreiten. Die Zahl dieser Zeitungen im Deutschen Reich einschließlich der Reichshauptstadt betrug bisher 11. Diese Spitzengruppe ist seit einigen Tagen um eine Zeitung vermehrt. Die „Badische Presse“ ist hinzugekommen, sie hat die Auflagenziffer von 50 000 überschritten und damit das Duzend vollgemacht.

Worin liegt die Ursache und Bedeutung dieser Tatsache, daß ein Duzend deutscher Tageszeitungen täglich mehrmals in über 50 000 Haushalten empfangen und damit mehrmals täglich zu über einer Viertelmillion von Lesern sprechen können? Es wird in letzter Zeit vielfach über das Zusammenfallen der deutschen Presse in den Händen anonymen Gesellschaften und Zeitungstrusts Klage geführt. Bei den zwölf Zeitungen dieser Spitzengruppe ist diese Klage und die Sorge, die sich daran knüpft, nicht am Plage. Unter diesen zwölf Zeitungen gibt es nur eine, den Berliner „Vorwärts“, der in den Händen einer parteipolitischen Gruppe sich befindet, nur eine weitere ist im Besitze einer anonymen Gesellschaft, alle übrigen in Privat- bzw. in Familienbesitz. Die Tatsache des Familienbesitzes und die Tatsache der großen Verbreitung ist bei dieser Spitzengruppe der deutschen Zeitungen die Grundlage und dauernde Gewähr der vollen Unabhängigkeit. Die „Badische Presse“ nimmt innerhalb dieser Spitzengruppe eine besondere Stellung ein, weil keine andere dieser zwölf Zeitungen in ihrem engeren Gebiet eine annähernd so dichte Verbreitung aufzuweisen hat wie sie. In kaum einer deutschen Großstadt erfährt eine Zeitung auch nur annähernd den Prozentfuß der Einwohnerzahl, wie dies in Karlsruhe die „Badische Presse“ tut. Das bedeutet, daß zur Leserschaft alle geistigen und wirtschaftlichen Schichten, der Gelehrte, der Politiker wie der einfache Leser aus dem Volk, die Wirtschaftsführer ebenso wie der Mann im Arbeitsmittel gehören und daß sich in der Lesergemeinde alle Konfessionen und Weltanschauungen vereinen. Böswillige Neider dieser Tatsache möchten oft daraus gern den Schluß ziehen, daß eine Zeitung in einer solch weitgreifenden Umfassung der Leserschaft in ihrer Rücksichtnahme auf die verschiedenartigen Weltanschauungen und Interessen soweit gehen müßte, daß sie darüber das eigene geistig politische Gesicht verliert. Die Tatsachen sagen etwas anderes. Eben weil die Zeitungen, die in der Spitzengruppe der deutschen Presse stehen, zunächst aus privatwirtschaftlichen Gründen mit besonderer Aufmerksamkeit auf alle diese verschiedenartigen Auffassungen und Wünsche hören müssen, weil sie ohne parteipolitische und interessenpolitische Scheuklappen stets das Ohr am Boden der öffentlichen Meinung halten müssen, eben darum sind sie gezwungen und gebunden, vor aller demagogischen Einseitigkeit, vor tendenziösen Entstellungen und vor jedem Versuch, einzelne Schichten des Volkes gegen andre aufzuheben, sich ängstlich zu hüten und ihr Streben darauf zu richten, im Sinne höherer nationaler Notwendigkeiten dem Ausgleich der Interessen, dem inneren Frieden und dem wahren Fortschritt zu dienen. Es ist selbstverständlich, daß auch diese großen deutschen Zeitungen über die Wege, die zum Wohl des Ganzen und zu seinem Fortschritt dienen, ihre Meinung von der Grundlage einer eigenen politischen Weltanschauung ableiten. Die frühere Unterscheidung zwischen Meinungs- und Generalanzeiger ist längst überlebt. An ihrer Stelle wird heute unterschieden zwischen demagogischen und sachlichen Zeitungen.

Eine wesentliche Voraussetzung einer sachlichen Zeitung ist die Möglichkeit, täglich den Lesern ein wirklich umfassendes Bild des Lebens und des Geschehens auf allen Gebieten, Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Kunst, Gesellschaft, Recht und Sport zu übermitteln. Die Tatsache des täglich mehrmaligen Erscheinens ist für eine Zeitung in hohem Maße symptomatisch für die Ansprüche, die sie an sich selbst stellt und die sie aus ihrer Lesergemeinde an sich gestellt fühlt. In Verbindung mit einem eigenen umfassenden Nachrichtenendienst, der alle wesentlichen Beobachtungspunkte der Erde und alle Gebiete des Lebens umfaßt, bedeutet das mehrmalige Erscheinen der Zeitung, daß sie ihre Leser beinahe unmittelbar in alles wesentliche Geschehen des Tages hineinsetzt, daß sie alle wesentlichen Dinge außerhalb ihres eigenen Gesichtskreises annähernd direkt und so weit als möglich plastisch miterleben läßt, daß sie das stets interessante und fesselnde Kaleidoskop des Weltbildes vor ihren Augen sich wandeln und entwickeln läßt. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß jede dieser Zeitungen in der Spitzengruppe der deutschen Presse über diesen Nachrichtendienst, über dies wesentliche Merkmal einer Zeitung, die voll und ganz diesen Namen zu Recht in Anspruch nehmen kann, verfügt. Bei dem großen finanziellen Aufwand, den die Beschaffung eines solchen umfangreichen, umfassenden, zuverlässigen und schnellen Nachrichtenmaterials erfordert, kann die einwandfreie Grundlage für eine solche wirkliche Erfüllung des Berufs der Zeitung nur darin liegen, daß ihr aus einem möglichst großen Bezieher- und Interententkreis (wobei sich das Zweite zwangsläufig aus dem Ersten ergibt) die Mittel zufließen, die zur Durchführung dieser Aufgabe erforderlich sind und daß diese Mittel zur Erfüllung des wichtigsten Berufs der Zeitung wieder Verwendung finden. Wo diese einwandfreien Quellen nicht gegeben sind und eine Zeitung dennoch Zeitung sein will, da werden in den meisten Fällen Zuschüsse erforderlich sein. Hinter solchen Zuschüssen verbirgt sich aber kaum noch irgend ein Idealismus. Fast immer stecken dahinter parteipolitische oder interessenpolitische Absichten, und diese Absichten bedeuten für den Leser solcher Zeitungen stets die Gefahr, daß ihm nicht ein wahres Weltbild, sondern

ein bewußt tendenziös verzerrtes Weltbild vorgelegt wird. Wo Selb-... die sichere Grundlage der hohen Auflage und die Zuschüsse... von Interessenten, da gibt es dann höchstens ein sehr mangelhaftes... Bild des Geschehens. Da gibt es keine wirkliche Zeitung... im Sinne des Wortes.

Das sind die Voraussetzungen des Aufstieges ge-... wesen, wie ihn nach dem Jahrzehnt nach dem Kriege wenige Zei-... tungen in diesem Ausmaß erlebt haben wie die „Badische Presse“,... daß sie bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit die ihr aus... dem ständig wachsenden Bezieser- und Inserententkreis zustehenden... Mittel zum Ausbau der Leistung und Qualität verwandt hat, daß sie... auf der anderen Seite die negative Seite der Politik, die Bekämpfung... der Andersmeinenden zurückgestellt hat gegen die positive der Ge-... staltung im journalistischen und politischen Sinne, daß für sie poli-... tischer Kampf nicht gleich Bekämpfung gesetzt wurde, sondern gleich... Willen zur Ueberzeugung in sachlicher Aussprache und zu nationalem... Endzweck. Aus den Voraussetzungen, die der „Badischen Presse“... ihren Aufstieg ermöglicht haben, der sie jetzt mit der

Ueberschreitung der Auflagenhöhe von 50 000 in... die Spitzengruppe der deutschen Zeitungen ge-... bracht hat, zieht die „Badische Presse“ ihre Lehren und daraus lei-... tet sie ihre Verpflichtungen ab. Sie wird weiter bestrebt sein, ihre... Qualität zu steigern, wird weiterhin im Geislig-Politischen ohne... Selbstüberhebung und Intoleranz im nationalen und liberalen... Sinne gestaltend für das Wohl der Allgemeinheit zu wirken be-... müht sein.

50 000 Zeitungen zweimal täglich! Zweimal am Tage sprechen... zu dürfen zu ungefähr einer Viertelmillion Leser, das ist ein... hohes Amt, das ist eine hohe Ehre, das bedeutet aber eine noch... größere Verpflichtung gegenüber dem einzelnen Leser, gegenüber... Heimat, Nation und Menschheit. Die „Badische Presse“ wird immer... den Willen haben, in ihren Kräften dieser Verantwortung gerecht zu... werden. Sie wird aus diesem ihrem Willen und aus ihren Be-... mühungen die Hoffnung ableiten, ihre führende Stelle als Zeitung... im deutschen Südwesten innerlich und äußerlich ständig zu befestigen... und zu erweitern.

drücklich betonte Grundlag der Toleranz gelten. Toleranz soll... geübt werden in der Politik und im allgemeinen... Leben. Toleranz solle auch bei den bevorstehenden Goethe-Vesing-... Feiern zum Ausdruck kommen. Gelingen das, dann sei auch das mit... der Goethe-Vesing-Feiern in Braunschweig anzustrebende Ziel erreicht.

Außer Minister Severing sprach als Vertreter der Landesregie-... rung Minister Sievers, der mitteilte, daß die braunschweigische... Regierung beschlossen habe, der Deutschen Oberschule fortan den Na-... men Vesinghule zu verleihen. Reichskunstwart Dr. Redlob wür-... digte eingehend die Bedeutung der Ausstellung und wies auf ihren... großen Wert für das deutsche Volkstleben hin.

An den Reichspräsidenten von Hindenburg wurde von den Bül-... germeistern der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel, Dr. Kauf-... mann und Eysert, sowie dem Präsidenten der Goethegesellschaft... in Weimar, Peter sen, aus Anlaß der Eröffnung des Goethe-Vesing-... Jahres ein Guldigungstelegramm gefandt, in dem dem Reichspräsi-... denten der Dank für die Stiftung des Vesingpreises ausgesprochen... wird, durch die das geistige Jungdeutschland aufge-... rufen werde, der Persönlichkeit und dem Wirken des Wegbereiters... deutscher Dichtung, Vesing, neue Stätten im Volk zu bereiten. Der... Reichspräsident sprach auf telegraphischem Wege seinen Dank für... die Begrüßung aus mit dem Wunsch, daß den Gedenkveranstaltungen... der beiden Städte ein voller Erfolg beschieden sein möchte.

Theaterkandal in Chemnitz.

II. Chemnitz, 19. Jan. Nachdem am Donnerstag im Anschluß... an die Stadtratsverordnetenversammlung der Generalintendant der... Chemnitzer städtischen Theater, Tauber, der Vater des berühmten... Kammerängers Richard Tauber, den Operntitler des „Chemnitzer... Tageblatts“, Chefredakteur Mauthagen, auf offener Straße... täglich angegriffen hatte, haben die Chemnitzer bürgerlichen Zeitungs... gen jetzt beschlossen, den Theaterbesuch bis auf wei-... teres einzustellen. Gegen Tauber waren in der Stadtrats-... ordnenversammlung heilige Angriffe erhoben worden. Weil er... glaubte, daß Mauthagen den Anlaß dazu gegeben habe, ließ er sich... hinterziehen, mit einem Spazierstock auf den Chefredakteur einzuschlagen... war, stellte der Präsident fest, daß der Abgeordnete Daube eine grobe... Ungehörigkeit ausgesprochen habe und erteilte ihm daher einen... Ordnungsruf. Er müsse den Redner darauf aufmerksam machen, daß... in diesem Hause ein derartiger Ton nicht üblich sei.

Strefemann beim Reichspräsidenten.

* Berlin, 19. Jan. (Funkspruch.) Reichspräsident von Hinden-... burg empfing heute den Reichsminister des Inneren Dr. Strefe-... mann zum Vortrag.

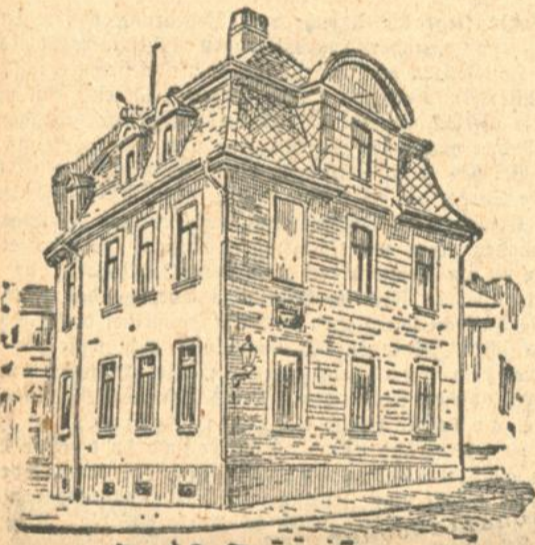
Braunschweiger Festtage.

Eröffnung des Goethe-Vesing-Jahres. / Minister Severing mahnt zur Toleranz / Ein... Guldigungstelegramm an Hindenburg.

II. Braunschweig, 19. Januar. Die großen Braunschweig-... Wolfenbütteler Veranstaltungen zur 100. Wiederkehr des Tages der... Uraufführung von Goethes „Faust“ im damaligen Braunschweig-... ischen Nationaltheater und zur 200jährigen Wiederkehr des Geburts-... tages Vesings wurden am Samstag vormittag mit der feierlichen... Eröffnung der Ausstellung „Faust auf der Bühne“ in der... alten Burg Dankwarderode eingeleitet. Zahlreiche Säulen mit Fahnen

loht“ feierte und Braunschweig, die letzte Ruhestätte Vesings, als die... Stätte der Uraufführung von Goethes „Faust“.

Dann sprach Reichsinnenminister Severing. Er führte aus, daß... jeder Tag des neuen Jahres den verantwortlichen Ministern der... Reichsregierung und der Einzelstaaten wie auch den kommunalen Ver-... waltungen Verhandlungen und Beratungen gebracht hätte, die den... ganzen Ernst unserer finanziellen Lage sinnfällig vor Augen geführt... hätten. Sie hätten nachdrücklich auf die Notwendigkeit des Sparens... hingewiesen. Aber auch dafür gebe es eine Grenze, die sich da befinde, wo... es gelte, die deutschen Kulturgüter zu schützen. Trotz unserer... Not dürften wir nicht darauf verzichten, als Kul-... turvolk zu gelten; daher habe auch die Reichsregierung sich... entschlossen, zu den Braunschweigisch-Wolfenbütteler Veranstaltungen... durch Bewilligung eines Beitrages beizutreten, der der Vesingfor-... schung zugute kommen solle. Für diesen solle der im Nathan nach-



Vesings Sterbehaus in Braunschweig.

In den braunschweigischen Farben gaben der Stadt ein festliches Ge-... präge und die Goethe-Vesingstätten in der Stadt haben eine festliche... Ausschmückung erfahren. Die Reichsregierung ist durch Reichsinnen-... minister Severing vertreten. Reichsaussenminister Dr. Strefemann... und der Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft v. Harnack... mußten ihres Gesundheitszustandes wegen fern bleiben, ebenso der... Botschafter der Vereinigten Staaten. Wohl aber trafen als Aus-... landsvertreter eine Reihe von Botschaftern und Gesan-... dten ein, daneben Vertreter der deutschen Reichs- und Landes-... behörden, Städte und Verbände, der künstlerischen Vereinigungen, Hoch-... schulen, Museen und Theater.

Oberbürgermeister Dr. Trautmann richtete an die Festver-... sammlung eine Begrüßungsansprache, in der er Wolfenbüttel als die... Geburtsstätte von Vesings „Nathan der Weise“ und „Emilia Ga-

Krach im Parlament.

Stürmische Sitzung im bayerischen Landtag.

II. München, 19. Jan. In der Sitzung des bayerischen Land-... tags am Samstag kam es am Abschluß der Beratung des Sozial-... haushalts zu stürmischen Ausbrüchen zwischen den Sozialdemokraten... und den Nationalsozialisten. Der Nationalsozialist Dausser be-... hauptete in seiner Rede, der Reichstagsminister Müller habe dem fran-... zösischen Außenminister Briand die Zulage gegeben, er werde dafür... sorgen, daß in Deutschland nicht soziale Kinder geboren werden und... daß Deutschland nicht zu gefährlich werde. Diese Äußerung rief... auf der Linken einen

Sturm der Entrüstung hervor. Mehrere Sozialdemokraten verließen ihre Plätze und ver-... suchten auf den Redner einzudringen. Es hagelte minutenlang... Zwischenrufe wie „Unverschämtheit“, „Schurke“ usw. Diese Zwischen-... rufe wurden von den Nationalsozialisten lebhaft erwidert. In dem gewaltigen... Lärm konnte der Redner nicht weiter sprechen.

Präsident Dr. Königbauer vermochte sich erst nach längerer... Zeit Gehör zu verschaffen. Er erteilte mehreren sozialdemokratischen... Abgeordneten Ordnungsrufe und

erzählte die Abgeordneten, auch in kritischen Augenblicken... nicht zu vergessen, daß man sich nicht bei einer Volksbefragung... sondern im Parlament befinde.

Als der nationalsozialistische Redner seine Ausführungen fort-... setzte und von Verbrechenpolitik sprach, erhob sich ein neuer Ent-... rüstungsturm, jedoch der Präsident sich gezwungen sah, zeitweilig... die Sitzung aufzuheben. Als endlich die Ruhe wieder eingetreten... war, stellte der Präsident fest, daß der Abgeordnete Daube eine grobe... Ungehörigkeit ausgesprochen habe und erteilte ihm daher einen... Ordnungsruf. Er müsse den Redner darauf aufmerksam machen, daß... in diesem Hause ein derartiger Ton nicht üblich sei.

Erschöpfte Nerven

bedürfen einer besonderen Pflege durch Ruhe und kräftige Er-... nährung. Diese kann auch zum Teile die Ruhe erziehen. Dr. Wanders... Doornalme, eine leichtverdauliche, schnell wirksam wer-... dende Kraftnahrung wird für diesen Zweck von den Ärzten... empfohlen, weil sie sich bewährt hat. In Apotheken und Drogerien... vorrätig; 250 gr. Büchle RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisproben... und Druckfachen durch: (A.2920)

Dr. A. Wander G. m. b. H., Diktoren-Rheinhausen.

Amerika entdeckt sich selbst.

Von Dr. A. S. Frischauer.

Die Reminiscenz an die eigene Vergangenheit beginnt in... Amerika Mode zu werden. Die Kunstdenkmäler der alten Kul-... turen von Mexiko und Peru stellen ein neues Sammelgebiet dar. Alt-... amerikanische Handschriften sind außerordentlich gesucht und jedes... Andenken an einen heimischen Helden wird als kostbare Reliquie... gewertet. Berichte von amerikanischen Auktionen illustrieren die... neuerwachte Wertschätzung des Amerikaners für seine historische... Kulturerbe. So wurde in New York zum Beispiel ein Brief... Washingtons, in dem der erste Präsident der Vereinigten... Staaten der französischen Regierung für ihre Hilfeleistung während... der Freiheitskämpfe dankt, für dreitausend Mark verkauft. Eine... Handschrift des Jahres 1612, die in einem Umfang von 122 Seiten... eine „Karte nach Virginia“ behandelt, wechselte kürzlich bei der... Höhe von nahezu vierundzwanzigtausend Mark seinen Besitzer. Ein... anderes, vierseitiges Manuskript, das ebenfalls von Virginia... handelt, wurde bei einer Versteigerung von zweitausend auf be-... nahe dreißigtausend Mark hinaufgekauft. Im gleichen Ausmaß... bestand sich auch eine Landkarte vom Ende des sechzehnten Jahr-... hunderts mit der Darstellung Nordamerikas für zwei zwölftausend... Mark. — Amerikanische Einkäufer erwarten in London Manuskripte... aus der Bibliothek des Earl von Northumberland, die von Vir-... ginia handeln, für horrenden Beträge. Eine zweiundvierzig-... seitige Handschrift über Geographie in Virginia aus dem Jahre 1625... kostete über hundertdreißigtausend Mark. Die Interessensnahme der... Amerikaner für Dokumente ihrer Historie ist erst jungen Datums. Man... erhebt es, wenn man Preise zum Vergleich heranzieht, die zum... Beispiel einerseits vor dreiundachtzig Jahren und andererseits... gegenwärtig für die gleichen acht Flugblätter „News from Virginia“... aus dem Jahre 1610 gezahlt wurden. Im Jahre 1845 betrug der... Preis fünfzehnhundert Mark und gegenwärtig beläuft er sich auf... hundertzwanzigtausend Mark.

Zum Begriff des Amerikaners gehört nach allgemeiner Mei-... nung der Stolz des Selbstmädeman, der ohne eine Tradition von... Generationen seinen Weg im Leben geht. Die Ansicht, daß der... Amerikaner aber nicht nur Gegenwart und Zukunft, sondern auch... die Vergangenheit anerkennt, äußert sich zuerst im Interesse für... die altertümliche Historie der europäischen Kultur und bewirkt... eine Ueberfüllung der überseeischen Museen mit europäischen Kunst-... denkmälern aller Epochen.

Die kapitalistische Vormachtstellung hat dem Amerikaner den... ersten Platz im internationalen Kunsthandel eingeräumt, er repa-... riert in den Kunstauktionen von Berlin, Paris, London die laus-... chendste Hand- und zweifelslos vermag er auch jede ernsthaftige Kon-... kurrenz auf dem Gebiete des altamerikanischen Objektes aus dem... Felde zu schlagen, obwohl sich auch in Europa, insbesondere in Pa-... ris, schon Liebhaber für aztekische Masken aus Stein, Ton und

Holz, bunte Maya-Bäsen und reizvolle Federarbeiten finden. Es... sind Werke, die eher bizarr als schön zu nennen sind. Ihre Sel-... tenheit erhöht ihren Wert in den Augen des Sammlers und abge-... sehen vom geringen Bestand an erhaltenen Werken hat Mexiko... sehr strenge Ausfuhrverbote eingeführt.

Neben den antiken Kunstwerken der vorinkischen Kulturen der... amerikanischen Mitte, der Inka und Peruaner, gibt es auch kost-... bare Werke aus dem spanischen Süden Amerikas. Ein Weiswasser-... fessel des sechzehnten Jahrhunderts aus getriebenen Silber und mit... Juwelenschmuck fand in Newport Abnahme für achttausend Mark, zwei... getriebene Silbergründeln für sechstausend Mark. Beide... Arbeiten entstammen dem Kloster las Rocas in Chile.

Wogegen wurde Vesing heut kämpfen.

Von Max Hermann (Neuse).

Natürlich ist diese Frage: „Wogegen wurde Vesing heut kämpfen?“... eigentlich müßig — wer kann wissen, was sein würde, wenn? Wer... kann für das eventuelle Verhalten eines anderen aufagen? Wesen... ist man so sicher, daß man zuverlässig behaupten darf; in dem und... dem Falle wird jener sich so und so benehmen? Der christliche... Steptiker mag höchstens dem Menschen, dem er wohlgefällt ist, bis zum... Wesen des Gegenteils das Beste zutrauen und wird dabei unwill-... kürlich immer von sich selber ausgehen, das heißt also für die hier... zur Diskussion gestellte Frage: den Vesing heut bei derjenigen Sache... einzig im Kampf der Meinungen und Meinungen beteiligt sein, die... einem selber bringend am Herzen liegt. Das wäre im Kampf... gegen das Schmutz- und Schandgesetz, gegen den ganzen Entrüstungs-... ungen, der augenblicklich alle freieren, die Lust reinigenden Kunst-... werke systematisch belästigt. Im Kampf gegen Jenur und Bevor-... mundung, im Kampf besonders gegen alle unvernünftigen Para-... graphen. Auf seinem Spezialgebiet: im Kampf gegen das törichte... Verpönnen jeder Kritik, wie es heutzutage bei allem Mode ist, die... in ihrem zweifelhafte Kunstgeschicht nicht gehört sein wollen oder deren... minderwertige Kadenzhüter ein unabhängiges, sachkundiges Urteil... scheuen müssen.

Uraufführung in Düsseldorf. Der Schreier-Schüler Paul Höf-... fer, heute Lehrer für Klavier an der Berliner Musikhochschule, ist... über seine Sturm- und Drangperiode glücklich hinausgekommen. Seine... Produktion hat allerdings damit nur wenig gewonnen. Das... unter Generalmusikdirektor Hans Weisbachs Leitung arau-... geführte Violinkonzert op. 19 klingt verdrossen und gequält. Tonale... Bindungen tauchen nur episodenhaft auf, aber sie legen sich nicht... fest. Bergedens sucht die Solostimme die eintönig atonale, so gar nicht... fliegende Orchesterpartie zu durchdringen. Selbst das titanische... Getöse im Tutti klingt wie ein verkrampftes Spiel auf einer... verkrüppelten Seelentastatur. Erst die beiden impressionistisch auf-... befrachten Schlußsätze des Allegros bringen die Erlösung und Be-... freiung aus dem Labyrinth dieser Papiermusik. Gustav Hase-

mann mühte sich um die notgetreue Wiedergabe des Soloparts... mit der gefügigen wohlwollenden Farbe seines Geigentons, der... stets zu echter Schlichtheit hinstrebt. Achtungsvoller Beifall rief am... Schluß den anwesenden Komponisten.

98 000 Mark für ein Gedichtbuch. Für eine zweite Ausgabe... der Gedichte von Burns mit einer eigenhändigen Widmung des... Dichters zahlte ein amerikanischer Antiquar auf einer Londoner Ver-... steigerung die Nielsensumme von 98 000 Mark.

Romantiker und Poet.

Joseph Pembaur am Klavier. Romantiker und Poet dazu, das ist der Tiroler Joseph Pembaur, der nach langen Jahren in Karlsruhe wieder einmal ankohre, ein... stinniger Künstler, zart gebaut, mit echter schwarzer Künstlermähne,... lässlich gebräuntem Gesicht und großem weißem Schmetterlings-... schiff, ein Pianist, der völlig in der zurückliegenden musikalischen Romantik... aufgeht und als Persönlichkeit keine eigenen Auffassungen hat; da... in der rhythmischen Fassung einer Melodie überreicht, dort eine... vorzogene Mittelstimme belächelt, die Basse gerne bedeutungslos... ausstößt, poetisiert, ohne sentimental zu werden, und durch seine... ölige Hingabe an das Kunstwerk den Hörer mitnimmt in das phan-... tastische Reich romantischer Kunst und Kunstanschauung.

Er hat keine eigenen Richtlinien in Klang- und Formein-... stellung. Das Klavier ist ihm, im Gegensatz zu der längeren Generation, In-... strument des Wohlklanges, des Reichstumes an Klang, der farbig... aufleuchtenden Melodie. Sechs „Lieder ohne Worte“ von Mendelssohn fanden an ersten... Stelle, Klaviermusik, die heute weniger im Konzertsaal, mehr im... musikalischen Hause lebendig ist, Must aus vormärzlicher Zeit, voll... Gefühlseligkeit und Schwärmerie, wunderbar klar geformt und ein-... zig durch die Kraft der Melodie werdend. Pembaur bettete diese... Lieder in einen weichen, sinnlich-warmen Klavierton und träumte... sie mit poetischem Duft der Empfindung nach, träumte das we-... belannte Frühlingslied mit zarten Zurückbiegungen des Klanges... und seinen Zögerungen im Rhythmus nach. Er entfaltet in Schu-... berts „Wanderer-Phantastie“, der besten, stärksten Leistung des... Abends, die flüssige Brillanz seiner Technik und steigerte den... Schlußsatz mit dem Fugato des Themas einfach großartig. Weber, der... verehrte Meister des „Freischütz“, hält mit seiner zweiten So-... nate in As-Dur gegen diesen Schubert als Wert, als schöpferische... Leistung, nicht ganz Stand; er bringt viel glühende Effekte, viel... virtuoson Klingklang hinein. Doch Pembaur war hier mehr als... Virtuose und halte mit Intensität und starker Spielenergie das... Wesentliche heraus.

Das große, vielleicht zu große Programm von fast drei Stunden... brachte im weiteren Verlauf bekannte Stücke von Fr Chopin und... Franz Liszt, darunter die ganz oberflächliche, um nicht zu sagen leere... „Vogelpredigt des heiligen Franz von Assisi“. Er spielte auch hier... als großer Klavierkolorist, als Romantiker in Auffassung und Ge-... haltung. Ha-

1929:

509441

Bezieher

1927: 45359

1928: 48237

Amstergäßchen 11
Badisches Notariat Karlsruhe I
Stadt Karlsruhe

Ausfertigung

Öffentliche Urkunde
über
Feststellung der Auflage der
Badischen Presse in Karlsruhe
1929

I. H. 74/29

Karlsruhe, den achtzehnten Januar neunzehnhundertneund-
zwanzig - 18. Januar 1929.
Vor dem Badischen Notariat Karlsruhe I
Oberjustizrat Ludwig Wassermann als Notar

Auf Ansuchen der Firma Ferd. Thiergarten, Buch-
druckerei und Verlag der Badischen Presse in Karlsruhe,
habe ich der oben genannte Notar mich heute in deren Ge-
schäftsräumlichkeiten begeben, behufs Feststellung der
Auflage und Bezieherzahl der Badischen Presse.

Aufgrund der mir vorgelegten Geschäftsbücher und
anderen Unterlagen wird urkundlich festgestellt, daß die
Badische Presse im Monat Januar 1929

50 160 zahlende Bezieher	
aufzuweisen hat. Von dieser Zahl entfallen:	
1. auf Karlsruhe und eingemeindete Vororte	22 709
2. auf die in einem Umkreis von 25 km von	
Karlsruhe liegenden Orte	8 955
3. auf das übrige Baden, Reich und Ausland	18 496
Summe der zahlenden Bezieher	50 160
Sonstige feste Bezieher	781
Gesamtbezieherzahl	50 941
Somit besitzt die Badische Presse im Monat Januar 1929	50 941 Bezieher

Ferner wird beurkundet, daß nach den an den Rotations-
maschinen angebrachten Zählapparaten 54 600 Exemplare der
Badischen Presse heute gedruckt worden sind, einschließlich
der Beleg- und Bestandsexemplare, sowie 1301 Werbeexemplare.
Außerdem wurde an Hand von Unterlagen festgestellt,
daß bereits seit Ende November pro Auflage über 53 000
Exemplare gedruckt werden.

Hierüber wurde dieser Akt aufgenommen und unter Bei-
setzung des Dienstsiegels von mir unterschrieben.
gez. Wassermann.

Vorstehende Ausfertigung, deren Übereinstimmung mit
der Urschrift beurkundet wird, wird der Antragstellerin
Firma Ferd. Thiergarten, Buchdruckerei und Verlag der
Badischen Presse, hier, erteilt.

Karlsruhe, den 18. Januar 1929.

Bad. Notariat I:

Oberjustizrat *Wassermann*
als Notar



Ein Beweis
für die Beliebtheit der

Badischen Presse

und ihre Bedeutung als Infertionsorgan

Wieder ein Weltrekord.

Die Schweizer Winter Spiele in Davos. — Der Norweger Ballangrud stellt bei der Europameisterschaft über 5000 Meter einen neuen Weltrekord auf.

Davos, 19. Jan. (Drahtmeldung unseres Vdr.-Sonderberichts.) Die Europameisterschaftsläufe im Eisschnelllaufen wurden am Samstag nachmittag bei sehr starkem Besuch mit der Entscheidung über die 5000 Meter-Strecke fortgesetzt. Der schärfste Konkurrent des Olympiasiegers Thunberg in der Europameisterschaft, der Norweger Ballangrud, lieferte über die 5000 Meter-Strecke ein ganz prachtvolles Rennen und lag mit dem Holländer Hoopmann in einem Lauf, den er bei der zehnten Bahn überbündete und unter lebhafter Anfeuerung des Publikums viel bejubelt mit 8 Min. 24,2 Sek. einen neuen Weltrekord aufstellte. Er verbesserte damit den von dem Norweger Harald Ström 1922 in Oslo gelaufenen Weltrekord von 8 Min. 28,10 Sekunden um mehr als 2 Sek. Thunberg lief zwar in seinem Lauf gegen den Norweger Bedersen vor allem in den ersten Runden ein gutes Rennen, blieb aber mit 8 Min. 40,6 Sek. über 16 Sek. hinter der Zeit von Ballan-



Der Finne Claß Thunberg, der einen neuen Weltrekord aufstellte. Die Ueberraschung war das glänzende Rennen des jugendlichen Holländers van der Scheer, der schon am Vormittag über 500 Meter hinter dem norwegischen Käufer der beste gewesen war und am Nachmittag über die 5000 Meter-Strecke mit der bisher bestgelaufenen holländischen Rekordzeit von 8 Min. 53,8 Sek. so gute Läufer wie seinen eigenen Landsmann Heiden, den Wiener Poltschek und den Norweger Larzen hinter sich lassen konnte.

Im Rürlaufen zur Europameisterschaft in Kunstlaufen, das am Samstag zu Ende geführt wurde, verklärte der jugendliche Wiener Käufer den bei den Pflichtfiguren gewonnenen ausgezeichneten Eindruck, jedoch Schärer die Meisterschaft wohl kaum zu nehmen sein wird. Der Wiener Wrede zeigte ebenfalls eine ausgezeichnete Leistung, vor allem im Rürlauf, und auch der Schweizer Dr. Gautschi war besonders bei den Pflichtfiguren vorzüglich und er sowohl wie auch der deutsche Meister Franke dürften hinter den Wiener in engste Wahl um den dritten oder vierten Platz kommen.

Im internationalen Damenkunstlaufen war die Wienerin Frä. Brunner weitaus die beste, aber auch die deutsche Meisterin Frä. Flebbe hinterließ einen guten Eindruck.

Das genaue Ergebnis der Europameisterschaften im Kunstlaufen, an der der Olympiasieger Graßtröm nicht teilnahm, wurde am Samstag abend noch veröffentlicht und war folgendes:

- 1. Schäfer-Wien, Platzhiffer 5, Punktzahl 303,8.
 - 2. Dr. Gautschi-Schweiz, Platzhiffer 12, Punktzahl 274,5.
 - 3. Wrede-Wien, Platzhiffer 14, Punktzahl 269,15.
 - 4. Hoertel-Berlin, Platzhiffer 19, Punktzahl 251,75.
 - 5. Sennhause-Berlin, Platzhiffer 31, Punktzahl 239,35.
 - 6. Franke-Berlin, Platzhiffer 31, Punktzahl 231,35.
 - 7. Sage-Berlin, Platzhiffer 30, Punktzahl 223,7.
 - 8. Bratnowski-Krakau, Platzhiffer 37, Punktzahl 224,6.
 - 9. Hartmann-Berlin, Platzhiffer 37, Punktzahl 207,9.
 - 10. Dr. Danzig-Berlin, Platzhiffer 43, Punktzahl 201,0.
- Das internationale Damenkunstlaufen hatte folgendes Ergebnis:
- 1. Fräulein Brunner-Wien, Platzhiffer 6, Punktzahl 199,9.
 - 2. Fräulein Hornung-Wien, Platzhiffer 13, Punktzahl 187,63.
 - 3. Fräulein Flebbe-Berlin, Platzhiffer 15, Punktzahl 181,75.
 - 4. Fräulein Kubitschek-Wien, Platzhiffer 16, Punktzahl 180,6.
 - 5. Fräulein Ahn-Davos, Platzhiffer 25, Punktzahl 152,5.

Ein Expreszug verunglückt.

Die Böschung hinuntergestürzt.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

N.S. Buffalo, 19. Januar. Der von Buffalo nach Hamilton in der kanadischen Provinz Ontario fahrende Expreszug ist bei Stonycreef in Ontario schwer verunglückt. Nach den bisherigen Feststellungen wurden zwei Mann des Zugpersonals getötet und ein dritter so schwer verletzt, daß kaum Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens besteht. Von den Passagieren wurden vierzehn schwer verletzt.

Der Expreszug entgleiste infolge einer Dammunterpflung. Der größte Teil des Zuges stürzte über eine 200 Fuß hohe Böschung in eine vereiste Bucht. Nur ein Pullmannwagen und ein Speisewagen blieben auf dem Gleis stehen. Das Rettungswerk gestaltet sich außerordentlich schwierig. Man fürchtet, daß sich noch mehrere Tote unter den Trümmern der abgestürzten Wagen befinden.

Explosion einer Gasleitung in London.

Acht Meter Straßenpflaster aufgerissen.

L. London, 19. Jan. In London hat sich eine weitere Explosion einer Gasleitung ereignet, durch die acht Meter Straßenpflaster aufgerissen wurden. Personen kamen dabei jedoch nicht zu Schaden. Sofort herbeigerufene Feuerwehrleute konnten durch Ausstreuen von Sand das durch die Explosion ausgebrochene Feuer löschen.

Gespannte Lage in Kabul.

Amanullah soll Afghanistan verlassen. / Der Rest der königlichen Familie nach Peshawar abgezogen.

U. Kairo, 19. Januar. Wie aus Teheran gemeldet wird, sind dort weitere Nachrichten aus Afghanistan eingetroffen. Der neue König Habidullah hat Amanullah mitgeteilt, er solle in sieben Tagen Afghanistan verlassen und nach dem Auslande gehen, damit ein weiterer Bürgerkrieg vermieden werde. Wenn Amanullah nicht Folge leiste, so würde er sich gezwungen sehen, mit scharfen Maßnahmen gegen die Provinz Kandahar vorzugehen.

Amanullah hat sämtliche Forderungen abgelehnt und erklärt, er wisse nichts von einem neuen König der Habidullah Ghaft heißt. (Belanntlich erklärte Habidullah, er führe den Titel Ghaft, da er sich als Kemal Pascha und Rize Khan gleichberechtigt betrachte. D. Red.)

Die politische Lage bleibt weiter gespannt, da der gewesene König Inanattullah in Kandahar erwartet wird, der gemeinsam mit seinem Bruder Amanullah gegen die Diktatur des afghanischen Wasserträgers kämpfen will. Am Freitag abend landeten zwei englische Flugzeuge in Kabul, die auch den Rest der königlichen Familie nach Peshawar mitnahmen. Unter den Abreisenden befand sich auch der Schwiegervater des Königs Amanullah, der die Zeitung „Amanae-Afghan“ als amtliches Blatt der afghanischen Regierung herausgegeben hat.

Nach den letzten hier vorliegenden Berichten hat sich die Lage in Kabul noch mehr zugespitzt. Die ausländischen Gesandtschaften werden von den aufständischen Truppen bewacht, einige Gesandtschaften befristigten bereits ihre Ab-

reise aus Kabul. Ueber die Stadt ist der Belagerungszustand verhängt worden. Besonders scharf werden die Häuser bewacht, in denen sich Ausländer aufhalten. Am Freitag fand in Kabul vor dem König Habidullah eine Parade statt, wobei der neue König eine Ansprache an die Truppen hielt, in der er betonte, daß der Kampf noch nicht abgeschlossen sei.

Neue Erhebungen?

L. London, 19. Jan. In Neu Belist sind Meldungen eingegangen, wonach ein an der Westgrenze Afghanistans behelmeter Stamm sich erhoben und alle afghanischen Beamten mit Ausnahme des Gouverneurs ermordet haben soll. Der Stamm soll die Stadt Herat erobert haben. Regulare Truppen aus der Umgegend von Tschafanaur sollen nach Herat unterwegs sein. Die Revolte des Stammes, die von anderer Seite bisher noch nicht bestätigt wird, soll sich gegen den früheren König Amanullah richten.

Ueber den Abdankungsentwurf Inanattullahs werden weitere Einzelheiten bekannt. Danach befand sich der ehemalige König im Gebet, als ihm ein Hofbeamter die Nachricht überbrachte, es bestehe keine Hoffnung mehr, daß er den Thron im Kampf gegen die Rebellen zurückgewinnen könne. Inanattullah begab sich darauf in Begleitung einiger Frauen und verschiedener Minister in größter Hast nach der britischen Gesandtschaft. Der britische Gesandte landete eine drahllose Mittelung nach Peshawar, auf Grund deren einige Transportflugzeuge nach Kabul entsandt wurden, die den König mit seinem Gefolge nach Peshawar zurückbrachten.

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A-G **RUND FUNK** Stuttgart: Wellenlänge 579 Freiburg: Wellenlänge 577

RADIO-KÖNIG · KARLSRUHE I. B.
 Telefon 2141 Kaiserstrasse 112 Geschäftszeit 8 1/2 — 6 1/2 Uhr
 Warum Aerger wegen des leeren Akkumulators?
 Laden Sie ihn selbst mit einem Gleichrichter!
 Siemens Protos-Trockengleichrichter A 27.50
 Pfalzgraf Trocken-Gleichrichter A 35. —
 Philips Dauerlader m. Generalumschalter A 35.50
 Philips Röhren-Gleichrichter A 39.50
 Unverbindliche Vorführung in meinen Geschäftsräumen

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER Telefon 6743
 Markgrafenstraße 51, beim Rondellplatz
BILDFUNK! Jeder Radiohörer kann mit dem Fullograph-Bildfunkempfänger die täglichen Bildsendungen aufnehmen. Preis RM 320.—
 Der Bildempfang wird auf Wunsch gerne vorgeführt

- Samstag, 20. Januar:** 11.15 Uhr: Uebertragung aus dem Bürgeraal des Rathhauses Karlsruhe: „Musikalische Vorträge.“ 2 Uhr: Aus Hamburg: „Fünfzehnmann.“ 3 Uhr: Vortrag: Frau A. M. Genswieser, Wien: „Dazu, oder ein Tag auf einer bawaischen Edelweiss.“ 3.30 Uhr: „Dernachmittags.“ 6 Uhr: Vortrag Martin Bang: „Zum 70. Geburtstag von Bettina von Arnim.“ 6.30 Uhr: „Dichtervogelungen und Landstraße.“ 8.15 Uhr: „Seitener Abend“, anchl. Tanzmusik.
- Montag, 21. Januar:** 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 1 Uhr: Schallplattenkonzert. 4 Uhr: Konzert der Rundfunkorchester. 4.15 Uhr: Nach Frankfurt: Nachmittagskonzert. 4.15 Uhr: Aus Karlsruhe: Vortrag S. Dager: „Mensch und moderne Strömung.“ 6.45 Uhr: Besichtigung 8 Uhr: Nach Frankfurt: Symphoniekonzert. 9.15 Uhr: Aus Frankfurt: „Goldlämmer Abend“, anchl. aus Stuttgart: „Schlagerstunde.“
- Dienstag, 22. Januar:** 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 1.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert. 4.15 Uhr: Braunschweig: Vortrag Frau Dr. Hecker: „Die Frau im Hinterland.“ 4 Uhr: Nachmittagskonzert. 7.15 Uhr: Vortrag des Deutschen Auslandsinstituts Stuttgart: Prof. Dr. Erich Wunderlich: „Vom Deutschland im neuen Polen.“ 7.45 Uhr: Vortrag von Prof. Bittel: „Die ionischen Säulen.“ 8.15 Uhr: Aus Frankfurt: „Spanische Stunde.“ 9.15 Uhr: Aus Freiburg: Einleitender Vortrag: Intendant Dr. Krüger: „Schlingel.“
- Mittwoch, 23. Januar:** 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 3 Uhr: „Kinderstunde.“ 4 Uhr: „Kinderstunde.“ 4.30 Uhr: Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Aus Freiburg: Vortrag Volkshauptmann Kemp: „Die Volkshausanlage im Dienste des Publikums.“ 6.45 Uhr: Aus Stuttgart: Vortrag Prof. Dr. Albert von Vecoa, Berlin: „Die neuesten Resultate der letzten Turan-Expedition.“ 7.15 Uhr: Konzert der Rundfunkorchester. 8 Uhr: Winterabend. 9 Uhr: Aus Karlsruhe: Klavierkonzert.
- Donnerstag, 24. Januar:** 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 1 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Aus Frankfurt: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag Dr. S. Schid: „Reiseindrücke in Irland.“ 6.45 Uhr: Reisevortrag: „Die Verneinung, eine Festschrift.“ 7.45 Uhr: Vortrag Dipl.-Ing. Thomson: „Erfindungen des Rundfunks durch elektrische Anlagen und Geräte.“ 8.15 Uhr: Nach Frankfurt: „Di-OL.“ 9.15 Uhr: Konzert der Rundfunkorchester, anchl. Humoresken, „Petra-Vermittlung.“
- Freitag, 25. Januar:** 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 4.15 Uhr: Nach Frankfurt: „Serenaden und Ständchen.“ 6 Uhr: Werbevortrag: „Ideale Lösung der Eisenheimfrage durch einloses Bange.“ 6.30 Uhr: Aus Freiburg: Vortrag Dr. Wolff-Wilke: „Ein Streik durch das Rahmenrecht mit besonderer Berücksichtigung des Pseudonyms.“ 7 Uhr: Aus Stuttgart: Vortrag Karl Walter: „Eine schwäbisch-elläthische Dichtereundschaft.“ 8 Uhr: Uebertragung aus dem Konzertaal der Oberbahle Stuttgart: Konzert. 9 Uhr: „Galltadel Georg Ort.“
- Samstag, 26. Januar:** 10.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 2 Uhr: Jugendstunde. 3 Uhr: „Schubert.“ 4 Uhr: Uebertragung aus dem Pavillon Excelsior Stuttgart: Tanzmusik. 6.15 Uhr: Vortrag Landgerichtsrat L. Seibfried: „Die Haftung des Tierhalters für Tierkadaver.“ 6.45 Uhr: Aus Freiburg: Vortrag Caritasdirektor Baumwetter: „Dieselkraft und Verkehrs der Fernmariner.“ 7.30 Uhr: „Willu Buchhoff-Abend.“ 8.30 Uhr: Wie Musik: anchl. Uebertragung aus Ludwigsburg: Funkkonzert; aus Berlin: Tanzmusik.

AEG AEG AEG

Lautsprecher „CANTO“

Laut und rein im Ton — Form und Farbe im Stil des modernen Rundfunkempfängers — In jedes Zimmer passend

Preis RM 36.—

Verlangen Sie kostenlose Vorführung bei Ihrem Radiohändler

AEG AEG AEG

„Auch in Ihren Apparat gehören Nur — die bekannten VALVO-Röhren“

Gotthold Ephraim Lessing

zum 200. Geburtstag am 22. Januar 1929

Von Otto Flake.

Zwanzig Jahre alter als Goethe, dreißig als Schiller, hat er, was zu erwähnen nie vergessen wird, in dem Jahre, das die Kritik der seinen Vernunft brachte (1781). Aber bedeutsamer, ironischer ist daß er starb, als eben noch Friedrichs des Großen offener Brief De la littérature allemande in seine Hände gelangt war: eine französisch geschriebene Klage des Königs, daß er die Morgenröte des deutschen Geistes nicht mehr erleben werde. Und es war doch schon heller Vormittag; Klopstock, Herder, Wieland, Winkelmann, der junge Goethe: jeder Name eine Stunde.

Anno 65, als die erste Stelle an der Berliner Bibliothek durch den Tod eines französischen Geheimrates frei wurde, bewarb sich Winkelmann, der in Rom auf der Höhe seines Ruhmes stand, um den Posten und wäre mit zweitausend Talenten zufrieden gewesen. Für einen Deutschen sind tausend Taler genug, beschied der König, und was den Magister Lessing betraf, so wies er diese Kandidatur noch schroffer zurück. Aber: Que nous ayons des Médicis et nous verrons éclore des génies; des Augustes leront des Virgiles.

Er hatte den Namen Lessings in schlechter Erinnerung. Aus der Zeit, als der junge Literat in Berlin der Dolmetscher Voltaires war und die Unbequemlichkeit beging, die Aushängebogen des Siecle de Louis XIV. undistret aus der Hand zu geben und sogar auf die Reise mitzunehmen, so daß Voltaire eine unbefugte Uebersetzung befürchten mußte. Voltaire, ein reifer Mann, spielte Friedrich bald danach einen viel schlimmeren Literatenstreich und blieb doch trotz der Verweisung vom Hof der große Mann. In jenem Briefe Friedrichs über die deutsche Literatur hieß es: Ich trübe mich damit, im Zeitalter Voltaires gelebt zu haben, das genügt mir. Das weit-sichtige Auge sah die ferne Zukunft richtig, für die nahe Gegenwart war es blind.

Lessing hatte in dem von Friedrich eroberten Breslau das erste, nationaldeutsche Lustspiel entworfen, dessen unächtabar Feld er, der König, war. Lessing hatte die deutsche Sprache, die dem großen Mann auf dem Thron noch als halbbarbarisch galt und seiner Feder ganzbarbarisch entfloß, zu einem Edelstein geschliffen. Lessing war ein so heller, kritischer Kopf wie Voltaire, und die Menschlichkeit seines Rathen kommt an Wert der des Mannes, der für die Opfer der Justiz einprang, nicht nur gleich, sie war nachhaltiger, da sie noch heute ein Vermächtnis ist.

Aber niemals konnte er wie der Alte in Ferner Hof halten; in Wien wurde er zwar als ein durchreisender Kezer von Distinktion geehrt, aber weder aus Rom noch aus Petersburg erging ein Ruf an ihn, nicht einmal der aus Mannheim wurde greifbar. Der Höhepunkt in seinem Leben ist der braunschweigische Titel Hofrat, und sein einziger Besitz waren Bücher, die er mehr als einmal verkaufen mußte.

II.

Und doch: obwohl er es als erster wagte, das ruhelose Leben eines freien Schriftstellers zu führen, obwohl er Jahrelang bei Regierungen halb verhungerte und Zeitheften die kümmerlich vegetierenden Familienmitglieder im Pfarrhaus zu Kamenz unterlächelte, würde niemand auf den Gedanken verfallen, ihn einen Kleinbürger oder Zigeuner zu nennen.

Es kommt ja doch nicht dabei heraus, sagte er, was auch Fontane hätte sagen können, warf den Kopf hoch, half seiner Sache nie durch den Eifer in eigener Angelegenheit nach, der so bezeichnend für den Literaten ist, war weitgewandt trotz profunder Gelehrsamkeit und bewegte sich durch alle Stände ohne Beschwer und Unsicherheit. „Ich lerne tanzen, fechten, nolligieren“, berichtete er von seiner Leipziger Zeit, und er eignete sich diese Fähigkeiten an, weil er sich mit anderen verglich und den Unterschied sah; kann man sich Hülberlin oder Kleist so unbefangenen denken? In Breslau sah er Abends mit den Offizieren am Spieltisch, vor dem er eine seiner Figuren saß, daß ihn alle Leute von Geist selbstschäftlich liebten.

Was für ein Partner wäre er, zwar nicht im Tabakollegium, wohl aber später in Sansjoui gewesen, freimütig, schlagfertig, witzig und charaktervoll. „Dort, der Regen, ernährt eine Menge schöner Geister, und braucht sie des Abends, wenn er sich von den Sorgen des Staates durch Schwänke erholen will, zu seinen lustigen Räjen. Wieweil fehlt ihm, ein Räjen zu sein! Nimmermehr werde ich mich fähig fühlen, eine so niedere Rolle zu spielen; und wenn auch Ordensbänder zu gewinnen stünden. Ein König mag immerhin über mich herrschen; er sei mächtiger als ich, aber besser dünke er sich nicht!“ schrieb er in einer Prosa, als er vierundzwanzigjährig aus Berlin weichen mußte. Das ist die einzige, bittere Bemerkung an die Adresse des Königs; zeltelnde Liebe er ihn, man darf wohl sagen, gerade weil er nie eine Huld von ihm empfing: Sachlichkeit des freien Geistes, der vom Persönlichen abzulehnen weiß.

So ist er auch in dieser Hinsicht Gehegeher unserer Literatur geworden, die trotz Weimar, ihren Willen und ihre Gehegekräfte nicht den Höfen verdankt. Aus der Dampfschiff von Gesehrenten, Bürgerhäusern und Provinzialstädten geboren, wurde sie auch aus eigener Kraft mit dieser Dampfschiff fertig; und der frische Wind,

der mehr durch den Schartenwald voll Staub und Welfenrauch fuhr, hieß Lessing; er war der Reiniger des Jahrhunderts.

Friedrich der Große schaute auf das Zeitalter des vierzehnten Ludwig und konnte sich das Aufblühen nicht anders denken, denn als ein Spalter von Betrüden, die ein erhabener König abschreitet. Lessing trug keine Perücke. Mozartisch ist das Ding mit einer Schleiße, das ihm im Nacken hing, und so unmuftalisch er auch war, so ohne Beziehung zur Natur, zur Farbe, zum Künstlerischen überhaupt — es ist doch etwas von Mozart in ihm, etwas Tänzerisches, Bewegliches, Helles, Frohes; etwas, das überwinden kann.

Kinder liebte er, denn sein Dämon war ethisch; Freunde hatte er viele, denn er war gefellig. Niemals darf man, weil der Fall Friedrich dazu verführt, sich verleiten zu lassen, ihn ins tragisch Ein-kame zu erhöhen. Schon mit Zwanzig war er berühmt und blieb es bis zu seinem Ende. Die Gegner, die er erlebte, waren es endgültig; wer wußte noch etwas von Klop und Goethe, wenn nicht Lessing ihnen zu dem gewaltigen Tod verholfen hätte, der mindestens eine Fußnote in der Geschichte garantiert.



III.

Aber wenn er auch nicht der tragischen Einkamkeit verfiel, so streifte er doch diese Mauer, die neben manchem Leben, vom ersten Tag bis zum letzten herläuft und es unerträglich abdrängt. Auf die Nuance kommt es an, die Nuance entscheidet. Wie etwas von Mozart in ihm ist, so auch vom Sturm und Drang. Nichts von dem schweren Schritt für Schritt, mit dem bürgerliche Menschen durch die Spanne gehen, die ihnen gegeben ist. Nichts von dem Ernst, mit dem sie das Leben und ihre Interessen nehmen — eher deutet sich bei ihm die Flucht vor soviel Bejahung des Diesseits an.

Ist es nicht symbolisch, daß das späte Eheglück, das er mit Eva König fand, so kurz währte und ihm mit der Frau auch das Kind starb?

Während wirkt, wie er Eva König als Frau, die noch nicht seine Frau ist, respektiert, solange die Abwidlung der Geschäfte des toten Mannes dauert, jahrelang. Einemal belücht sie ihn in Walfenbüttel, aber in den Briefen, die sie einander nach diesen Besuchen schreiben, reden sie sich noch immer mit Sie an. Man kann die Legitimität respektieren, weil man ihr bürgerlich untertan ist, und man kann sie für andere respektieren, was mehr ist und Abel des Herzens verrät.

Brachtroll ist, wie er nach dem Tod der Frau und seines Kindes Bergesen sucht. Da er nicht mit dem Tod die Waffen kreuzen kann, kreuzt er sie mit Goethe, und als man nach dem ersten „Anti-goethe“ beim Herzog ein Verbot durchsetzt, kühnert er den zwölften in anderer Form heraus: den „K a t h a n“, mit dem der Durchbruch ins Große, Allgemeine stattfindet; ohne ihn hätte dieses Leben nicht den ihm möglichen Gipfel erreicht. Nun ist sichtbar, organisch gewachsen, plötzlich der rote Faden da, der Weg vom Zeitgebundenen, vom täglichen Anloß, der die Feder in Bewegung setzt, zum Ewigen, zum Ziel, das der ganzen Menschheit vorgestellt werden darf — Humanität, Duldung, Großmut, Bewilligung der Ächtung und der Menschenrechte.

IV.

Würde ohne Gemächlichkeit, Freiheit, die weiß, daß sie, wie sehr, verpflichtet — das ist die Vorstellung, die mit dem Namen Lessing in die Geschichte überging. Schon die Elite seiner Zeitgenossen sah ihn so, und es gibt nicht viele unter unseren Schriftstellern, deren Charakterbild so wenig von den Späteren neu gedeutet, umgezeichnet worden wäre. Jede Generation sieht einen anderen Goethe, alle den einen, gleichen Lessing. Vielleicht ist auch das nur eine Konvention; aber wie zwingend ist sie.

Was nach ihm kam, ist unergleichlich härter an Tiefe und an Weite. Die Seele, das Gefühl, das Tragische, das Ahnende, das Volksmäßige, das Heroische, das Märchen und die große Sibylle, die wir Geschichte, Ablauf des Weltgeschehens nennen, das sind eben-soziale Provinzen, die er seinem inneren Lebensraum nicht angliederte. Die Szene aus einem Faustdrama, die er schrieb und für schatepearisch hielt, gipfelt in einer Pointe, antithetisch wie kein Geist selbst war. „Soviel ist sicher, den Faust Lessings holte der Teufel nicht“, sagt Witkowski, der in seiner empfehlenswerten Ausgabe der Werke im Bibliographischen Institut den Charakter Lessings realistisch herausarbeitet als Erich Schmidt mit seiner stillen Verliebtheit in einen Helden nach seinem Heren.

Indessen, liest man, was Lessing über die Leiden des jungen Werther sagt: daß Jerusalem, das Po. bild, wenn er wirklich wie Werther gewesen wäre, ihm fast verächtlich erschiene; daß ein römischer oder griechischer Jüngling sich sicher „nicht so und darum“ — um einer glücklicheren Liebe willen — das Leben genommen hätte, so muß man zugeben, daß das auf seine Weise großartig und auf seine Weise wahr ist: als ein männlicher, pädagogischer und unjenseitlicher Einspruch gegen die Feminität, die ja, im Guten und im Schlechten, das Stück ist, um das wir uns seit der Antike ergänzt haben.

Die Renaissance des 17. Jahrhunderts und der Protestantismus, das verträgt sich, entspringt derselben Wurzel: Barock und Protestantismus sind unvereinbare Gegenätze. In Lessing ist keine Spur von Barock; sein Kamenz und sein Weissen liegen in einem anderen Erdteil als Dresden, das doch ihre Residenzstadt war. Er sagte zwar, er sei und bleibe Sachse, der sich nicht als Preusse wählen könne; aber das hat nur insofern Hand und Fuß, als seiner verbindlichen Menschlichkeit slavischer Herkunft die preussische — wie sage ich nur gleich? — die preussische Bistigkeit fremd war.

Goethe meinte von Berlin: „Es lebt aber dort ein so netzweiger Menschenschlag bekommen, daß man mit der Delikat sie nicht weit reicht, sondern daß man Haare auf den Zähnen haben und mitunter etwas grob sein muß, um sich über Wasser zu halten.“ Wo schon damals... Der Wasserkopf, der die Haare, sei es auf den Zähnen, sei es in Form eines Schnauzbartes, auf den Lippen trug, hat es doch geschafft und ist die deutsche Hauptstadt geworden. Lessing nun hätte gewiß nicht das Geringste dagegen einzuwenden gehabt, daß sie es schon zu seiner Zeit, auch im Geistigen geworden wäre, unter dem Patronat des sehr tüchtigen Wahlberliner Lessing.

Nun sind der mäßiger Teil der Geschichtsbetrachtung die Uebersetzungen wie alles gekommen wäre, wenn es eben gekommen wäre, wenn z. B. Friedrich der Große die Tafelrunde der deutschen Talente um sich versammelt, sie bürgerlich in den Sand der Mark eingepflanzt und Potsdam zu dem gemacht hätte, was Weimar wurde. Man kann nur über die Planmäßigkeit staun'n, mit der der deutsche Geist sich selbst half — über die Unversität, mit der er vorging: zuerst der aufklärerische nüchterne, allgemein verständliche moralische Aufstakt im Norden, auf dem Hintergrund einer rein geistigen Landschaft; dann die differenzierteren, heftig so viel begabteren Süddeutschen, bei denen Stamm und Landschaft positiv gewendete Dinge sind — es ist gerabesu, als sei er mit wachsender Freude am Orchesterleiter, vom Leichteren zum Schwierigeren fortgeschritten.

V.

Nirgends hat Goethe, was doch nahe lag, Lessing einschränkend gemert; er sprach das Selbstverständliche nicht aus und war durchdrungen von der geschichtlichen und menschlichen Bedeutung des ersten Klassikers. Ein Menschenalter nach seinem Tod erklärte er: „Ein Mann wie Lessing läte uns not.“

Wie oft mag man wohl, daran anstehend, gelagt haben: wann immer Dummheit, Dumpfheit, Despoite herrschen, wird dieser Ruf nach einem Lessing von neuem erschallen. Ist das nichts? Es ist sehr viel. Es ist eine ewige Grabchrift. Von heute zurückblickend auf jene Zeit, darf man bekennen: es wäre nicht genug gewesen, wenn sie nur poetische Leistungen hervorgebracht hätte; Mut, Frische, Charakter und humanitäres Bekenntnis sind notwendig.

Von allen Tendenzen veraltet die der Freiheit allein nicht. Es gibt die Freiheit von Gewalthabern und die von Doktrinen: der Kampf um die zweite dauert länger, er dauert noch heute an.



Drei Qualitätsfaktoren des

H O R C H 8

1. Die berühmten Prüfmethode des Zwickauer Werkes.
2. Die ausgereifte Konstruktion des HORCH 8-Motors.
3. Die künstlerische Gestaltung v. Karosserie u. Ausstattung.

BOHM.

HORCH-VERKAUFSSTELLE KARLSRUHE: HERMANN BEIER & CO., G. M. B. H., ETLINGER STRASSE 47.

BADEN-BADEN: Ludwig Gerstenmayer, Amalstr. 17 | FREIBURG: Karl Wagner, Remweg 17 | HEILBRONN: Kraftverkehr Württemberg A-G | MANNHEIM: Zwick & Co., G. m. b. H., T. 6, 31-32 | PFORZHEIM: Heinrich Gerstl, Altstädterstr. 14 | ROTTWEIL A. N.: Rieble & Mathauer | SPEYER: Aktiengesellschaft, Pfalz | STUTTGART: Horchfiliale, Tübinger Str. 23

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Januar 1929.

Stärkeres Tauwetter in der Ebene — weiterer Frost im Gebirge.

Ein Schwall opanischer Warmluft, der seit Freitag über Süddeutschland hinwegzieht, hat in der Rheinebene einen erheblichen Temperaturanstieg verursacht. Bei leichtem Südwestwind sind die Temperaturen bereits in der Samstagnacht über Null gestiegen; in Karlsruhe schwankte das Thermometer am Samstag tagsüber zwischen plus 1 und plus 3 Grad, sodas die Schneeschmelze allmählich einen größeren Umfang annahm. Die Straßen und Fußsteige wurden bereits nachmittags ziemlich schneefrei, nur die Plätze, Anlagen und weniger begangene Stadtgegenen wurden bisher von dem Tauwetter nicht sehr berührt; die weiße Landschaft erhält sich zunächst weiter, da die Temperatur bei aufsteigendem Himmel eher wieder Neigung zum Sinken zeigt. Bei stärkerer nächstlicher Wärmeausstrahlung wird sogar wieder Frost eintreten.

Im Schwarzwald ist es nicht zu Tauwetter gekommen. Vielmehr konnten sich die Temperaturen nach starkem Anstieg etwa 2 bis 5 Grad unter Null halten. Infolgedessen ist die Schneebelastung nicht merklich beeinträchtigt worden; überall besteht eine hohe Pulverschneedecke und eine ausgezeichnete Eisbahn bis zu den Talsohlen. In der nächsten Umgebung der Stadt werden aus Herrenalb und dem Döbelgebiet noch 25—30 Zentimeter Schnee und gute Sportbahnen gemeldet. Schon Samstag nachmittag suchten zahlreiche Winterportler mit Ski und Rodel das verschneite Albtal auf. Die übrigen nach den Gebirgsgegenden fahrenden Züge waren meist bis auf den letzten Platz mit Skiläufern besetzt. Von Frankfurt, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Stuttgart, sowie aus der Pfalz passierten viele Hunderte fünfzählige Schneeschuhläufer den Karlsruher Hauptbahnhof; alle streben dem Schwarzwald zu, wo auf der Grinde, am Mummelsee, in Baiersbrunn, Hintergarten, St. Georgen und vielen anderen Plätzen örtliche und allgemeine wintersportliche Konfurrenzen zum Austrag gelangen. Da die meisten Höhenzugangsstraßen gründlich gebahnt wurden, können Kraftposten mit Schneefetten wieder aufwärts fahren.

Autofahrer sorgt für Kleingeld.

Man schreibt uns:

Es kommt in letzter Zeit auffallend vielfach vor, daß Autofahrer welche einen Tagemeier benötigen, nach Ende der Fahrt einen 10 M. Schein, ja sogar ein 50—100 M. Schein dem Fahrer zum Wechseln hinhalten. Es ist natürlich selbstverständlich, daß der Fahrer bei der heutigen Zeit nicht im Besitz von soviel Geld ist. Wenn der Fahrer dann an seinem gemünzten Punkt angelangt ist und der Fahrer kann nicht wechseln, so muß am andern Tag der Fahrer kilometerweit laufen, oder sein eigen Geld verschaffen, bis er die 1.10 M. erhält. Es ergeht daher die Bitte an die Fahrgäste der Tagemeier, für Kleingeld zu sorgen vor der Fahrt.

— Landesmissionkonferenz in Karlsruhe. Am Sonntag den 10. und Montag den 11. Februar findet im Evangelischen Vereinshaus zu Karlsruhe die jährliche Landesmissionkonferenz statt. Dabei wird Missionsinspektor Huppelbauer aus Bielefeld über die Bedeutung der Konferenz von Jerusalem reden. Missionar Wundell aus Kamerun wird über seine Arbeit in der ehemaligen deutschen Kolonie berichten. Mit der Konferenz ist am Sonntag eine Zusammenkunft der Sammlerinnen der Halbjahreskollekte verbunden. Am Sonntagabend wird der bekannte Missionsarzt Professor Dr. Opp, der Leiter des Tropenkrankenheims in Tübingen, einen Lichtbildvortrag über die ärztliche Mission und ihre brennenden Probleme halten.

Kirchlich-positive Vereinigung. Am Mittwoch, den 16. Januar, legte die kirchl. positive Vereinigung ihre Vortragsreihe fort mit dem Vortrag des Rektors der Neuedtelsauer Anstalten D. Pauzer über „Pastorenkirche und Laienarbeit“. Drei Themen waren die Leittenden seines Vortrags: 1. Wir brauchen eine Stärkung des geistlichen Amtes. 2. Wir brauchen die Einstellung der Laien in den Dienst. Unsere Kirche war von jeher eine Pastorenkirche, sie solle es auch bleiben, allerdings nicht in jenem Sinn des Beamtenums des Pfarrers, des kirchlichen Bürokratismus. Hinter einer solchen Pastorenkirche stehe keine Gemeinde. Aber wir brauchen eine Stärkung des geistl. Amtes. Es soll der Schildträger Gottes, der Quellort der Erneuerung sein. Man lehne sich nach starken, kirchlichen Führern. Auch wurde das Verhältnis der Gemeinschaften zur Kirche gestreift. Sie seien willkommen am Bau der Kirche, wenn sie sich auf den Boden der Kirche stellen. Denn noch sei die Landeskirche die Mutter der Gläubigen. Die Gemeinden brauchen die Sammlung und Fertigung. — Eben darum müsse auch der Laie mitarbeiten. Die Laienarbeit sei eine Gabe Gottes an der Kirche. Dienst, das sei es, was Pfarrer und Laien in der Kirche tun müssen. Die Dienstbereitschaft als Lebensaufassung müsse sich durchsetzen nicht nur in der Kirche, sondern auch in unserem Volk. Wir brauchen nicht einen Sozialismus des Rehmens, sondern des Gebens. Das sei die Reformation, die wir brauchen. Der Vorsitzende der positiven Vereinigung dankte dem Redner für seinen Vortrag.

— Auswanderung nach den Vereinigten Staaten. Wie uns von der Hamburg-Amerika-Linie mitgeteilt wird, ist nach einem Bericht ihres New Yorker Hauptes im Senat der Vereinigten Staaten von Amerika eine Resolution eingebracht worden, die Inkraftsetzung der in dem amerikanischen Einwanderungsgezet von 1921 vorgesehene neue Einwanderungsquoten um ein weiteres Jahr zu verschieben. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß diese Resolution noch vor dem 4. März angenommen wird. Praktisch würde das bedeuten, daß die gegenwärtige deutsche Einwanderungsquote in Höhe von etwa 51 000 auch für das amerikanische Fiskaljahr vom 1. Juli 1929 bis zum 30. Juni 1930 noch in Kraft bleibt.

— Vom Süddeutschen Rundfunk. Der im Programm des Südfunks für Sonntag den 20. Januar um 15.00 Uhr vorgesehene Vortrag muß ausfallen, da der Südfunk von 14.30—16.30 Uhr aus dem Stadion in Freiburg ein Fußballspiel zwischen Freiburger Fußballverein und Stuttgarter Kickers überträgt. Badisches Landestheater. Der Spielplan hat für die kommende Woche folgende Wiederholungen, sowie eine Erst- und Aufführung vorgesehen: Am Mittwoch, den 23. Januar, wird „Der Barbier von Bagdad“ als Schillerfeier in Szene gehen. Pläne von F. von Schiller sind für den allgemeinen Verkauf freigegeben. Die Operette „Boccaccio“ ist auf Freitag, den 25. Januar, angesetzt worden und am Sonntag, den 27. Januar, wird als Nachmittagsvorstellung der Sondermiete für Auswärtige „Die Afrkaner“ wiederholt werden. Ein besonderes Ereignis veranlaßt die Erlangung der Erlöse der „Sänger und Spieler“ und die darauffolgende Aufführung der „Afrkaner“ von Alfred Kern zu werden. Beide Werke werden am Sonntag, den 27. Januar, abends, unter persönlicher Leitung des einheimischen Komponisten aufgeführt werden. Großes Karnevals-Roger in der Halle. Wie schon bekanntgegeben, findet am Sonntag den 21. Januar, nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im großen Festsaal ein großes Karnevals-Roger unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters Heitz statt. Das vorgesehene närrische Programm ist eine Ansprache ersten Ranges.



Eva Creme entfernt hartes Haar im Nu. Überall zu haben. Tube M. 1.50 und 2.50

AB HEUTE

kommt zum Ausschank

Pilsner Urquell

sowie

Fidelitas Exportbier

Brauerei Schrempf-Prinz

in den Restaurationsräumen des

HOTEL LUTZ

am alten Bahnhof.

Reichsgründungsfeiern.

In der Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe.

Die Lehrerbildungsanstalt Karlsruhe hatte Lehrkörper und Studentenschaft zu einer Reichsgründungsfeier auf Freitag 10 Uhr in die Aula der Anstalt eingeladen. Als Vertreter des Unterrichtsministeriums wohnte der Referent der Anstalt, Oberregierungsrat F. H. der Geier bei. Nach dem Vortrag eines dreißigjährigen Orchestertrios von Johann Stamitz durch das von den Studierenden gebildete Orchester unter Leitung des Studienrats Jung brachte der von Studienrat Kahner geführte gemischte Chor das mit einem Orgelstück eingeleitete „Wach auf, es naht den Tag“ aus dem 2. Akt der „Meisterfinger von Nürnberg“ in vornehmer Abtönung zu durchaus künstlerischer Wiedergabe.

Die Feste die hiesige Professor Dr. Chret. Am Bismards Schöpfung des nationalen Einheitsstaates in ihrer Bedeutung scharf herauszutreten zu lassen, machte der Redner die Hörschaft zunächst mit der Ungeheuerlichkeit des staatsrechtlichen Deutschlands des westfälischen Friedens und des Wiener Kongresses bekannt. Er zeigte, wie aus diesen trostlosen Zuständen die Einheitssehnsucht erwuchs, die in Schenkendorf, in Geibel, in dem Schwaben Joh. Georg Fichters ergreifenden poetischen Ausdruck fand. Er wies nach, wie die glänzende Begeisterung der Männer der Baulitische Scheitern mußte, da ihr Maß und Macht fehlten, und wie nur ein Mann, Bismard, alles trotz aller Hindernisse vollbrachte, wie dieser Mann der von Geibel ersehnte Nibelungenentel wurde, wie er als Stodpreuze begann und doch in die nationale Aufgabe der Einigung hineinwuchs, wie er dem Preußen zum Deutschen wurde. Aus diesem historischen Rahmen heraus trat die gewaltige Persönlichkeit Bismards, in dem der Alttag nur den Diplomaten und Staatsmann, den Hazen Berlands, den harten Willensmenschen steht — ohne die Hartheit und Innigkeit des Empfindens, ohne die Reizbarkeit dieser Künstlerseele zu berücksichtigen. Gerade die Lässigkeit, das an Schalepareische Lebensgefühl Erinnernde in dieser Hünen-gestalt wußte der Redner aus Proben von Bismards Briefen padend zu gestalten. Seine ausgezeichneten Ausführungen hinterließen einen nachhaltigen Eindruck.

An das begeistert aufgenommene Hoch auf das deutsche Vaterland und das deutsche Volk schloß sich das gemeinam gelungene Deutschlandlied an, das durch Musiklehrer Stadelhofer auf der Konzertorgel der Aula klangprächtig unterstützt wurde.

Beim Stahlhelm.

In Gemeinschaft mit den vaterländischen Verbänden hielt die Stahlhelmgruppe Karlsruhe am vergangenen Freitag im Löwenstabsaal ihre diesjährige Reichsgründungsfeier ab. Schon lange vor Beginn war der Saal überfüllt, und viele mußten leider wieder umkehren, Grund genug, derartige Veranstaltungen von solch allgemeinem Interesse künftig in größeren Räumlichkeiten abzuhalten. Unter den schmetternden Klängen der Stahlhelmkapelle, die erstmals treffliche Proben ihres Könnens ablegte, und des Spielmansszuges marschierten freudig begrüßt die vaterländischen Organisationen in den Saal und gruppierten sich um die prächtig geschmückte Bühne, in deren Mitte von Grün und den Farben Schwarz-Weiß-Rot umrahmt, die Hüfte des Eisernen Kanzlers Bismard stand.

Mit herzlichem Begrüßungsworten hieß der Führer der Ortsgruppe, Oberleutnant a. D. Senff, die Freunde und Mitglieder des Stahlhelm mit ihren Angehörigen willkommen. Mitglied F. H. z. sprach einen dem Abend angepaßten Prolog. Die Gedächtnisrede hatte Major a. D. Schilling von Cannstatt aus Weimheim übernommen. Schon nach wenigen Worten standen die Zuhörer völlig im Banne seiner ausgezeichneten Ausführungen. Erinnerungen stiegen herauf an jenes Verfall des 18. Januar 1871 mit seiner Kaiserkrönung und Erziehung jenes Deutschen Reiches, das dann in über 40jähriger Friedenszeit zu nie gekehrter Größe und Macht emporstieg. Erinnerungen aber auch an jenes Verfall des 21. Juli 1919 mit allen seinen furchtbaren Begleiterscheinungen und Auswirkungen. Alle Zuhörer waren von der Tragik dieses geschichtlichen Rückblickes ergriffen. Der Abend fand seine besondere Weisheit durch die Verpflüchtung einer stattlichen Anzahl neuer Stahlhelmmitglieder und schloß mit einem Huldigungsakt an Bismard und dem Fahnenausmarsch.

Epistel zum Pressefest.

Sehr verehrte, liebe, gnädige Frau!

Sie kennen, liebe Frau Lu, meine Verhältnisse — die wirtschaftlichen, meine ich natürlich —, darum konnte mein heutiges Weibchenes Weihnachtsgeheim nur aus einem Autostieber bestehen, begleitet von dem eitel dichterischen, aber um so schmerzlicher aufrichtiger Wunsch, den zugehörigen Wagen möge Ihnen Ihr Herr Gemahl oder der sagenhafte Dattel aus Amerika etwa zu dem sich in diesem Jahre wiederholenden 29. Geburtsstag spendieren. Sie brauchen den smarten Amerikaner nicht mehr zu bemühen, denn das Auto steht schon beim Eberhardt in der Amalienstraße zu Karlsruhe bereit und braucht nur abgeholt zu werden. Was sagen Sie dazu! Gemäß ist eine bestimmte Vorauslegung zu erfüllen, aber sie ist eine durchaus moralische Kleinigkeit: Sie müssen nur Glüd haben!

Wie Sie ja in Ihrem Waldwinkel in Ihrem Leib-Intelligenz-Moniteur gelesen haben, kommt am diesjährigen Pressefest in der Festhalle zu Karlsruhe neben andern, wahrhaftig auch nicht zu verachtenden Gewinnen eine veritable vierstellige Opel-Vimouline zur Auslosung und zwar zu dem gewiß erlöschenden Betrag von einem lumpigen Märkle für das Pos. Ward je ein solche Summ' ein Aut, gekauft! Also greifen Sie mit Ihrem Posthändchen — „ich küsse Ihre Hand Wabam“ — am Samstag abend in die von holder Weiblichkeit des Vereins Karlsruher Presse und ihrer Freundinnen (auch das soll es geben!) dargereichte Glüdsaurne nur recht geschickt hinein und der Wagen gehört Ihnen! Dh ich be- ich doch eigentlich Urdäher oder doch „Ründer Ihres Glüds“ bin, die erste Fahrt mit Ihnen machen darf, werden Sie mir nicht abschlagen wollen. Schon sehe ich mich, liebe Frau Lu, mit Ihnen über die Eberleinburg nach Baden-Baden hinunterrautern — nun das weitere wird sich finden und gehört nicht mehr unmittelbar zum Pressefest.

Stadterweiterungsprobleme.

Man schreibt uns:

Im neuesten Adreßbuch und in der „Badischen Heimat“ schreibt der Verfasser des Generalbebauungsplans:

Der seit etwa Jahrzehnt aufgekommene Gedanke, den Hardtwald zum Vorteil der Staatskasse zu Waldanlagen auszuscheiden, beruht nicht nur auf der völkischen Verrennung übertragener öffentlicher Gesichtspunkte, er ist auch rein prinzipiell betrachtet, ein Irrtum und entbehrt jeder auf nützlicherer Wirklichkeit, d. h. den natürlichen Kräften bauwirtschaftlicher Entwicklung aufbauenen Grundlage, so daß von allem andern ganz abgesehen, auch nicht einmal Gründe fiskalischer Art betrachtet werden könnten, derartiger Robeit irrendwie Raum zu geben.

Zunächst muß dazu bemerkt werden, daß der finanzielle Gesichtspunkt durch Verkauf des Geländes keineswegs den Ausschlag gab. Und dann kann man mit Recht die Frage aufwerfen: Ist es keine Kohet, wenn man einen großen Teil dieses Waldes und den für Geholungsbedürftige der Stadt am nächstgelegenen, für lärmende Spielplätze opfert? Zweitens eine Straße anlegt, deren Zweckmäßigkeit als Zwang zu den Sportplätzen sehr fraglich ist; denn normalerweise pflegt man im Zentralteil des Verkehrs, nicht über die Peripherie zu schleichen, wenn man in's Zentrum will. Und schließlich in 1 Kilometer Entfernung von bebauten Stadtteilen — stellenweise erheblich weniger — auf 5 Kilometer Länge den Massenderkehr der künftigen, hoffnungsvollen Industriestadt quer durch den Hardtwald schleppt.

Jener Vorschlag ging bekanntlich dahin, den südlichen Teil des Hardtwaldes für eine weitläufige, landhausmäßige Bebauung, evtl mit Waldfriedhof, freizugeben. — Zudem wird die Pocke des Hardtwaldes so wie so eine wesentliche Einbuße erfahren. Der Charakter des Waldes wird sich mit den nächsten Jahrzehnten erheblich ändern. Vor allem werden die alten Eichen eingehen, und das Aufforken solcher wird schwierig sein und nicht lohnen. Dabin werden die Wasserbeziehungen des Rheins — Interesse der Schiffahrt — die weitere Ausdehnung der Kanalisation Karlsruhes und Umgebung und das zukünftige Wasserwert im Süden der Stadt. Aus dem Hühwald wird mit der Zeit ein Kiefernwald werden, wie wir sie im badischen Unterland auf den Hochufern des Rheins kennen.

Um nochmals auf den Eingang zurückzukommen, so befähigt der Entwurf eines Generalbebauungsplans, dessen flechtige Arbeit nicht verkannt werden soll, in den aber so viele Faktoren neben technischer Fragen hineinspielen, wie lokale Verhältnisse, Tradition, U. Hestit Angiene, Handel und Verkehr neben vielem andern, nicht zu vergessen, die unvermeidlichen Imponderabilien (Wolksbildung, Crecenses, Kappenwdris) noch lange nicht zum Superdritter in städtebaulichen Fragen, zumal nicht in eigener Sache.

Werbungskosten der Beamten und Angestellten.

Bei der Berechnung des steuerlichen Einkommens dürfen die Werbungskosten in Abzug gebracht werden. Als solche gelten die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte gemachten Aufwendungen. Grundsätzlich kommt es dabei nur darauf an, daß ernstlich beabsichtigt war, mit diesen Aufwendungen Einkünfte zu erzielen. Ob ein solcher Erfolg tatsächlich erreicht wurde, oder ob die Aufwendungen geeignet oder erforderlich waren, die beabsichtigten Einkünfte herbeizuführen, ist für die Abzugsfähigkeit unerheblich. Abweichend hiervon hat der Reichsfinanzhof in einer früheren Entscheidung bei Werbungskosten von Beamten die Abzugsfähigkeit an die Bedingung geknüpft, daß die Aufwendungen „ausschließlich im dienstlichen Interesse bei beständiger Würdigung ihrer Notwendigkeit zur sachgemäßen Dienstleistung“ gemacht wurden. Demals handelte es sich um die Aufwendung eines Richters für sein privates Arbeitszimmer, seine private Fachbibliothek, seine Amisrobe und dergleichen. Jetzt hat das Finanzgericht Karlsruhe diese den Begriff der Werbungskosten einschränkende Rechtsaufassung auch auf Privatbeamte und Angestellte, besonders den Direktor einer Aktiengesellschaft, für anwendbar erklärt.

Voranzeigen der Veranstalter.

X 2. Musikalische Morgenfeier des Bad. Konservatoriums. Auf die heute vormittag 11¼ Uhr im Rathhausaal stattfindende 2. Musikalische Morgenfeier sei nochmals besonders hingewiesen. Das Kammerorchester des Bad. Konservatoriums spielt unter Leitung von Konzertmeister Josef Weisner drei Quartette von Leopold Mozart, sowie die Konzertante Sinfonie für Violine, Viola und Orchester, Hans Gontert's und die „Kleine Nachtmusik“ von W. A. Mozart. Sollten in der Konzertante Sinfonie und Viktor Schmidt und Georg Valentini Banzer. Anthropolochie. Herr Dr. phil. et jur. Karl Geier wird an den sechs Montagen, vom 21. Januar bis inf. 25. Februar, hier einen öffentlichen Vortrag zur Einführung in die Weltwissenschaft Rudolf Steiners halten. Die Vorträge, die jeweils abends um 8 Uhr im Vortragssaal der Anthroposophischen Gesellschaft, Waldstraße 8, stattfinden, sehen feierlich vornehmlich voraus. Sie wollen eilmehr eine ernste futuristische Orientierung geben. Der 1. Vortrag am 21. Januar behandelt das Thema „Das Rätsel des Lebens“. (Näheres siehe Ansetze.)

NIMM

den unerreichten Kaffee-Zusatz

VOELCKER-PERL

Saisonarbeiterfürsorge.

Wer hat Anspruch?

Das Reichsarbeitsamt veröffentlicht die Ausführungsbestimmungen und einen umfangreichen Berufsstatistik zum neuen Gesetz über die Sonderfürsorge bei beruflicher Arbeitslosigkeit. Darnach wird derartige Arbeitslosigkeit anerkannt bei Angehörigen von Berufsgruppen, die von den letzten 26 Wochen ihrer versicherungspflichtigen Arbeitsmerkmalsdauer vor der Arbeitslosmeldung mehr als die Hälfte in Betrieben nachfolgender Art ausgeführt haben: Land- und Forstwirtschaft, Torfgräberei, Gewinnung von natürlichen Steinen und Erden (Ton, Lehm, Zement, Kalk, Gips und Tonindustrie, Betonwarenindustrie, Ziegelindustrie, Baugewerbe (Maurerei, Zimmererei, Beton- und Eisenbetonbau, Tiefbau), Brunnenbau (Außenbetriebe), Bau-Neubaugewerbe (Bauglaserie, Malerei, Tischlerei, Stuckateur- und Gipsergewerbe, Dachdeckerie, Steinmehereie, Schornsteinbau, Kanalisations-, Gas- und Wasserleitungsbau, Gerüstbauerei, Abbruchgewerbe), ferner Gleis- und Oberbauunterhaltung bei den Eisenbahnen, sowie schließlich bezirksweise Küstenschiffahrt, Binnen- und Seefahrt.

Unter die Anordnung fallen außer den gelernten auch die ungelernten Arbeiter obiger Betriebe, vorausgesetzt, daß die Arbeit mehr als die Hälfte der letzten 26 Wochen versicherungspflichtiger Beschäftigung ausgefüllt hat. Von den Technikern der Stein- und Erdindustrien und des Baugewerbes sind namentlich folgende Arten einbezogen: Betonmeister, Baggermeister, Bauaufseher, Ziegelmeister, Steinbruchmeister, die Maurer- und Zimmermeister (Polierer), die Rohr- und Schachtmeister.

Praktisch wirkt sich das Gesetz so aus, daß die Angehörigen der Berufsgruppen mit beruflicher Arbeitslosigkeit nach der allgemeinen Wartezeit von sieben Tagen zunächst 6 Wochen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben. Dann werden sie für weitere 6 Wochen aus der Sonderfürsorge des Reichs unterstützt, deren Höhe sich nach der Höhe der Arbeitslosenunterstützung bemessen. Für den Genuß der Sonderfürsorge während der letzten 6 Wochen muß die Bedürftigkeit im Sinne der Verordnung über Arbeitslosenunterstützung anerkannt werden.

Nach Ablauf der drei Monate löst der Versicherungsanspruch wieder auf. Der Bezug der Sonderfürsorge wird dabei nur zur Hälfte angerechnet, so daß im ganzen 6 und 3 gleich 9 Wochen und nicht etwa 12 Wochen Anspruch verbleibt. Es verbleibt mithin noch ein Anspruch von 17 Wochen für evtl. eintretende konjunkturelle Arbeitslosigkeit.

Das Gesetz tritt rückwirkend vom 2. Dezember ab in Kraft und ist in seiner Geltung bis zum 30. September 1929 begrenzt.

Die verheiratete Lehrerin.

Die Lehrerinnen an den Reichstag.

Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnen-Verein, der 40 000 Lehrerinnen aller deutschen Länder und Schulgattungen auf überparteilicher und interkonfessioneller Grundlage zusammenfaßt, hat an den Reichstag den dringenden Antrag gestellt, mit Ablauf der Gültigkeit dieser Personal-Abbau-Verordnung zum 31. März 1929 die verfassungsmäßigen Rechte der weiblichen Beamten nach Art. 128 der Reichsverfassung wieder herzustellen und alle Ausnahmebestimmungen gegen die verheiratete Beamtin aufzuheben.

Es heißt in der Eingabe u. a., daß die Gestaltung ihres persönlichen Lebens den weiblichen Beamten so gut überlassen bleiben müsse wie den männlichen. Dem Einwand, daß die verheiratete Beamtin wegen ihrer Mutterpflichten zu viel Urlaub brauche, ist zu entgegnen, daß Mutterpflicht Dienst am Volke ist, so gut wie früher die Wehrpflicht des Mannes. Für Zeiten der Schwangerschaft ist selbstverständlich der nötige Urlaub zu gewähren, so wie die Dienstpflicht früher den männlichen Beamten zur Ableistung seiner Dienstpflicht beurlaubte. Wenn die verheiratete Beamtin ohne ausreichende Gründe ihre Amtspflichten nicht wahrnimmt, so tritt gegen sie so gut wie gegen den Beamten überhaupt das Disziplinalgesetz in Wirkung.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Culturung und die Porto-Angebühren beigefügt werden.)

121. D. E. H.: Die Teilungsschuld aus Haus- und Grundstücksübernahme unterliegt der vollen Aufwertung, manach's Einigung unter den Verwandten, ist das Landgericht zuständig und Rechtsanwalt erforderlich.

124. F. E. G.: Brieflich beantwortet.
128. G. E. in E.: Die Bilanz läßt sich ohne Einfluß in die Unterlagen und die für das Geschäft maßgebenden Bewertungssätze nicht nachprüfen, und aus diesem Grund können wir auch die gelehrlichen Fragen nicht beantworten. Die Unterbilanz kann in der Steuerbilanz eingerechnet werden. Wir raten zur Nachprüfung durch einen Sachverständigen.

129. M. B. G.: Es ist schon möglich, daß der Holzwurm von einem Wirtelkäfer ins andere übergeht.

Wir beginnen morgen mit dem Abdruck unseres neuen Romans

Geld in der Tasche

Roman von Paul van der Hurk

Höchst amüsant und fesselnd erzählt Paul van der Hurk die seltsamen, teils bedenklichen, teils komischen Abenteuer des Marcus Ethovor, der eine Aktentasche mit 25 000 Dollar findet, Elternhaus, Büro und Braut verläßt, um das Glück in der großen Welt zu suchen. In Berlin und Paris wird er von einer Sensation in die andere gehetzt und führt einige Monate das Leben eines Millionärs, ohne jedoch Gelegenheit zu haben, seinen Fund anzubrechen. Eines Tages kommt die Aktentasche mit den 25 000 Dollar abhanden, das Glück dreht sich — aber gerade jetzt wendet sich der Roman auf abenteuerliche Weise zum „happy end“ Paul van der Hurk erweist sich als routinierter Romancier, der es ausgezeichnet versteht, den Leser bis zur letzten Zeile zu fesseln.

- 120. „Wirdes Recht für alle“: Brieflich beantwortet.
- 121. E. M. in E.: Ihre Anfrage läßt sich nicht von hier aus beurteilen. Die Sache wird immer von Fall zu Fall entschieden.
- 122. F. A. in E.: Der Vermieter hat nach Sachlage keinen Anspruch auf Erstattung von entgangenen Mietzins oder von Gerichtsgebühren an die Erben des Wohnunnsberechtigten und kann beim Abzug seiner Ansprüche am Spottbekenntnis auf Zahlung verlagert werden.
- 123. G. H.: Brieflich beantwortet.
- 124. H. B. in E.: Brieflich beantwortet.
- 125. I. M. in D.: Brieflich beantwortet.
- 126. J. N. in D.: Leider liegen uns solche Bücher nicht vor. Wir empfehlen Ihnen, sich an die Landesbibliothek zu wenden.
- 127. Schüler in B.: Hornung, sowie wie kleiner Vorn, ist der deutsche Name des Februar. Der Name Februar selbst ist römisch.

Urbrunn. — Pracht oder Prachmonat heißt der Juni als der Monat, in dem das längere Zeit brachliegende Feld (unbebauet aber beackerte Felder) wieder bebaut werden.

128. G. F. G.: In der Anzeige ist die Adresse mitgeteilt, an die Sie sich zu wenden haben. Das amerikanische Konsulat befindet sich in Stuttgart.

129. M. B.: Nach dem Mietvertrag sind die Mieter verpflichtet, sich an der Reinigung des Gehwegs bei Schneefall zu beteiligen. In übrigen verweisen wir auf den Artikel in Nr. 28 der „Badischen Presse“ Die Instandsetzung des Wegs ist ortsüblich Sache des Mieters.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interneteil.)

Sonntag, den 20. Januar.

- Randstheater: Festung-Morgensfeier, 11½ bis nach 12½ Uhr. — Die Wetterfinger von Nürnberg, 17—22 Uhr.
- Konzertsaal: Gurra — ein Junge, 10½—22 Uhr.
- Reithalle: Großes Karnevals-Konzert, 14—6 Uhr.
- Bad. Lichtspiele — Konzertsaal: Kervollität, Solierte oder Wahnkinn, 4 Uhr.
- Kaufhausaal: 412 Uhr Mozart-Morgensfeier, Bad. Konservatorium 1½ Uhr.
- Gesellschaftsverein Passau: Große Damen- und Fremdenstunde mit nachfolgendem Ball im Altkönigssaal, 4½ Uhr.
- Verein für biblische Geschichte und Literatur: Vortrag „Die wunderbare Geschichte“ im Handelshaus (Karlstraße 10), abends 8¼ Uhr.
- Kriegerstraße 84: Dessen Vortrag „Welche Seelen haben keine Unschuldigkeit?“, 6 Uhr.
- R. B. B. gegen Borussia Neunkirchen (Südd. Weiterbildung), 4½ Uhr.
- Fußballverein Weiertheim: Verbandsspiel gegen Germania Dudach, 4½ Uhr.
- F. C. Frankonia: Verbandsspiel gegen Dorlaroden, 4½ Uhr.
- Boxklub Gellhorn: Gaumenfestlichkeiten im Boxen in der Alten Brauerei Kammerer, ab 9 und 10 Uhr.
- Tanzlehrerin Braunauel: Tanz-Abend im Friedrichshof, 7—11 Uhr.
- Koliseum: Peter Brana, 4 und 8 Uhr.
- Kaffee Grüner Baum: Konzert, Tanz, 4—6, 10—11 Uhr.
- Restaurant 4. Beiler: Ballnacht-Tanz, ab 4 Uhr.
- Neu. Graf Fepelin: Großer Kappenaabend.
- Neu. Goldener Korb: Kappenaabend.
- Kaffee-Kabarett Roland: Kinder-Nachmittags-Vorstellung mit Präzedenz, Goldener Tisch: Kappenaabend.
- Neu. Lichtstube: Kappenaabend.
- Neu. Weierhof (Weierfeld): Humor. Kappenaabend.
- Verständliche Turlach: Tanz und Kappenaabend, ab 4 Uhr.
- Reifens-Lichtspiele: Der Gefangene auf der Teufelsinsel, vorm. 11 Uhr.
- Welt-Kino: Zirkusleben. — Der weiße Wildling.
- Atlantik-Lichtspiele: Die Herrin der Welt.

WELTKINO. Heute ab 2 Uhr

das Bomben-Doppelschicht-Programm:

I. Zirkusleben.

7 hervorragende Akte, in der Ausstattung und im Format wie die besten Tom Mix Filme
In der Hauptrolle: KEN MAYNARD.
Ein ganzer Kerl in der Figur wie in der Darstellung, ein Köhner ersten Ranges. — Er reitet wie der Teufel, er kann Lassoworfen wie früher Eddie Polo, er turnt und springt im Bilde herum, daß man seine Freude daran hat

II. Der weiße Wildling, ein guter Sensations-Film in 5 Akten.

Jugendliche haben Zutritt. (1578)

ATLANTIK-LICHTSPIELE / Nur noch heute

zeigen wir den großen Abenteuer-Film-Zyklus:

Die Herrin der Welt.

Ein weltumspannender Großfilm nach dem gleichnamigen Roman von Karl Fegdor mit herrlichen Original-Aufnahmen aus allen Teilen der Welt (1576)

I. Teil: Die Freundin des gelben Mannes.

II. Teil: Im Freudenhaus Hal-Funke (Die Geschichte der Frau Gregorina)

Beide Teile in einem Programm 12 Akte atemberaubender Spannung mit Mia May, Michael Bohnen, Hans Mierendorff, Henri Sze. Beginn der Vorstellungen heute um 2 Uhr

Jeden Tag 7000 neue Käufer für Ford!

Fabrikation und Verkauf der Ford Motor Company sind etwa doppelt so groß wie der Absatz irgend einer anderen Automobilfabrik.

Die enorme Verkaufszahl ist eine Äußerung des unbegrenzten Vertrauens der ganzen Welt in die Zuverlässigkeit und Güte des neuen Ford. Sie ist der Beweis dafür, daß dem Käufer am besten mit einem Fahrzeug gedient ist, das hohe Leistungsfähigkeit, Einfachheit und Sparsamkeit im Betrieb mit vornehmer Komfort und niedrigem Anschaffungspreis vereinigt.

Alle Modelle sofort lieferbar

FORD MOTOR COMPANY A.G. BERLIN-WESTHAFEN

PERSONENWAGEN 8/28 oder 13/40 PS ohne Preiserhöhung	
Roadster (Offener Zweisitzer)	RM 3395
Phaeton (Offener Fünfsitzer)	RM 3455
Geschäftscoupe (Geschlossener Zweisitzer)	RM 4060
Tudor-Sedan (Geschlossener Fünfsitzer, 2 Türen)	RM 4110
Standard-Coupe (Geschlossener Zweisitzer)	RM 4290
Sport-Coupe (Geschlossener Zweisitzer mit zwei Gaststößen)	RM 4290
Fordor-Sedan (Geschlossener Fünfsitzer, Luxusausführung)	RM 4695
LASTWAGEN	
1/2-Ton-Lieferwagen-Chassis	RM 2925
1 1/2-Ton-Lastwagen-Chassis	RM 3970

Alle Preise verstehen sich mit Normalausrüstung ab Werk Berlin
Günstigste Zahlungsbedingungen durch die Ford Credit Co. A.G.



6%ige Anleihe der Schluchseewerk A.-G. Freiburg.

Voraussichtlich drei Jahre Bauzeit. — 35 Millionenanleihe. Auflegung zu 97% in der Schweiz und in Holland.

Die Schweizerische Kreditanstalt in Zürich hat für Rechnung eines internationalen Bankensyndikats eine 6prozentige Anleihe der Gesellschaft abgeschlossen im Betrage von 35 Millionen Franken in Schweizerwährung, die bis spätestens 1. Februar 1930 zu voll zurückzahlen ist und zwar in 27 festen Annuitäten, deren erste am 1. Februar 1930 fällig wird. Eine vorzeitige veränderte oder totale Rückzahlung zu jeder Zeit ist freibleibend ab 1. Februar 1930 zulässig. Die Gesellschaft ist in allen Beziehungen berechtigt, die vorzeitige Rückzahlung schon vom 1. Februar 1929 ab vorzunehmen. Falls diese Rückzahlung vor dem 1. Februar 1930 erfolgt, sind die Titel mit einer Verzinsung von 2% Prozent zurückzugeben. Die Anleihe wird im Kapital, Zinsen und Kosten übergeben durch eine werthaltige, werthbeständige Pfandbesicherung aus dem Vermögen der Gesellschaft im Gegenwert von 35 Millionen Goldmark auf die geliehenen in der Folge zu errichtenden Werksanlagen der Gesellschaft, samt Grund und Boden, Betriebsgeräten und sämtlichem Zubehöre.

Im Falle des Ausbaues weiterer Werksanlagen wird der Gesellschaft das Recht eingeräumt, in gleichem Range mit der zu Gunsten der gegenwärtigen Anleihe beschafften Darlehen eine weitere Darlehenanleihe einzulassen, deren Betrag den doppelten Betrag des über das letzte Aktienkapital von 14 Millionen RM hinaus neu auszugebenden und voll einzahlbaren Aktienkapitals nicht übersteigen darf. Die Obligationen der Anleihe sind als vollwertige Aktienkapital nicht übersteigen. Bis zur Fertigstellung der Werksanlagen (erste Stufe) und bis zur Aufnahme der Stromlieferung, wenigstens aber bis 31. Dezember 1933, haften die beiden Hauptdarlehensgeber der Schluchseewerk A.-G. — die Badische Landes- und Pfälzische Kreditanstalt in Karlsruhe und die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke A.-G. in Essen — für die Erfüllung der Pflichten der Gesellschaft als Strohbesitzer. Nach Ablauf dieser Zeit haften die Bestimmungen des Gründungsvertrages in Bezug auf die Anleihe, welche die Gründer als Strohbesitzer übernommen haben, die gesamten Jahreskosten der Schluchseewerk auszumachen, einschließlich einer Dividende von 7 Prozent auf das einbezogene Aktienkapital, bzw. 6 Prozent für die ersten 2 Jahre. Am Aktienkapital von 14 Millionen RM sind neben den beiden vorgenannten Hauptdarlehensgebern auch das Kraftwerk Lauchingen und die Kraftübertragungswerke Rheinfelden beteiligt.

Der erste Ausbau des Schluchseewerkes bezweckt die Ausnutzung der obersten Gefällestufe des Schwarzwaldes zwischen dem Schluchsee und Schwarzbach, wobei der Schluchsee durch eine Fallhöhe von 20 Meter ansehnlich und damit ein Sechserbecken von 108 Millionen Kubikmeter Rauminhalt geschaffen wird. Die Maschinenräume mit einer Gesamtleistung von rund 100.000 Kilowatt elektrische Leistung werden mit Sechserpumpen getrieben. Die gesamte Leistung aus den Werksanlagen für die obere Stufe und dem an sie angeschlossenen Kraftwerk beträgt rund 118.000 Kilowatt, mit einer mittleren Jahresenergieerzeugung von 170 Millionen Kilowattstunden. Das neue Werk wird voraussichtlich in drei Jahren betriebsfähig sein.

Von der Anleihe werden 10 Millionen Franken in der Schweiz zu voraussichtlich 97 Prozent zur öffentlichen Emission gelangen und 10 Millionen Franken in Holland zur Parität des Schweizerischen Guldenverkehrs emittiert werden, während die restlichen 5 Millionen Franken im Ausland bereits fest platziert sind. Die Notierung der Anleihe an den Börsen von Zürich, Basel, Genf und Bern, sowie in Amsterdam und Rotterdam ist in Aussicht genommen. Kapital und Zinsen der Anleihe sind jährlich nach Wahl des Titelinhabers in der Schweiz in Schweizer Franken und in Holland in holländischen Gulden zum festen Satz von 48 Cent für 1 Schweizer Franken. Der Schweizerische Titelinhaber und der holländische Titelinhaber in seiner letzten Höhe von 2 Prozent wird abgezinst, der letztere durch Bankguthabens.

Englischer Schutz Zoll und pfälzische Tuchindustrie.

Obwohl die Einfuhr Englands an Tuchgeweben die Einfuhr aus dem Ausland eine Schutzbewegung gegen die Einfuhr aus pfälzischer Tucherei hat, greifen diese Schutzmaßnahmen in England nicht selbstverständlich Rückwirkungen in Deutschland aus. Die sehr ernste Lage der deutschen Tuchindustrie läßt klar erkennen, daß unsere Tuchindustrie ins Hintertreffen geraten muß, wenn sich der deutsche Markt nach wie vor sehr aufnahmewillig, besonders für englische Tuche, zeigt, während gleichzeitig das deutsche Tuch durch staatliche Maßnahmen vom englischen Markt ferngehalten wird. Die Frage wird zur Zeit auch in Kreisen der pfälzischen Tuchindustrie sehr lebhaft erörtert.

Nürnberger Hofenmarkt.

Im Verkauf der heute zu Ende gehenden Berichtswochen zeigte sich wieder einmal etwas regere Nachfrage und es kann ein Gesamtumsatz von über 400 Ballen gemeldet werden. Der Montagmarkt allein hatte einen Umsatz von 100 Ballen, der Mittwochmarkt von 100 Ballen. Die Nachfrage richtete sich allgemein auf beherrschende Sorten, unter denen wieder Holländer und Nürnberger den Vorzug erzielten. Was die Tendenz des Marktes anlangt, so blieb sie auch in dieser Woche unverändert ruhig und der Einkauf vollzog sich im bisherigen Preisniveau. Farben und Qualitäten rücken allerdings immer weiter vor. Die Zufuhren betragen in der Berichtswochen nur 50 Ballen; die Marktlage ist also schon recht gelichtet und bilden wenig Auswahl mehr. Bei Wochenabschluss notieren:

	Prima	Mittel	Geringe
Wartshofen	180-190	100-120	70-90
Gebräuhofen	150-160		
Holländer	170-190	180-160	90-120
Holländer Etage	170-190	180-160	
Nürnberger	170-190	180-160	90-120 RM.

Auswahlorten über Notiz.

Wochenabschlussstimmung ruhig. Preise fest. Auch am Saager Markt dauerte die Nachfrage nach besseren Sorten fort. Käufer waren vornehmlich wieder Vertreter deutscher Firmen. Preise unverändert. Notierungen von 1800-1850 Kronen. — Weltliche Märkte ohne Veränderung und vielfach geschäftlos.

Die Produktion.

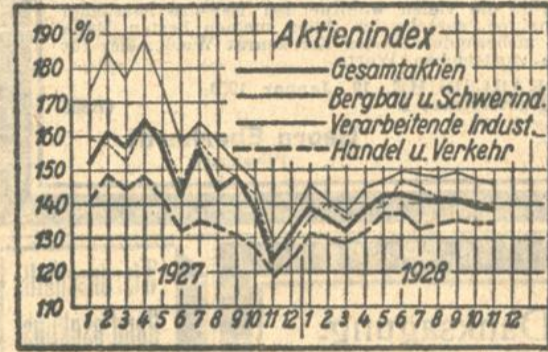
Dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung entnehmen wir:

Wie bereits die Entwicklung der Beschäftigung andeutet, hat sich der wirtschaftliche Tätigkeitsgrad während der letzten Monate des vergangenen Jahres in den Produktionsmittelindustrien stark vermindert, während in den Verbrauchsgüterindustrien eine Verlangsamung im Rückgang teilweise sogar eine leichte Belebung der Produktion einsetzte. Der Eisenmarkt war trotz der durch die Auslieferung bedingten Verknappung des Angebots im Dezember nicht mehr so aufnahmefähig wie im Oktober und September. Nicht nur, daß infolge der saisonmäßigen Ruhe auf dem Baumarkt die Nachfrage von dieser Seite her geringer war; über die saisonmäßige Verschlechterung des Auftragsbestandes scheint sich eine konjunkturelle Verminderung des Auftragsbestandes durchgesetzt zu haben, wie aus dem dem Institut für Konjunkturforschung vorliegenden Industrieberichten hervorgeht. Die Verschlechterung auf dem Eisenmarkt ist für die gegenwärtige Konjunkturlage um so beachtenswerter, als dadurch zum Ausdruck kommt, daß die Ineffektivität der Wirtschaft weiterhin zurückgegangen ist. Dafür spricht auch die weitere Abnahme des Auftragsbestandes in der Maschinenindustrie. Die Kohlenproduktion stand in den letzten Monaten im Zeichen der üblichen jahreszeitlichen Steigerung. Dabei ist bemerkenswert, daß die Steinkohlenförderung, die in hohem Grade auch von dem Kohlenverbrauch der Industrie beeinflusst wird, gegenwärtig geringer ist, als vor Jahresfrist, während die Braunkohlenförderung auch gegenüber den gleichen Monaten des Jahres 1927 nicht unbedeutend zugenommen hat. Die Kohlenproduktion zeigt im November einen starken Rückgang infolge der Auslieferung in der Eisenindustrie. Die arbeitsfähige Textilproduktion hat von Oktober auf November gegenüber dem gleichen Monat des Jahres 1927 nicht unbedeutend zugenommen. Offenbar handelt es sich dabei aber nur um eine vorübergehende Reaktion auf den starken Rückgang der Produktion in den vorausgegangenen Monaten, der bewirkt, daß in dieser Branche die Beschäftigung des Handels teilweise hinter dem Verbrauch zurückbleibt, während sich nunmehr ein gewisser Ausgleich der

Produktion an den Verbrauch vollzieht. Im Dezember haben sich Auftragsbestände und Beschäftigung nach den vorliegenden Berichten in wichtigen Zweigen der Textilindustrie bereits wieder verschlechtert.

Der Aktienindex 1927 und 1928.

Der Aktienindex, der vom Statistischen Reichsamt als Kursdurchschnitt aus einer großen Zahl von Papieren errechnet wird, gibt einen guten Überblick über die Tendenz, von der die Börse im Laufe der letzten Jahre beherrscht war.



Nach der Börsenrestriktion vom Mai 1927 erfolgte ein starker Einbruch des Kursniveaus, der erst im November 1927 zum Stillstand kam. Von da ab stiegen die Kurse wieder mit gewissen Unterbrechungen bis zur Mitte des Jahres 1928. Im Anschluß daran setzte ein, wenn auch nur leichter Rückgang der Kurse ein, von dem allerdings die Gruppe „Handel und Verkehr“ ausgenommen war. Die Berechnung des Statistischen Reichsamtes für Dezember 1928 liegt leider noch nicht vor.

Die Wirtschaftswoche.

Der Höhepunkt der Wirtschaftskrise überschritten? — Etatsorgen — Ungewisse Reparationsaussichten.

Obwohl die Kurve der Arbeitslosigkeit nach den Berichten der Landesberichtsämter immer noch im Ansteigen begriffen ist, hat es doch den Anschein, als ob der Höhepunkt der diesjährigen saisonmäßigen Wirtschaftskrise überschritten sei. Jedenfalls hat das Tempo der Zunahme der Arbeitslosigkeit nachgelassen, und in verschiedenen Wirtschaftskreisen, und Inventurausverläufen einen großen Erfolg erzielt. Die Bekleidungsindustrie hat so in diesem Jahre zweifellos mit ihren Saisons- und Inventurausverläufen einen großen Erfolg erzielt. Die Verluste der dieser Branche durch das späte Einsetzen der kalten Witterung erwachsen sind, konnten zum Teil durch den starken Frost in den letzten Tagen wieder ausgeglichen werden. Jedenfalls haben die Umsätze in der Konfektion und im Bekleidungs-Einzelhandel seit länger Zeit zum erstenmal wieder eine befriedigende Höhe erreicht. Eine gute Beschäftigung wird auch aus der Eisenindustrie gemeldet, die gegenwärtig noch die Aufträge, die aus der Zeit der Auslieferung vorliegen, aufarbeiten kann und von der günstigen Konjunktur am Weltmarkt profitiert. Wenn auch der Bericht der Maschinenindustrie für Dezember nicht gerade günstig lautet, so wird doch festgestellt, daß das Dezembergeschäft bereits durchweg lebhafter war, als das des Vormonats. Im Januar hat sich diese Aufwärtsbewegung noch weiter fortgesetzt. Eine günstige Auswirkung hat auch bereits die Discontomäßigung der Reichsbank um 1/2 auf 8 1/2 Prozent erzielt. Schon diese geringe Kreditverbilligung wirkt sich für die Produktionskosten günstig aus, ohne daß bisher eine übermäßige Steigerung der Kreditansprüche erfolgt wäre. Auch das Ausland hat bisher keine größeren Kapitalflüsse auf die Discontomäßigung hin vom deutschen Markt abgezogen, da die Gewinnmarge ja immer noch recht beträchtlich ist. In den Kreisen der Industrie und des Handels hofft man, daß die bisherige Discontomäßigung um 1/2 Prozent nur ein Versuch gewesen ist, der bei günstigem Ausfall der Reichsbank Veranlassung zur Herabsetzung der Zinssätze um ein weiteres halbes Prozent gibt.

Nachdruck, daß, solange Wein und Mineralwasser steuerfrei bleiben, der Gedanke einer weiteren Erhöhung der Biersteuer unter allen Umständen fallen gelassen werden müsse. Gegen eine Erhöhung der Umsatzsteuer haben sich schließlich sämtliche Spitzenorgane der Wirtschaft nachdrücklich ausgesprochen. In der Tat ist ja auch keine andere Steuer wie die Umsatzsteuer so geeignet, die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung des deutschen Binnenmarktes zu unterbinden. Gegen eine Verschärfung der Erbschaftsteuer sprechen schließlich nationale und soziale Momente, denn eine weitergehende Besteuerung des Gattenerbes würde den Spartrieb der Bevölkerung mindern und auch sicherlich nicht zur Hebung der Steuerkraft beitragen.

Auch die Entwicklung der Reparationsfrage trägt wenig zu einer optimistischen Beurteilung der deutschen Gesamtlage bei. Die Forderung Morgans zur Mitwirkung an der Sachverständigenkonferenz deutet zwar darauf hin, daß man in internationalen Finanzkreisen eine Regelung des Reparationsproblems als aussichtsreich betrachtet, aber gleichzeitig wird klar, daß man beabsichtigt, über Deutschland zu verfügen, ohne seinen eigenen Belangen Rechnung zu tragen. Morgan ist eng mit Porter Gilbert befreundet, von dem sogar behauptet wird, daß er nach seinem demnächstigen Rücktritt vom Amte des Reparationskommissars in das Morganische Bankhaus eintreten wird. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, gewinnt auch der letzte Reparationsbericht eine besondere Bedeutung. Man hat ihn nicht mit Unrecht mit einem Börsenpropheten verglichen, der die Lage des Geldjuden immer besonders günstig hinstellen pflegt. In diesem Falle hat die Taktik des Börsenpropheten für Deutschland aber den bitteren Nachgeschmack, daß es das Geld, das es durch seine Emissionen herbeikommt, sogleich an seine Gläubiger abgeben und noch hoch verzinsen muß.

Geeignet, den wiedererwachenden Optimismus der Wirtschaft etwas zu dämpfen, war dagegen der Bericht des Reichsfinanzministers Dr. Hüfner über den Etat des Jahres 1929. Zusammen mit der Erhöhung der Reparationslast um 312 Millionen ergibt sich für 1929 ein Defizit von 600 Mill. Mark, wovon etwa 300 Mill. Mark durch neue Steuern zu decken sind. Ueber die Art und Weise, wie diese Deckung erfolgen soll, ist man sich noch nicht einig. Erwogen wird eine Erhöhung der Biersteuer, der Umsatzsteuer und der Erbschaftsteuer. Gegen all diese Steuererhöhungsarten werden aus den davon betroffenen Wirtschaftskreisen schwerwiegende Bedenken geltend gemacht. Gegen die geplante Erhöhung der Biersteuer hat kürzlich der Deutsche Brauerbund eine Denkschrift herausgegeben, die sich vor allem gegen das Argument der günstigen Lage der Brauindustrie, die relativ hohe Dividenden zahlt, wendet. Demgegenüber wird festgestellt, daß das Braugewerbe unter dem Druck der Zwangswirtschaft einen besonders schmerzhaften Konzentrationsprozeß durchgemacht habe, der in erster Linie bei den Aktiengesellschaften in Erscheinung trete. Den günstigen Dividenden-Ergebnissen stehe ein enormer Rückgang der Zahl der gewerblich betriebenen Brauereien gegenüber. Auch sei ein Rückschlag, die Lage des gesamten Braugewerbes nach den Ergebnissen einiger Einzelbetriebe beurteilen zu wollen. Das Braugewerbe fordert schließlich mit allem



Bankhaus Veit L. Homburger
Karlsruhe • Karlstraße 11

Günstigste Kapitalsanlage! L. u. H. Hypotheken von privaten Geldgebern gesucht:
 RM 50.000 RM 15.000 RM 6.000
 RM 30.000 RM 10.000 RM 5.000
 RM 25.000 RM 8.000 RM 2.500
 Nächste Verzinsung Sicherheit auf Goldmarkbasis! Angebote erbitte!

Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H., Karlsruhe i. B.
 Amalienstrasse 91 Telefon 4213-14

Bücherabschlüsse Steuerberatungen Sanierungen
 (gerichtlich u. außergerichtlich)
Otto Marx, beid. Bücherrevisor und kaufm. Sachverständiger
 Karlsruh. Bad Handelshof (Marktpl. Tel. 4762)

Süddeutsche Disconto Gesellschaft
 A.-G. Filiale Karlsruhe
 Kaiserstr. 146, gegenüber der Hauptpost
Besorgung aller Bankgeschäfte
 Errichtung von Bankparkonten bei günstiger Verzinsung.
 Vermittlung von Hypothekengeldern

Badische Girozentrale
Zweiganstalt Karlsruhe
 Karl-Friedrichstr. 1 Ecke Zirkel
Besorgung aller Bankgeschäfte
 Insbesondere Pflege des öffentlichen Geldverkehrs
 Kredithingabe an den gewerblichen Mittelstand

Ohne Anzahlung Sprechmaschinen
 Qualitäts- bei günstigen Zahlungsbedingungen Katalog gratis und gratis.
GABLER & CO. G.M.B.H.
 FRANKFURT A. M. HANAUERLANDSTRASSE 19

Für 95 Pfg. Patentanwalt
 Dr. O. Arendt, Berlin W 15, Kurfürstendamm 179.

Lichtpausen
 fertige (16513) Fritz Fischer, Kaiserstr. 128, Tel. 1076

Möbelhaus Ernst Gooss
 Kreuzstraße 26 Markgrafenstraße 41
Karl Wagner
 Malermeister Tapetenhandlung
 Markgrafenstraße 80 - Belvederestraße 25
 (gegründet 1886)
 Ausführende sämtl. Innen-Decorationen. Übernahme v. neuen Neubauten sowie Reparaturen jeder Art in den billigsten Preisen. (239)

Farben Lacke
 gebräuchert für Anstrich aller Art vorhältig im
Farbenhaus Hansa
 Waldstr. 18, beim Colosseum

Briefumschläge
 liefert rasch u. preisw. Drud. & Zierarbeiten (Badische Presse)

Herrenschneider
 Rangos, in Gesellschaft Straße Spoz
 Eschocke, Karlsruhe, Uhlandstr. 36, Tel. 2370

Todes-Anzeige — Danksagung.
 Am 15. Januar verstarb nach längerem Leiden unerwartet schnell meine liebe Frau
Frau Barbara Eberhardt
 geb. Weber.
 Die Feuerbestattung hat in aller Stille stattgefunden.
 Für die vielen wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme, spreche ich Allen meinen besten Dank aus, insbesondere Herrn Kirchenrat Weidmeyer für seine tröstlichen Worte.
KARLSRUHE, 19. Januar 1929. (B 850)
 Rudolfstraße 1.
Georg Eberhardt
 Privatmann.

Danksagung.
 Für die unserem lieben Verstorbenen erwiesenen letzten Ehrungen und die uns dadurch bekundete Anteilnahme sagen wir aufrichtigen Dank
 1407
KARLSRUHE, den 18. Januar 1929.
 Kronenstr. 31.
 Familie Julius Sauer
 Familie Wilhelm Sauer
 Familie Otto Boschert
 Familie Elsa Bühliger Wwe.

Wissenschaftl. Hand'esekunst
 (Charakter Lebensweg, Ereignisse etc)
Frau N. Fieserig
 Schülerin u. ehem. Assistentin von Is. Berner-Haldane
 Ab Montag tgl. 2-7
Mathystr. 2, p.
 direkte Haltestelle
 P. H. 6035

Will das Brautpaar glücklich sein
 Kauft Möbel nur bei **Freundlich ein**
 Kronenstr. 37/39
 1164

Sprechstundenänderung!
 Meine Sprechstunden sind jetzt:
 Montag bis Freitag von 2 bis 4
 außerdem
 Dienstag und Freitag von 5 bis 6
 Samstag von 8 bis 9

Dr. med. L. Spies
 Arzt und Geburtshelfer
Karlsruhe-Rüppurr A197
Gartenstadt
 Höhensonne — Diathermie

Heil-Praxis
 (HELIODA) 2988
Natürliche rein gelistete Lebenskraft-Strahlungsbehandlung
 (nach Geheimrat Prof. Dr. Sauerbruch laut Badische Presse vom 30. August 1928)
Amalienstraße 20, 4. Stock
HANS VOGT.

Postkarte-Adressen
Auffließ-Adressen
 mit und ohne Firmen- und Druck
 liefert prompt und billig die
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
 Karlsruhe, Ede. Birtel und Sammlstraße.
 Telefon Nr. 4050 4051 4052 4053 4054

Mietgesuche
Wertstätte
 mit Einfahrt u. groß. Hof, zu mieten gesucht. Angeb. im Preis unt. 63145 an Bad. Presse.
Große 3 Zim.-Wohnung
 Nähe, Bad, Waffon, Veranda, Zentralha, ruhige Lage, gel. fröh. Wohnung, an 1. April zu um. Friedrichstr. 17, Frau Wöllinger. (B 506)
Suche beschagnadmt. 1-2 3.-Wohnung
 mit Küche u. Zubehö, auf 1. April od. früh oon gebild. Herrn gef. Preisofferten unt. Nr. 23304 an die Bad. Presse.
Kl. Werkstatt
 Stadtmitte zu mieten gesucht. Angeb. unter 63328 an Bad. Presse.
Herrschaftliche 6-7 Zimmer-Wohnung
 mit Heizung und allem Zubehö in angenehmer Lage gesucht. Angeb. u. Nr. 6538 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.
Zimmer
 für kurze Zeit (18. Februar bis 20. März 1929) ruh. od. möbl. Zimmer
 oon gebild. Herrn gef. Preisofferten unt. Nr. 23894 an die Bad. Pr.

Laden gesucht
 in Karlsruhe, zwecks Errichtung einer Waren-Mittele, in verkehrsreicher Lage. Angebote unt. Nr. 350a an die Bad. Presse.

Plissé-Brennerei
 Kurbelsticker, Mand- und Perlickerei, Mohntische / Monogramme, Einkürbeln von Spitzen, Plissé-Rüchle von 2.50 an, Plissé 2 mm Falten an Perlen, Aufzeichnungen, Lochsticker. 33095
Albertine Ziegler
 Kaiserstraße 188

Bestellen Sie Prüfen Sie Urteilen Sie

- Durch unser System werden die Waren ca. 50% verbilligt!**
- Art. 12: 600000 Stück Küchenhandtücher, Gr. ca. 44/100 cm 20 Pf. p. St.
 - Art. 13: 300000 Stück Wischtücher, rot- oder blau kariert, Gr. ca. 45/45 cm 16 " " "
 - Art. 14: 500000 Meter Schlosserbandell, bestens geeignet für Berufskleidung 48 " p. m.
 - Art. 15: 300000 Meter Oxford, geeignet für Hemden, Blusen und Kinderkleidchen 42 " " "
 - Art. 16: 600000 Meter Dirndl-Zeitr in schönen dezanten Mustern, pa. Qualität 49 " " "
 - Art. 17: 500000 Meter Hemden- und Blusen-Zeitr, gute Strapazierware, farbig gestreift, prima Qualität, ca. 70cm breit 38 " " "
 - Art. 18: 200000 Meter bedruckten Schürzenstoff, in schönen Mustern, waschsch. besonders haltbar 65 " " "
 - Art. 19: 300000 Meter Damast, gebleicht, prima Qualität, ca. 80cm breit, außergewöhnlich billig 95 " " "
 - Art. 20: 150000 Meter Barchent (Finet) weiß, ca. 70 cm breit 59 " " "
 - Art. 21: 500000 Meter Hemdentuch, gute Qualität, ca. 80 cm breit 42 Pf. p. m.
 - Art. 22: 300000 Meter Stangenleinen, Streifenlein (Dimit) in besonderer guter Qualität ca. 50 cm breit 69 " " "
 - Art. 23: 300000 Meter Rohrcorsettas (Nessel) ca. 70 cm breit 38 " " "
 - Art. 24: Vorgezeichnete Kissenplatten in Richelex, aus Haustuch oder Linnon mit Stickgarn 65 " p. St.
 - Art. 25: Vorgezeichnete Kissenplatten in Rippe, nur in braun mit dazugehöriger Stückschleife in besonderer guter Qualität 95 " " "
 - Art. 26: 20000 Stück Tischdecken 130/100 cm, weiß damastartig mercerisiert 250 " " "
 - Art. 27: Damenhemden Trägerform, mit Bojengarnen und dekorativ schönen, dezanten Färbungen gute Qualität 95 " " "
- Von diesen Artikeln werden an jeden Kunden nur 15 Stück bzw. 20 Meter — so lange der Vorrat reicht — verbilligt.
 Fordern Sie unseren Katalog, welchen wir Ihnen kostenlos zusenden.



Wenn die Ware nicht entspricht, zahlen wir den vollen Betrag sofort zurück — Bestellungen von RM 30.— ab portofrei

Ich bin als Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht in Karlsruhe zugelassen.
 Ich übe meine anwaltliche Tätigkeit gemeinschaftlich mit den Herren **Dr. Jakob Marx** und **Dr. Reinhard Anders** aus. Die gemeinsame Kanzlei befindet sich in Karlsruhe **Beethovenstraße 1**
Dr. Fritz Hertz
 Rechtsanwalt am Oberlandesgericht in Karlsruhe.
 A191

Wir üben die Rechtsanwaltspraxis gemeinsam aus.
Dr. Jakob Marx
Dr. Reinhard Anders
Dr. Fritz Hertz
 Rechtsanwälte am Oberlandesgericht in Karlsruhe.

Schöne große Dreizimmerwohnung mit Bad, Veranda und Veranda a. 1. April i. d. B. 1929. Angebote u. 23315 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost, 11. Etage, 11. Etage.

Ein möbliertes (1839) Zimmer mit elektr. Licht, ohne Heizung, an eine Dame auf 1. Febr. zu vermieten. Zu erfragen Friedrichstraße 118, pt. Freundl. gut möbl. Zimmer sep. Eingang, 2. Stock, mit elektr. Licht, auf 1. Febr. zu vermieten. Schillerstr. 58, pt. (1526)

In unseren Neubauten am Eisingerplatz haben wir auf 1. Juli noch
4-8 Zimmer-Wohnungen
 mit neuzeitl. Ausstattung zu vermieten. Näheres: (1400) Wohnungsbau f. Handel u. Industrie Geschäftszimmer: Stefanienstraße 40, II. Telefon Nr. 2531.

Schön möbl. Zim.
 Nähe Hauptbahnhof, elektr. Licht u. Bad erwünscht. Angeb. unter Nr. 23323 an die Badische Presse.

6 Zim.-Wohnung
 mit Zubehö (innere Weststadt), zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 6639 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung
 mit Bad, Waffon, Waffon, sonnige Lage, in Dorflanden, nächst der Straßenbahnhaltestelle, preisw. auf 1. April 3. Febr. Näheres bei Otto Bittner, Waffonstr. 22, Telefon 3568. (B 5667)

Magazin- u. Büro-Räume
 mit Boden auch teilbar auf 1. Juli zu vermieten, besonders für Groß-Vertrieb geeignet. Näheres im Spezialhaus Hies. Ede. Friedrichstraße 7, (422)

Zimmer zu verm.
 Regenfeldstr. 1, V. r. (B 527)
 Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B 6659) Bestenfalls 17b, III. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. (B 8831) Kapellenstr. 30, I.

Große schöne Wohnung
 in der Kaiserstraße, I. Obergesch.
6 Zimmer mit allem Zubehö
 Etagenheizung, Personenaufzug, auch für Geschäftszwecke, und Gewerbetriebe sehr geeignet. Frei vermietbar, auf 1. Februar zu beschreiben. Anfrage u. Nr. 1488 an die Bad. Presse.

Zu vermieten
 Eisenwaren- und Geschäfte
 sofort zu vermieten. 4 Zimmer, Warmwasserheizung, und Zubehö. Näheres: O. Maier, Römerstr. 55. (1443)

4 Zimmer-Wohnung
 Belvedere, feinst gegenüber, mit Bad, Loggia, Zentralf. u. Waffon, auf 1. April für 125 M. zu vermieten. Ang. u. Nr. 6628 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung
 im Stadtteil Durland, bei der schönen 3. Zim.-Wohnung mit Bad (Neubau) zu vermieten. Wohnung liegt auf der Sonnenseite in sehr ruh. Lage. Nähe der neuen Straßenbahnlinie nach dem Hauptbahnhof. Zu erfragen u. Nr. 6622 in der Badischen Presse.

Herrschaftliche neuzeitlich eingerichtete 5 Z.-Wohnung
 mit Zubehö (für Arzt sehr geeignet). Kaiser-Allee 6, am Wühlburger For. sofort zu vermieten. (1291) Näheres Büro Hans-Casch-Str. 2, Telefon 77.

Gut möbl. Zimmer
 an ruhigen Herrn zu vermieten. (1487) Weisenstr. 20, part.
 Gut möbl. Zimmer, el. Licht, sep. Eingang, 19. zu verm. (B 8117) Schillerstr. 17b, III. Etage. Wohn- u. 2 Zimmer zu vermieten. (B 8856) Zu erfr. b. Bühlinger, Kronenstr. 31, im Bad. (B 8831)
 Zimmer mit 2 Bett., gut möbl., vorübergeh. zu vermieten. (B 863) Schillerstr. Nr. 21, II. Etage.
 Einf. möbl. Zimmer zu verm. (B 88 1705) Morvenstr. 19, III. Etage.
 Schön f. ein möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett. a. 1. Febr. a. um. Pension Geuggeln Semmerstr. 4. (B 8 6654)
 Schönes gut möbl. Zimmer m. el. u. Zentralha. u. voller Pension a. 1. Febr. zu verm. (B 8 6651) Welfenstr. 18, part.
 2 eine leere Zimmer m. sep. Eing. nur an Herrn zu vermieten. Zu erfr. Welfenstr. 33, 2. Stock. (B 8841)
 Gut möbl., sonniges Zimm. in ruh. Hause in einem sol. Herrn (Zentrum) a. sol. od. gut. preisw. a. um. stark 90, III., Salterelle d. Straßenbahn. (B 8447)

Moderne herrschaftliche 4 Zimmerwohnungen
 mit St.-Bett.-Zett., 3 Räume nach Süden m. gr. Balk., Bad, Speisekammer, Kachelofen, u. reichl. Zubehö (B 8 6519)
Soffenstraße 190
 sofort beschbar, um Breite von 11 bis 115 per Monat zu vermieten. Näheres: Knecht, 6. Waffon, Kaiser-Allee 89a. Tel. 1045.

Herrschaftliche Wohnungen
 Strichstraße 160, zu vermieten. 4 Zimmer, Warmwasserheizung, und Zubehö. Näheres: O. Maier, Römerstr. 55. (1443)

4 Zimmer-Wohnung
 in Neubau, Welfenstr. Nr. 24 zu vermieten. Näheres bei (B 64) Reichelstr. 106, Karlsruhe, Karstr. 68.

4 Zim.-Wohnung
 mit reichl. Zubehö, in Durland, Nähe Wühlburger For. 1. oder 15. Februar zu verm. Preis 90 M. monat. Angeb. u. Nr. 6323 an die Bad. Presse.

Herrschaftswohnung.
 In schönster Lage des Kaiserplatzes, Südseite, geräumige
6 Zimmer-Wohnung
 mit reichlichem Zubehö, im 4. St., auf 1. April evtl. auf sofort zu vermieten. Näheres: (1439) Stefanienstr. 94, im Büro, part.

Wohnungsbüro-Verh.
 Kaiserstr. 12, Tel. 2371 verm. immer Wohnung in allen Etagen u. Größen. (B 8447)

Herrschäftliche 4 und 3 Zimmer-Wohnungen
 mit Etagenheizung, u. reichl. Zubehö, Kachelofen, Bad, Zentralha. u. Waffon, in ruhiger Lage, in der Nähe des Hauptbahnhofes. Näheres: Knecht, 6. Waffon, Kaiser-Allee 89a. Tel. 1045.

4 Zimmer-Wohnung
 Ver sofort od. später 2 schöne 4 Zimmer-Wohnungen in Neubau, Welfenstr. Nr. 24 zu vermieten. Näheres bei (B 64) Reichelstr. 106, Karlsruhe, Karstr. 68.

3 Zim.-Wohnung
 Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Bad u. sonst. Zubehö, in schön Weststadtlage (Neubau) auf 1. März od. spät unt. glücklichen Beding. bei Julius Schöber, Semmerstr. 160, Tel. 2366.

3 Z.-Wohnungen
 mit Bad u. sonst. Zubehö, in schön Weststadtlage (Neubau) auf 1. März od. spät unt. glücklichen Beding. bei Julius Schöber, Semmerstr. 160, Tel. 2366.

4 Zimmer-Wohnung
 am Kaiserplatz, sofort zu vermieten. Für Rechtsanwälte, Freu- händler usw. geeignet. Angeb. unt. Nr. 6632/1516 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung
 mit Bad u. sonst. Zubehö, in schön Weststadtlage (Neubau) auf 1. März od. spät unt. glücklichen Beding. bei Julius Schöber, Semmerstr. 160, Tel. 2366.

3 Z.-Wohnungen
 mit Bad u. sonst. Zubehö, in schön Weststadtlage (Neubau) auf 1. März od. spät unt. glücklichen Beding. bei Julius Schöber, Semmerstr. 160, Tel. 2366.

Ihr schnellster Wunsch ist eine behagliche Wohnung

TREZZGER MÖBEL
 sind tausendfach bewährt

IN 8 EIGENEN VERKAUFSSTELLEN GLEICH BILLIGE PREISE

Ein Besuch unserer Ausstellung **KARLSRUHE KAISER-STR. 97** wird Sie überzeugen

SUDD. MOBEL-INDUSTRIE GEBR. TREZZGER & CO. RASTATT

Zimmer
 2 Zimmer
 gebild. ausgestatt., gut heizbar, elektr. Licht, an sol. Herrn auf 1. Februar zu vermieten. Keifenstraße 15, 2. Et. (B 855)

Zimmer
 2 leere Zimmer mit Nebenraum, evtl. Bodenheiz., an gebild. Herrn, Ehepaar oder Dame abzugeben. Sofienstr. 128, 4. St. (B 8634)

Herrschäftl. 4 3.-Wohnungen
 mit Bad, Etagenheizung und Zubehö auf Anfang Januar zu vermieten. Näheres: Knecht, 6. Waffon, Kaiser-Allee 89a. Tel. 1045.

Größere Lokalitäten
 (etwa 250 qm), eine Treppe hoch, in der Mitte, mit Einfahrt, preiswert zu vermieten. Differenz unter Nr. 1532 an die Badische Presse.



Fahren sie fahren sie!

Um 7 Uhr werden die Läden geschlossen und ich muß noch unbedingt für meine Hühneraugen 1 Schachtel „Lebewohl“ haben!

Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Bleichose (8 Plaster) 75 Hg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 30 Pf. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Bleichosen und weisen andere, angeblich „ebenensgute“ Mittel zurück.

Bürgerliches Leben in tiefstem Schnee.

(Brief aus Hornberg.)

Wenn dieser Brief aus tief verschneitem Schwarzwald sein Bestimmungsort ganz besonders schnell erreicht...

Die Winterzeit hat — wie alljährlich — der Stadt eine Menge von Veranstaltungen und Aufführungen gebracht...

Im gemeindlichen Leben geht alles seinen gewohnten Gang. Eine dieser Tage abgehaltene Bürgerauskunftung...

Von der bad. Gebäudeversicherungsanstalt

wird uns geschrieben: Der erweiterte Verwaltungsrat der Badischen Gebäudeversicherungsanstalt...

Die Umlage für 1928, die im laufenden Jahre zur Erhebung gelangt...

Der Basler Kunstseidenstreik

Im Basler Kunstseidenstreik hat das Appellationsgericht sein Urteil gefällt...

DIALON-Puder hält Ihre Füße gesund u. trocken.

Acherner Schnurranten und Kappler Schudi. So lewwe wir Schnurrante... Fastnacht in Kappelrodeck.

Heute Sonntag, den 20. Januar, beginnt in Acher u. Umgebung, besonders im Achertal...

„Was ist denn los heut' Obend uff de Straß? Sellaer Betrieb, mer könnt' so meine...“

Ich der des e Lewes auf de Straße! An der Straßede, wo d' elektrisch Lamps...

In de Wirtschäufel ich „Großbetrieß“. Da sße die alde und jünger Korpshien...

Und 's Ende vom Lied: mer hat sich köstlich amüßert, mer hat sei' Mitbewohner...

Aus der Evang. Landeskirche.

Kirchendienstanzeigen. Die Evang. Kirchengemeinschaft hat den Pfarrverwalter Gabriel Waag...

Am Sonntag den 13. Januar feierten am Nachmittag und am Abend die Evangelischen...

Der Aufbau in Freiburg.

Freiburg, 19. Jan. (Eine halbe Million Kredit.) Für die im Laufe des Rechnungsjahres 1929 vorzunehmenden Ergänzungen...

Bei Grippe verordnen die Ärzte mit großem Erfolg Helon-Tabletten

Gicht und Rheumatismus

Verursachen peinigende Schmerzen, die zur Verwelsung treiben! Diese werden entliehen meist durch Harnsäureüberschuß im Blut...

und Rheumate hat auf die Harnsäureablagerrungen im Blut eine stark abführende und auslöschende Wirkung...

wieder arbeiten kann. ... mit ihrem Verbaria-Gicht- und Rheumate sehr aufwendigen Wirkungs...

Verbaria-Tees sind in allen durch unser Plakat gekennzeichneten Apotheken erhältlich...

Nachrichten aus dem Lande.

Karlsruhe

St. Ettingen, 19. Jan. (Ernennung.) Der katholische Stadtpfarrer Augustin Kasi hier wurde zum Dekanatsverweiser des Landkapitels Ettingen ernannt.

Magau, 19. Jan. (Schwerer Unglücksfall.) Bei einer hiesigen Firma sollte ein mehrere Zentner schwerer Probeapparat aus dem zweiten Stock zum Verland gebracht werden. Infolge des schwierigen Transportes wurde dieser Apparat durch ein Fenster auf die Straße geschleift. Im letzten Augenblick riß die Kette des Flaschenauges, die Maschine stürzte ab, wobei einem Zimmermann ein Unterarm abgeschlagen wurde. Die Maschine ist vollständig demoliert.

Mannheim

Heidelberg, 19. Jan. (Hochschulnachrichten.) Prof. Dr. A. Veder vom zoologischen Institut der Universität Heidelberg, ist nach Berlin ins Reichsarbeitsministerium berufen worden, um bei der Einsetzung der Radiumkommission zugegen zu sein, zu deren Mitglied er gleichzeitig ernannt wurde.

Hanfsstadt, 18. Jan. Der Tabakverkauf hat hier später begonnen als in den Nachbarorten. Durchschnittlich wurden für den Zentner Obergut 50 Mark erzielt, ein Preis, der zwar verhältnismäßig günstig ist, auf die Ortsverhältnisse und allgemeine Lage bezogen aber recht dürftig ausgefallen ist.

Weinheim, 19. Jan. (Tödlicher Unfall.) Der 86 Jahre alte Lederarbeiter Adam Dula aus Oberhörschönmattenweg l. D. ist beim Baumfällen so schwer verunglückt, daß er nach wenigen Tagen im hiesigen Krankenhaus starb. Quind hinterläßt eine Witwe mit zwei unmündigen Kindern.

Mosbach, 19. Jan. (Bürgermeisterjubiläum. — Todesfall.) In Unterhörnig konnte Bürgermeister Belgand sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern. — In Daisbach ist 86 Jahre alt. Altbürgermeister Heller gestorben, der viele Jahre der Gemeinde vorgestanden hat.

Freiburg

Oberkirch, 19. Jan. (Weinverkseigerung.) Dieser Tage fand hier die erste Weinverkseigerung der vor einigen Monaten gegründeten Bezirksweingervereinigung statt. Der Besuch von nah und fern war gut, waren doch über 200 Personen anwesend, darunter Landrat Dr. Gädtele, Oberkirch mit den Mitgliedern des Bezirksrats, Finanzrat Reiche, Oberkirch, Landesökonomierat Stadler, Weinbaulehrer Raasch und Stadtrat Schimpf, Offenburg, Oberverwaltungsamtsrat Fischer, Augustenberg, Landwirtschaftsrat Faber, Karlsruhe, Bürgermeister Maier, Neumeyer u. a. m. Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Engelhardt, Mühlbach, der Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft, entbot allen Erscheinenden herzlichen Willkommgrüßen und dankte für den zahlreichen Besuch bei diesem erstmaligen Auftreten der Genossenschaft. In seinen weiteren Ausführungen gab er einen kurzen Rückblick auf die Gründung der Genossenschaft unter Hervorhebung der dazu führenden besonderen Lage im letzten Herbst. Zahlennäßig beleuchtete er die Lage des Weinbaues, besonders hier im Kantonal und hob die besondere Qualität der bestbekanntesten Rebsorten hervor, die mit zu den besten in Baden zählen und denen es neue Freunde zuführen gelte. Bürgermeister Felthauer begrüßte die Versammlung namens der Stadtgemeinde Oberkirch, rühmte ebenfalls die Qualität der hiesigen Weine und hofft auf rege Beteiligung an der Verkseigerung, desgleichen Landrat Dr. Gädtele als Vertreter der staatlichen Bezirksverwaltung, der das Interesse festsetzt an der Lage der Winger zum Ausdruck brachte. Zum Ausklang kamen 36 Proben vom einjährigen Bergwein, verschiedener Sorten Weißherbst, bis zu den besten Klingelberger, Klevner, Kulaner, Rotwein und Burgunder aus den Gemeinden Butschbach, Gaisbach, Haslach, Hellenbach, Herstal, Mühlbach, Oberkirch, Tergarten, Ulm, Winterbach und Wolfbach, alle bekannt als Erzeugnisse der berühmten Rebsorten. Verkauf wurden vor allem Wolfbacher, ebenso Tergarter und Herzfelder Weißherbst, sowie Gaisbacher und Winterbacher Klevner, wie Tergarter Kulaner. Viele Proben wurden wegen ungenügenden Gebots zurückgezogen.

Freiburg, 19. Jan. Ein schwerer Autounfall ereignete sich heute mittag auf der Landstraße Freiburg—Hugstetten. Ein von Baron Frhrn. v. Menzingen geführter Personentraktorwagen kam dicht vor der Station ins Schleudern, überschlug sich und warf die Insassen heraus. Der Lenker des Wagens, Frhr. v. Menzingen, wurde dabei so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. Sein Mitfahrer, Frhr. v. Bethmann, erlitt nur leichtere Verletzungen. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

Die Schurman-Büste

von Prof. Christoph Wolf.



Im Auftrage des badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht und der Universität Heidelberg hat Professor Christoph Wolf, Rektor der Universität Heidelberg, die hier gezeigte Büste gefertigt. Sie kommt im Bestuhl der Universität Heidelberg zur Aufstellung.

Offenburg, 19. Januar. (Erweiterungsbau der Sparkasse.) Die Offenburger städtische Sparkasse hat in der letzten Woche einen umfangreichen Neubau bezogen, der der Umwidlung der Kassengehäufte sehr dienlich ist. Der Aufwand für die ganze bauliche Erweiterung belief sich auf 135 000 Reichsmark, für die Inneneinrichtung auf 8000 Reichsmark. Seit der Inflationszeit ist die Zahl der Spareinleger auf 8350 angestiegen, wozu noch 14 000 Einleger mit Aufwertungsgebühren hinzukommen. Das Guthaben dieser beträgt 1,8 Millionen, das der anderen Spareinleger 6,8 Millionen.

Schweinfurt, 19. Jan. (Neue Kraftwagenverbindung.) Auf Anregung des Landtagsabgeordneten Seubert (Kippenheim) fand hier unter dem Vorhinein des Direktors Dörner von der Mittelbadischen Eisenbahn eine Versammlung der Bürgermeister der Talgemeinden statt mit dem Ergebnis, daß ab 1. März zwischen hier und Seebach ein großes Auto verkehrt mit Anshluß dort an die Nebenbahn. Die Abfahrtszeiten der werktäglich zweimaligen, an Sonn- und Feiertagen dreimaligen Fahrten sind so gelegt, daß die Reisenden die Hauptzüge der Staatsbahn erreichen. In der hier zu errichtenden großen Autogarage haben alle interessierten Gemeinden Zuschüsse bewilligt, so daß diese Frage, welche lange Zeit im Tale sehr viel Staub aufwirbelte, zur vorläufig allseitigen Zufriedenheit geregelt ist. Bielefeldt kommt dann später auch die Verbindung von hier über die Höhenhäuser nach Elzach und Freiburg, auf die wir kürzlich aufmerksam machten.

Eschweiler, 19. Jan. (Erstellung eines Elektrizitätswerkes.) Der Bürgerausschuß genehmigte einen Beschluß des Gemeinderates, der Badischen Kraftlieferungs-Gesellschaft Freiburg-Haslach ein Gelände von 1500 Quadratmeter zum Preise von 1,60 RM. pro Quadratmeter zur Erstellung eines größeren Elektrizitätswerkes, dessen Kosten auf etwa eine halbe Million RM. beziffert werden, zu verkaufen.

Kirchzarten, 19. Jan. (Hohes Alter.) Am 21. Januar verlebte die hier wohnhafte Maria Seibert Witwe ihr 96. Lebensjahr. Ein Gleichaltriger, der Alt-Stadtmüller Käufer, starb vor einigen Monaten.

Konstanz

Bonnndorf l. Schw., 18. Jan. (Jugendfest.) Am Sonntag findet hier der Jugendfesttag für die Altersklassen 14 bis 18 Jahre des St. Kludus Bonnndorf statt.

Bonnndorf, 19. Januar. Zur großen Arme abberufen wurde der Altveteran Heinrich Schifferle. Er wurde am 1. November 1850 in Bonnndorf geboren, nahm am Kriege 1870/71 teil und war einer der letzten alten Postillons, die in der verkehrsarmen Zeit auf dem Hochschwarzwald Dienst eines Postillons machten.

Singen a. S., 18. Jan. Der erste Gerichtstag am Amtogericht Singen.) Am 15. Januar fand die erste Sitzung der Strafabteilung statt unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrates Dr. Grüniger. Die Staatsanwaltschaft vertrat Dr. Börner. Als erster wurde ein Schneider abgeurteilt, der sich Vorhänge für Stoff und Zutaten geben ließ, Kommissionsware veräußerte und den Erlös für sich verbrauchte. Seine Schwindelchen und Unterschlagungen wurden sehr mild beurteilt, da er nicht vorbestraft war. Urteil: 120 Mark Geldstrafe anstelle einer an sich bestimmten Freiheitsstrafe. — Im zweiten Fall hatte sich ein Handwerksmeister wegen Fahrlässigkeit zu verantworten, da er eine gefändete Maschine weitergab. Da er in gutem Glauben handelte, über die Maschine, wenn ganz bezahlt, weiter verfügen zu können, mußte Freispruch erfolgen.

Mußendorf, 17. Jan. (Kriegsgräberfürsorge.) Heute versammelte sich zum erstenmale der Ausschuß der vor kurzem gegründeten Ortsgruppe für Kriegsgräberfürsorge. Es konnte die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß 105 Mitglieder der beizutreten sind.

Reichenau (Amt Konstanz), 19. Januar. (Der Untersee zugefroren.) Der Untersee ist zwischen Allensbach und Reichenau zugefroren. Die Eisbede ist jedoch noch nicht tragbar. Am Ufer entlang ist zwischen Allensbach und Hegne eine spiegelglatte Eisfläche.

Konstanz, 19. Januar. (Aus dem Stadtrat.) An der Seestraße soll eine Anlage- und Liegestelle für Privatmotorboote mit einem Aufwand von etwa 9000 Reichsmark errichtet werden. — Auf dem Gelände des Gaswerks an der Schultheiße wird zur Unterbringung der städtischen Kraftwagen eine Kraftwagenhalle errichtet. Der Aufwand beträgt 125 000 Reichsmark. — Weiter sollen drei Besetzungswagen und zwei kleine Anhänger beschafft werden. Zu diesen Beschläffen des Stadtrates ist die Zustimmung des Bürgerausschusses erforderlich. An der Gewerbeschule wird vom 18. bis 27. Februar ganztägiger Elektrikerkurs eingerichtet.

Ernennungen — Verleihungen — Zurufbefehlungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Landesfinanzamts Karlsruhe. Abteilungsleiter für 384e und Verbrauchsabgaben.

Ernannt: Zum Ministerialamtmann, der Oberinspektor Pöngle in Potsdam (1. 11. 22); zum Zollrat, der Zollamtmann Ceter in Basel (1. 11. 22); zu Oberinspektoren, die Zollassistenten Weirich in Forstheim, Kettner in Karlsruhe, Biedemer in Schaffhausen und Zieger in Bruchsal (1. 11. 22); zum Zollassistenten, die Zollassistenten G. L. C. in Biebs, Pastorini in Biebs, Siegert in Neubaus (1. 11. 22); die Zollassistenten Kabischke in Radeberg, Krawe in Radeberg, Schwanz in Dreifeld (1. 11. 22).

Verleitet: Zollinspektor Mad von Adelsheim nach Bruchsal (1. 10. 22), Vauer von Freiburg nach Tengen (2. 11. 22), Gerold von Tengen nach Mannheim (7. 11. 22); Zollrat Dr. G. C. von Tengen (15. 11. 22), Seeb von Tengen nach Rehl (1. 10. 22); Zollassistent Fräulein von Hartheim nach Albrud (8. 11. 22), Herrkreich von Dogen nach Albrud (4. 11. 22), Herrmann von Konstanz nach Adelsheim (5. 11. 22), Eisner von Adelsheim nach Bahl (6. 11. 22), Buch von Rehl nach Konstanz (1. 11. 22), Hartmann von Gersheim nach Rappell (16. 11. 22), Bachmann von Durlach nach Oberkirch (19. 11. 22), Gramlich von Randegg nach Konstanz (28. 11. 22), Steiner von Waldsüt nach Randegg (29. 11. 22), Mühl nach Oberkirch nach Konstanz (6. 12. 22), Graf von Konstanz nach Waldsüt (29. 11. 22), Fuchslein von Ruck nach Rehl (1. 12. 22), Joseph von Vörrach nach Waldsüt (27. 11. 22), Heberkreit von Waldsüt nach Oberkirch (29. 11. 22).

Geleitet: Zollassistent Bus in Basel (17. 11. 22), Zollassistenten Abel in Bruchsal (10. 12. 22).

Aus dem Bereich des Ministeriums der Justiz.

Ernannt: Zu Staatsanwälten, Die Gerichtsassessoren Dr. Hans Huber aus Bergheim in Forstheim, Dr. Wilhelm Christ aus Sinswil in Konstanz, Dr. Hans Christoph von Schroeter aus Karlsruhe, Hans G. G. aus Baden und Oskar Herz aus Mannheim in Karlsruhe, Wilhelm Treiber aus Wieslingen in Mannheim, Wilhelm Müller aus Offenburg in Vörrach, Max Gade aus Donaueschingen in Mosbach.

Zu Notaren mit der Amtsbezeichnung „Justizrat“: Die Gerichtsassessoren: Lucian Pons aus Freiburg in Weersburg, Hans Paner aus Freiburg in Säckingen, Werner Senemanna aus Dreifeld in Tengen.

Verleitet: Justizassistent Nikolaus Kirschner beim Notariat Säckingen zur Staatsanwaltschaft Waldsüt.

Ministerium der Finanzen.

Ernannt: Zu Kassassistenten: Die Kassassistenten Nikolaus Baumgart, Thekla Hellenbroich und Elna Kold, sämtlich bei der Landesbaukasse.

In den Rubelband verleitet: Richter Richard Sommer in Dambach.

Was ist Total?

Total-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Fröhlich-Krankheiten. 2-3 Tabletten sind nicht durch mildernde Mittel! Kant. notarieller Bescheinung anerkannt über 5000 Versuche darunter viele bedeutende Prof. die amte Wirkung des Total-Tabletten. Fragen Sie Ihren Arzt Preis 1,40 Karl Klock Apotheker Rosen-App. Ruppurrerstr. Ecke Bankstr. sowie in sämtlichen anderen Apotheken. 0,46 Chin 12,6 Lith 74,3 Acid acetic sal ad 100 Amyl.

Unterricht u. Erziehung

Das Koffhäuser-Technikum. Das Koffhäuser-Technikum, Bad Brantbrunn, genießt von jeher als politechnische Lehranstalt hohes Ansehen. Es ist eine höhere technische Lehranstalt mit ausgebreiteten Versuchsanlagen und Laboratorien zur Ausbildung von Ingenieuren in der Schwach- und Starkstromtechnik. Daneben bestehen noch besondere Fachabteilungen für Allgemeine und Vandalmaschinenbau, sowie für Eisenbau und Brückenbau. Außerdem besitzt das „Koffhäuser-Technikum“ eine Fachabteilung für Automobil- und Luftfahrzeugbau. Das Sommersemester beginnt am 9. April. Anmeldungen müssen baldigst erfolgen.

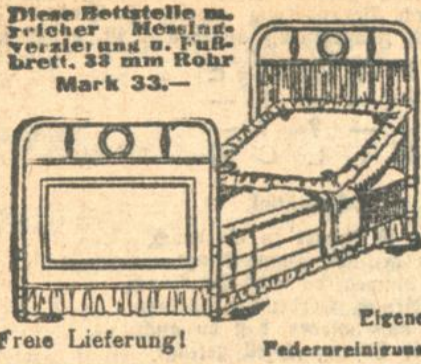
LINDAU im Bodensee. Evangel. Maria-Marthastift mit Lehrgut Priel. Haus- und landwirtschaftl. Lehranstalten (staatl. anerkannt). Ausbildung für die Berufe: Haushaltpflegerin, Gärtnerin, Gellügelzuchtgehilfin. Ferner: Grundl. hauswirtschaftl. u. ländl. hauswirtschaftl. Ausbildung von ländl. Lehrlingen und für den Beruf der Hausfrau. Prospekte, Referenzen durch die Leitung. A3/75

Luisenschule. Anzeigen von Schulen und Erziehungs-Anstalten. Haushaltungs- und Fortbildungsschule Otto Sackstr. 5 Karlsruhe (B.) Ecke Mathstr. Internat. Gründliche Unterweisung in der Hauswirtschaft, im Kochen, sowie in landwirtschaftl. (Borstur) zur häuslichen Berufsausbildung. Weiterbildung in Schulbüchern, Handelschulunterricht (Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben). Jahrestur in 3 Klassen. Klasse A für 14-17jährige. Klasse B für junge Mädchen über 17 Jahre. Die Schülerinnehmer sind vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule befreit. Beginn des neuen Schuljahres Ende April 1923. Zahlungen und Auskunft gegen Einreichung von 30 Wd. durch die Anstaltsleitung. Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz Karlsruhe (Landesvorsitz).

Der Amateur-Photograph

Bei Schneeaufnahmen Gelbische verwenden! Die Wirkung der Gelbische ist leicht zu verstehen. Die blauen sehr aktiven Strahlen bestrahlen die Blatte in kürzester Zeit sehr stark. Dagegen sind die gelben Strahlen verhältnismäßig träge und brauchen längere Zeit zur Beendigung der Blatte als die blauen. Bei kurzer Bestrahlung haben also die blauen Strahlen schon volle Arbeit geleistet während die gelben die Plattenlicht nur wenig verändert haben. Die Folge ist, daß das Blau auf dem Vostiv sehr hell, das Gelb ziemlich dunkel kommt. Bei noch längerer Bestrahlung wird das Blau auf dem Vostiv völlig weiß erscheinen. Man muß also die Blaustrahlung zurückhalten, um für das blaue Licht, vor allem für Gelb und Grün, Zeit zu gewinnen. Das wird durch die Gelbische erreicht, die vor allem die gelben Vostivstrahlen durchläßt, dagegen andere Farben namentlich die blauen zurückhält. Dadurch werden die Gelbischen entsprechend geändert und es wird erreicht, daß die Ferner so herauskommen wie unter Auge sie sieht. Gelbische werden als runde und viereckige Gelblicher hergestellt. Die ersten werden vor dem Objektiv oder unmittelbar hinter ihm verwendet; während die viereckigen entweder dicht vor der Blatte oder mit einem entsprechenden Klemmhalter vor dem Objektiv anzuordnen sind. Die Anordnungsabstände der Gelbische sind kurz zusammengefaßt folgende: Gelbische in Landschaften und Motive im Schnee, die reich an blauen Strahlen sind, verlangen Anwendung eines Gelblichen, ebenso Aufnahmen am Wasser, namentlich am Meer. Unerlässlich ist die Gelbische da, wo es auf richtige Wiedergabe der Farbtonwerte ankommt, also bei Blumenaufnahmen, Wiederabgabe von Gemälden, bei Personenaufnahmen wo es auf genaue Wiedergabe der Farbe, Uniformen, Uniformen, Waffen und Uniformen ankommt. Durch Anwendung der Gelbische wird vor allem eine gute Wiedergabe der Blätter erreicht. Der Fortgeschrittene wird darum Landschaften meistens mit Gelbische aufnehmen. Auch bei Personenaufnahmen werden beide Filter benutzt (Stärkere Filter werden die Ferner zu deutlich hervortreten lassen, so daß die Wimperndicke verloren geht.) Beim Einsatz von Gelbischen unterrichte man sich vorher mündlich auf Grund einer Druckchrift der Herstellerfirma über die Wirkung und den Anwendungsbereich der Gelbischen. Vor allem achte man genau auf die durch die Gelbische notwendig gemachte Verlängerung der Belichtungszeiten. Man halte sich genau an die Vorschriften der Firma. Nur so wird man gute Ergebnisse erzielen.

Mimosa-Film. IN BLAUER PACKUNG. Rollfilm, Filmpack, Planfilm, Mimosa-Platte. hochempfindlich, orthochromatisch, lichtoffrei, Mimosa-Papier die führende Marke. MIMOSA A.G. DRESDEN 21



Wo soll ich meine Betten kaufen?

In dem ersten und größten Spezialhaus!

Dort finden Sie: Die grösste Auswahl, die besten Fabrikate, die billigsten Preise, die sorgsamste Bedienung.
Metallbettstellen, Kinderbetten, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Steppdecken, Daunendecken, Woldecken Patentröste usw.
auch alle Teile einzeln

Bettenhaus Buchdahl

 Karlsruhe, Kaiserstr. 164
beider Post

Offene Stellen

Aussichtsreicher Verdienst!

Interessenten für den Wiederverkauf eines patentlich gesch. und patentbegüteten **Haushaltungsapparates** an allen Plätzen Badens und der Rheinpfalz gesucht. Große **Absatzmöglichkeiten.** Offert. unt. E 1067 an Ala-Haasen-stein & Vogler, Mannheim. A200

Kräuter-Tee. Gut situierte Vertreter.

Die im Verkehr mit Privat-Publikum Erfahrungen haben, finden hochlohnende Vertretungen. Exakte Karte. Deutliche Tätigkeits-Prof. Dr. S. Frölich & Sohn, Elberfeld. (156)

Anzeigen-Admann

mit guten Beziehungen zu Großverlegern, eingeführt in Baden, hauptsächlich in einem südlichen Teil **gesucht**
reg. 20% Provision v. Nettoumsatz. Es handelt sich um eine größere Verlagsausgabe eines angesehenen Wirtschafts-Verbandes zu seiner Jahres-Hauptversammlung. Das Verlagsobjekt erscheint schon länger als drei Jahrzehnte und besitzt in dem in Betracht kommenden Kreisen hohes Ansehen. Baldige Angebote mit ausführlichen Darlegungen und Aufgab. von Empfehlungen unter Nr. 1853 an die Badische Presse.

Spezialpumpenfabrik sucht VERTRETER

für Stadt und Umgebungs, der sich ausst. mit der Reparatur von Pumpen und dem Vertrieb unserer Fabrikate befaßt. Es kommen nur Herren in Frage, welche über Erfahrung im Pumpenbau verfügen. Bewerbungen sind unter Beil. von Lebenslauf und Bild unter Nr. 1854 an die Badische Presse erbeten.

Weinvertreter!

Seriöse Weinfabrik im Rheingebiet sucht infolge Ausbaues ihrer Verkaufs-Organisation **Respekt-Vertreter** gegen gute Provision. Diese Stellen eignen sich sowohl hauptberuflich als auch als Nebenbeschäftigung. Solcher Herren, die Beziehungen zu Weinverwandten, Gasthäusern, Hotels etc. haben.
Ausführliche Bewerbungen nur verkaufsgewandter Interessenten erbeten unter Nr. 2327 an die Badische Presse.

Möbel-Fabrik

im württembergischen Schwarzwald, die als Spezialität **ladete Schloßzimmer** berüchtigt, sucht für das badische Unterland, sowie für die angrenzenden Gebiete, einen tüchtigen, **zurückhaltenden**

Vertreter.

Schriftliche Angebote wollen unt. Nr. 3304 an die Badische Presse gerichtet werden.

Für unser Textil-Handhaus suchen wir Vertreter

für den Verkauf unserer bewährten Qualitäten in Herrenstoffen, Tricotstoffen, Teppichen, Gardinen, Bettwäsche, fertigen Betten, Tischwäsche, Damenwäsche usw. bei etablierten Kaufmannsbetrieben. In Vertretungen und bei selbständigen Gewerbetreibenden auf einjährige befristete Stellen werden wir mit Angabe der bisherigen Tätigkeiten meld- (1204)

Luxor-Fabrik Otto Mehnig, Rautenort bei Berlin.

Die Stellensuchenden

Bitte wir dringend Ihren Bewerbungen keine Original-Zeugnisse, sondern nur Zeugnisabschriften usw. beizufügen. In manchen Fällen sind uns die Auftraggeber von Chiffre-Anzeigen unbekannt, so daß wir dann zur Wiedererlangung verlorener Unterlagen nichts tun können.
Zeugnis- und ähnliche Abschriften, Lichtbilder usw. müssen stets auf der Rückseite die vollständige Adresse des Bewerbers enthalten. Ferner ist darauf zu achten, daß auch in den Bewerbungsschreiben selbst die genaue Adresse u. die Chiffre angegeben wird. Nur bei Beachtung dieser Anregung können die Stellensuchenden auf Rücksendung ihres Eigentums rechnen.

Schokoladen- und Kakaofabrik

Sucht für den Verkauf der Detail-Geschäfte **eingeführt. Vertreter** gegen gute Provision.
Ansch. unter E. 7. 1845 an Ala-Haasen-stein & Vogler, Köln etc. (1225)

Seifenfabrik

Wir haben unsere **Vertretung** neu zu vergeben, u. bitten gut eingeführte Herren, die Zeit u. Gelegenheit haben u. prov. Mitverkauf uns. Erzeugnisse zu Offert.
AULA Seifenfabrik Schwegel & Schels Nürnberg. (1225)

Erfahrene Hausfrauen

verschaffen sich ihr **Souvenir** personal durch eine **Amerikanische Schwarzwaldbereitung „Der Grenzer“.**

Für den Verkauf von A202 deutschem Schmalz

wird befristet **eingeführt. Vertreter** von einer Berliner Fabrikationsfirma gesucht. Angebote unter E. 1. 1286 beid. Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

Bornehme Existenz!

für arbeitsfreudigen Herrn m. 4-5000 Mark Kapital. Vorkenntnisse nicht erforderlich, absolute Sicherheit wird geboten. Hoher Verdienst. Offerten unter Chiffre Nr. 2211 an die Badische Presse.

Vertreter für techn. Gummiwaren

zur Belieferung der Industrie gesucht. Herren mit technischer Vorbildung bevorzugt. Ausführliche Angebote unter E. 21 an **Ann-Exp. Carl Rudowis, Hannover.** (2329)

Tuch-Reisender

zum Verkauf von Herren-Anzugstoffen an Private von allem, leistungsfähigem Spezialgeschäft gegen hohe Provision sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 3328 an die Badische Presse.

Vornehme unabhängige Existenz

mit hohem Jahres Einkommen (Schätzungswerte 80-100.000.- M.) bietet **letztes Spezialunternehmen**, welches einem großen Bedürfnis entspricht. Keine Veränderung kein Warenvertrieb! Annehmliche Tätigkeiten. Zur Hebung einer Vertretung sind **Geschäftserfahrung, Fleiß und 3-5000.- M.** festes Kapital erforderlich. Wenn Sie sich verbessern wollen, schreiben Sie heute noch u. B. 5758 an **Annoren, Expedition Lokal-Anzeiger, Berlin SW. 15, Postfach Nr. 97, Bezirk 13.** (1202)

Unverheiratete Kräfte

mit ausgezeichneter Organisations-Befähigung und ausgeprägtem Werbetalent sowie besten Beziehungen zu Industrie und Geschäftswelt wird von angesehenen Lebensversicherungs-Gesellschaften für die Besetzung einer **Bezirksdirektion für Mittel- und Nord-Baden mit Sitz in Karlsruhe** gesucht. Geboten werden: Direktionsvertrag - zeitgemäße hohe Bezüge - weitgehende Unterstützung beim Ausbau der Organisation Sach- und Krankenversicherungen können für angesehenen Konzern-Gesellschaften abgeschlossen werden.
Zielbewußte, erfolgreiche Fachleute, die der Überzeugung sind, mehr als Durchschnittliche zu leisten und die sich insbesondere in finanzieller Beziehung verbessern wollen, werden gebeten ausführliche Bewerbungen, die streng vertraulich behandelt werden, unter Nr. A189 an die Badische Presse zu richten.

Provisions-Vertreter gesucht.

Ergänzung sucht Vertreter für Karlsruhe und Umgebung für **solcher aller Art.** Nur tüchtige, tüchtige Kraft kommt in Frage. Angebote unter Nr. 3474 an die Badische Presse.

Jüngerer Kaufmann

Mitte 20. für Expedition und kleinere Kontorarbeiten, möglichst perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, der bald oder später gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lichtbild, von nur nachweislich guten Kräften erbet. u. Nr. 2318 an die Bad. Presse.

1. Werkzeugmaschinen-Fachmann

von aller, badischer Handelsspezialfirma per 1. April 1929 als **Abteilungsleiter in Dauerstellung** gesucht. Nur erst. bewährte Kräfte aus der Branche, befähigt, den Umsatz zu heben, die sehr tüchtige Fachverkäufer und Diktatorkorrespondenten sind, wollen ausführliche Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 276a an die Badische Presse richten.

Gut durchgebildeter und erfahrener Baumaterialien-Fachmann

zur selbstständigen Leitung der Zweigniederlassung einer ersten Großhandelsfirma der Branche **gesucht.**
Ausführliche Angebote mit Referenzen, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unt. E. 2. 6564 durch **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Weiblich

Wegen Verheiratung des letzten, tüchtigen **Alleinmädchens** das schon Jahre lang in gutem Hause tätig war, und sich abgibt in der Küche etc. per 1. Februar bei hohem Lohn gesucht. Bus u. Wäsche etc. vorhanden. Borzuzieh. mit Zeugnis von 4 Uhr abends 8 Uhr, 2. part., Tel. 2230. (18664)

Lehrling

Wir nehmen zu Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung auf. Selbstständige Bewerbungen mit Abschrift des letzten Schulzeugnisses erbeten. (1498)

Braun'sche Buchhandlung

Lehrling aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen für Ostern gesucht. (1889)

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen für Ostern gesucht. (1889)

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guten Schulzeugnissen für Ostern gesucht. (1889)



JUNKERS Gasbadeöfen

Bezug durch die Fachgeschäfte
Illustrierte Drucksachen kostenlos

PUTZ!

Für unsere **Publ.-Abteilung** suchen wir für sofort oder später **Verkaufsfrauen** Bewerbungen, Zeugnisabschrift, Lichtbild unter Nr. 1432 an die Badische Presse.

Mädchen

mit gut. Zeugnis, in Privatbaushaus gesucht. **Bismarckstr. 77, part. (18665)**

Mädchen

für alle Hausarbeiten. **Gasler, Rudolfstr. 14, II (1528)**

Mädchen

gute Köchin, in herrschaftlichen, kinderlosen Haushalt, Zweitmädchen vorhanden. Eintritt 1. oder 15. Februar gesucht. **Borstel, 88, I, 2. Et. (18.6.6651)**

Zimmermädchen

tüchtiger Erlaubt gesucht. Das Verh. muß im Bügeln, Nähen, Schneidern ausgebildet sein und gute Zeugnisse ob Empfehlungen beist. **Frau Otto Weber, Gernsbach.**

Haushälterin

im gesch. Alter, in frauenlosen Haushalt. Angebote mit Bild unter Nr. 2326 an die Badische Presse.

Kinderfräulein

welches in Stellung war, im Nähen bewandert u. gute Zeugnisse besitzt, auf 15. Februar gesucht. **Angebote unt. Nr. 1429 an die Bad. Presse.**

Alleinmädchen

kenntnis im Kochen u. Nähen erforderlich. Anm. erfolgt kostenlos. Es wollen sich nur Damen melden nicht unter 25 Jahren, mit Ausweispaß. **Zu melden im Hotel Rosend. Montag, den 21. Jan. 1929, von 10-17 Uhr.** (1841)

Zwei tüchtige Verkäuferinnen

welche sich eine selbständige Existenz gründen wollen, **vollst. unabhängig** sind, für sofort gesucht. Kapital nicht erforderlich. Anm. erfolgt kostenlos. Es wollen sich nur Damen melden nicht unter 25 Jahren, mit Ausweispaß. **Zu melden im Hotel Rosend. Montag, den 21. Jan. 1929, von 10-17 Uhr.** (1841)

Nützen Sie die besten

wenn Sie tüchtiges Hauspersonal benötigen, oder wenn Sie eine Stellung suchen. Eine Anzeige im Stellenmarkt der über ganz Baden konkurrenzlos verbreiteten Badischen Presse bringt Ihnen sicher wie vielen anderen den gewünschten Erfolg. Auch bei allen anderen Fragen, sei es, daß Sie etwas zu kaufen oder zu verkaufen haben, zu mieten oder zu vermieten suchen, immer wird sich die kleine Anzeige in der Badischen Presse als der zuverlässigste Freund und Helfer erweisen. Die Einrückungsgebühren sind bei Berücksichtigung ihrer hohen Auflagen von fast 50.000 Exemplaren und bei ihrer dichten Verbreitung über ganz Baden gering.

Schachspalte

Nr. 2/3
Geleitet von R. Rutz.

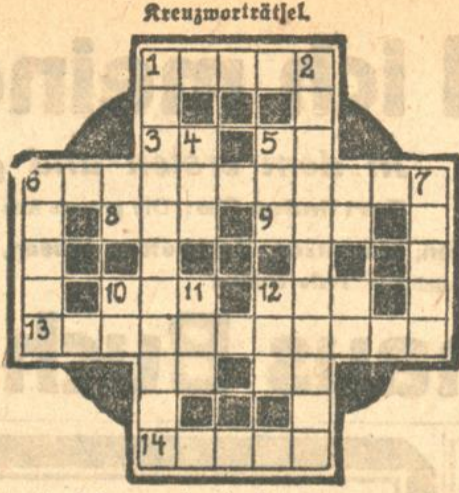
Erste Partie des Weikampfs.

Weiß: Bogoljubow. 1. e2-e4 2. Sg1-f3 3. Lf1-b5 4. Lb5-a4 5. 0-0 6. d2-d4 7. La4-b3 8. d4-e5 9. c2-c3 10. Sb1-d2 11. Lb3-c2

Schwarz: Dr. Eawa. 1. e7-e6 2. Sg8-g6 3. Lf8-e6 4. Sg3-f6 5. S10-e4 6. h7-h6 7. Lc8-g6 8. Lf8-e7 9. 0-0 10. f7-f5

Wir halten die Verteidigung mit Sd2 für bequemer.
12. Sd2-b3 Dd8-d7
13. Sg3-g4 Sg6-g4
Auf Sg3 kann sich Schwarz wegen f5 neben Td1 nicht einlassen.
14. Sd3-d4 e7-e6
15. Sd4-e2 Ta8-a8
16. Sd2-f4 Verhindert d4, worauf folgt: e4 e4a Sd6; Dd6; Lb3! Td1! Lc6! und Weiß gewinnt. 16. Dd7-e6, 17. Dd1-b5. Droht Springerzug durch Sd6 neben f3-f3.
17. Lc6-e8
18. a2-a4 b5-b4
19. c3-b4 c5-b4
20. Dh5-e2 Sd4-e5

21. Le1-e3 a6-a5
22. Le3-c5 Dd8-e5
Schwarz mußte wieder eine Bogoljubowfalle vermeiden! Lb3, La6; Sd5! 23. Le2-b3 Le7-g5! Td1 wird mit Dd4 pariert, aber nach Td1: Dd4; Tc8 (von Wa-g-n-e-r angegeben) sollte Weiß gewinnen.
24. Dd2-e3 Lc5-f4
25. Df3-f4 Kc8-h8
26. Tf1-e1 Le8-e6
27. Ta1-d1 h7-h6!
28. h2-h4 Dc5-e7
29. Td1-g4 e7-e5
30. Df4-g2 Td8-d7
Nun ist es genügend gedeckt, da Ld5 an Tf8 scheitert.
32. Te1-d1? f5-f4
33. Dd2-e2 Bogoljubow will nun doch Ld3 spielen, nun auf Td8 mit Dh5! Kf7; Le4; Td8; Td7 zu gewinnen.
34. Dd2-e3 remis.
Nach Ld5; Ld5; Td5; Td5; Dd1; Kf2; Dh7 gibt Schwarz ewiges Schach. Das wäre wegen Tg7, Dh4 Tg2 für Weiß sogar bedenklich.
Eine echte Kampfpartei.



Senkrechts: 1. bekannte, italienische Truppengattung; 2. Teil eines Erdteils; 4. griechische Göttin; 5. Gieß; 6. Volksführer des Altertums; 7. schlesische Stadt, ehemaliges Herzogtum; 10. Ausruf; 11. jüdischer Priester zur Zeit Samuels; 12. geographische Bezeichnung.

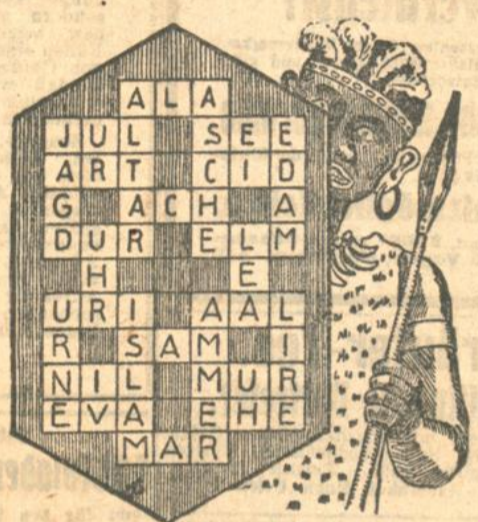
Wagerechts: 1. deutsches Land; 3. altägyptischer Gott; 5. Flächenmaß; 6. Gestalt des deutschen Schwantmährens, auch Titel einer modernen Oper; 8. Teil des Schiffes; 9. Teil des Jahres; 10. fremdländisches Bier; 12. japanische Münze; 13. Beschreibung; 14. indischer Gott.

Entwicklungsrästel.
Aus Tinte soll Milch gemacht werden mit 2 Zwischenstufen. Jede Stufe wird durch Veränderung zweier Buchstaben deren Stelle nachstehend durch Fragezeichen angedeutet ist, gebildet.

T I N T E
? - - ? -
- ? - ? -
M I L C H

Scherzrästel.
Mein Wort ist immer in Gebrauch,
Soweit die deutsche Junge klagt.
Den Kopf hinweg da steht du Rauch,
Der Ruh' Genuß, Verdruß dir bringt.
Und köpft du's wieder, halt du auch,
Wodurch die Lösung schnell gelingt.

Rästel-Auflösungen aus der letzten Sonntags-Nummer.
Kettenrästel: Base, Senat, Katter, Termin, Minze, Zebra, Brazen, Tenber, Derwisch, Bishnu, Kuma, Wade, Drogen, Genze, Real, Alma Marie, Kiefe, Sela Lada.
Bijung des Kreuzworträstels „Der Zukünftige“.

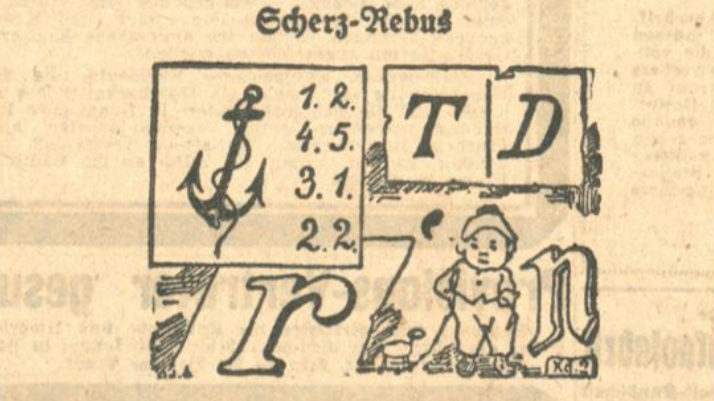


Scherz-Rebus: Vereinfachte Stenographie.
Kreuzrästel: ROBEL, STALL, BASEL, ABEND, GILDE.
Stichklang: Ramm.
Sogograph: sage, Ziege, Züge.
Richtige Lösungen sandten ein:
Frau Käthe Halbmann, Frau Lina Schrauber, Dr. Gehring, Helmut Großkopf, Simon Kraft, Hans Huber, Otto Schäffner, familiäre aus Karlsruhe; Arnold Boos-Einheim.

Rästel-Ecke

Rästel.
Ich lern' eine Dame kennen
Mit lieblichem Gesicht,
Kind eines anderen Volkes,
Wer war sie? Ich muß' es nicht.
Ich frag' eine würdige Dame,
Die bei mir zu Tisch saß,
Und mich nun mit prüfenden Blicken
Und feinem Lächeln maß.
„Er“, sprach sie, „unbedenklich
Können Sie werden dort,
Denn Ruf und Familie — ripp topp!
Sie ist — das Rästelwort.“
Ich stotter: „Ach nein! Ich meint' nur
Welchem Volk gehört sie an?“
„Sie ist das Rästelwort auch
Mit einem Kopf daran!“

Rästelrästel.
Es ist Kaffeegesellschaft, ei, ei!
Da sieht man ja vielerlei!
Ich spreche nicht von den Frauen darin,
Drei Tiere sind zu schauen darin.



Scherz-Rebus: 1. 2. 4. 5. 3. 1. 2. 2.

Steigerungsherga.
(Für a und b sind Wörter zu ergänzen, von denen b dem Klange nach die Steigerung von a darstellt, z. B. a Mal, b Maler.)
1. In diesem a, sagte der Bildhauer, muß sich das Gesichtswert von b befinden.
2. Nach der Vorstellung ging der Darsteller des a noch herum mit dem b.
3. Es war nicht mehr z. genug, um den verlorenen b zu finden.
4. Wie können diese Stümper a ein Werk von b zu spielen.
5. Eine a zog langsam über den b.

Dentproblem.
Mich plagte das eine, das andere war nicht schwer. Nun spiel' ich in der Lotterie und gewinne die beiden verbunden. Wie ist das nun?

Um mit dem Restbestande meines Warenlagers bis zum Schluß des Ausverkaufs zu räumen, gewähre ich auf **goldene u. silb. Taschenuhren Wanduhren, Küchenuhren u. Wecker** **25% Rabatt** Schluß des Ausverkaufs: **1. Februar** **Wilh. Devin** Uhrmacher und Juwelier Kaiserstraße 203 Eingang durch den Hausflur

Georg Zäpfel Feine Maßschneiderei Vornehme Smoking und Fracks Kaiserstr. 82 a Tel. 3262

Bügelgeschäft BRAUN empfiehlt sich zur Annahme u. frischer u. schmucke. Wäsche. Spez.: Stärkemäße, ta-delloste Ausfüßra-billige Preise. Amalienstr. 6.III. (8-6.641)

Studium ohne Reifezeugnis, Rechtswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften, Rat, Selbst- u. Fern-Unterr.-Schriftl. u. mündl. Berlin W, Färcher Str. 12, Prosop. 5, 14

Der neue gummilose Krampfaderstrumpf **Academic** mit der patentierten Ferse hat dieselbe Wirkung wie der Gummistrumpf, er ist weich und elastisch, angenehm wie ein Seidenstrumpf und gibt auch gesunden **Beinen Schlankheit und schöne Linie** Fachmännische Bedienung bei den Firmen: **Aretz & Co., Kaiserstrasse 215** **Oskar Fischer, Kaiserstrasse 36** **Meyer & Kersting, Kaiserstrasse** **J. Unterwagner, Kaiserpassage 22/26** **J. Ziegler, Herrenstrasse 22**

Teepilze 2 Stück frische A. 6.40 einfl. 1. Pat. Anlagente-rants, ab 100 Liter Gerannt Verfüßl. Er-folge b. Arterienver-Engt. Adema. Abge-pantbeit. Zermirig-bett. Strauß. Wert-Edonna, Ed. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

„Sprälin“ gesch. ist für Sie unentbehrlich bei Brand- u. Beinschäd., Schnupfen, Insektenstich Flechten, Krätze usw. Verwenden Sie noch heute Sprälin. 100 Gr. Pack. 2. — Droge-Dehn, Zähringerstr. 55 (66a)

Heiratsgesuche Nicht heiraten. f. Verlobt, antwortet er ein. Inform. bei W. Deletius Stein u. Vol. Wadtmitt a. D. Wörtheim 1. 116. Wetzlar (82239)

Die Organisation Lebensbund ist die älteste u. größte Vereinigung und der vornehmste Weg des Schicksals. Zu den Mitgliedern zählen viele Akademiker, höhere Beamte, Industrielle, Kaufleute etc. die Korrespondenz-büchlein mit geb. Damen finden für deren und viele ähn-liche Gelegenheiten an

Einheirat geboten. Zuwendende u. Anerf. keine berufsm. Vermittlung. Indivi-duelle Beratung und Vorläufe kostenlos. Bundesstr. u. Probe Nr. gegen 30 Pf. für Porto direkt u. verloh-det Verlag G. Berle-ter, Wittenberg, Wittenberg 65. Zweigstellen im In- und Aus-land. (1917)

Heirat D.H. Jungfer, ebel. allein. Unverheiratet. 28 Jahre. Ausführl. Bildzuschriften erbeten unter Nr. 23291 an die Badische Presse.

Ein Hundertjähriger **nimmt Reichels Wachholberegfrakt.** **Heirat** Witwe, 36 J., angen. Ausb. aus G. Kam. m. 2 neil. Wädeln von 8 u. 15 J., banisch u. geistlichsch. musikal. mit Wäsche u. Möbel aussteuer, sucht sich mit Charakter. Herrn in hoh. Post wieder zu berechnen. Ernstgem. Antwort u. 8. 6. 648 an die Badische Presse. Billige Hauptpost.

Heirat Geb. Geschwister Tochter bühliche Erbin, ebn. 28 J., hoh. Verm. 35 000 Mk., mit Aus-steuer, sucht mit einem Herrn in aut. Post. in Verbind. zu treten zw. d. Heirat. Ernstgem. Briefe Zuschriften u. 33008 an Bad. Presse.

Heirat Geb. Geschwister Tochter bühliche Erbin, ebn. 28 J., hoh. Verm. 35 000 Mk., mit Aus-steuer, sucht mit einem Herrn in aut. Post. in Verbind. zu treten zw. d. Heirat. Ernstgem. Briefe Zuschriften u. 33008 an Bad. Presse.

Heirat Geb. Geschwister Tochter bühliche Erbin, ebn. 28 J., hoh. Verm. 35 000 Mk., mit Aus-steuer, sucht mit einem Herrn in aut. Post. in Verbind. zu treten zw. d. Heirat. Ernstgem. Briefe Zuschriften u. 33008 an Bad. Presse.

Heirat Geb. Geschwister Tochter bühliche Erbin, ebn. 28 J., hoh. Verm. 35 000 Mk., mit Aus-steuer, sucht mit einem Herrn in aut. Post. in Verbind. zu treten zw. d. Heirat. Ernstgem. Briefe Zuschriften u. 33008 an Bad. Presse.

Selten günstige Einkaufsgelegenheit. Wegen Verlegung unseres Fabrik-lagers verkaufen wir unsere wirklich erstklassig gearbeiteten Qualitätsmöbel zu ganz bedeutend reduzierten Preisen. **In Herren-, Speise-, Damenzimmer** **Polster- und Einzelmöbel** finden Sie bei uns noch prachtvolle Modelle. **60tägige Zahlungsbedingungen, Ratenkaufabkommen.** Besichtigung ohne Kauflauf erbeten. **Geöffnet von 1/9-1/7 Uhr** **Markstahler & Barth** Möbelverkaufsstelle, Karlstraße 67

Im Aufarbeiten u. Neuanfertigen von Daunen- und Stepp-Decken empfiehlt sich **E. Bechtold, Karlsruhe, Englerstr. 4.** Teilzahlungen gestattet!

CONTINENTAL heißt die deutsche Hochleistungs- und Qualitäts-Schreibmaschine! Hauptvertretung: **Emil Schwehr imh. Carl Reinhold** Karlsruhe i. B. Douglasstrasse 7 - Telefon 2650 Freiburg i. B. Bertholdstrasse 62 - Telefon 2368

Kreuzwege der Liebe

Von BETTY WEHRE-GENHART

Copyright by CARL DUNKER-Verlag Berlin

(Schluß)

Susanne taumelte mit einem halberstickten Schrei empor. Ihre weit aufgerissenen Augen hingen an dem wächsernen Frauengesicht vor ihr. Ihre — Mutter? Ihre schon vor vielen Jahren tot gelaubte Mutter? Susanne schloß auf. Es gab also doch... es gab Frauen, die sich von ihrem Kinde trennen können, ohne den Wunsch zu haben, es jemals im Leben wiederzusehen. Susanne schloß die Hände vor das Gesicht. Sie wollte nicht sehen, nicht hören... Ihre Mutter? Nein. Nein.

„Susanne...“ flüsterte die Stimme der Bewunderten. „Ich habe gebüht... o, bitter habe ich gebüht...“

Der Arzt wurde gemeldet. Sie ließen ihn mit der Verletzten allein.

„Ja, sie hat bereut und gebüht,“ sagte Harry im Nebenzimmer zu Susanne. „Die ersten vier Jahre unserer Ehe hat sie sich nicht um die kleine Suzette bekümmert. Es genügte ihr, zu wissen, daß das Kind in guten Händen war. Sie war froh, ihrer Mutterpflicht ledig zu sein und ich habe dies schwer genug verurteilt an ihr. Das Schreckliche war, ich fühlte mich als Mitschuldiger, denn schließlich war ich es ja, der sich trennend zwischen Ihre Eltern stellte. Verdammen Sie mich nicht, Susanne. Was ich Ihnen und Ihrem Vater angetan, habe ich zehnfach abgehüht...“

„Ich war ja noch fast ein Jüngling, als ich den kurzen Liebesraum träumte. Und dann kam — das Erwachen... Ich will meine Frau nicht anklagen. Ich war auch schuld an der Zerrüttung unserer Ehe, denn ich hatte keine Geduld mit ihren Fehlern und Schwächen. Sie glaubte mich treulos. Ich aber kann es beschwören — ich war es nie, trotzdem ich Rahels Handrücken damals fast erlegen wäre.“

„Rahel? Sie meinen damit doch nicht...“

„Schwester Rahel? Doch! Susanne, das ist ein Drama für dich. Ich will Ihnen dann später einmal davon erzählen. Jene Frau bis zu ihrem Tode die Geliebte meines Lebens gewesen. Sie erwartete sich gewiß der vielen heimlichen Besuche in meinem Atelier?“

Susanne nickte. Es war ihr, als höre sie wieder die bestirrende Stimme, das Lächeln, aufreizende Frauenschmuck. Nun wußte sie ja, warum sie eine so unerklärliche Abneigung gegen Rahel empfunden hatte.

Nach vierjähriger Ehe wurde meine Frau schwermütig. Wir lebten damals in Italien — in Mailand. Ich brachte sie zunächst in eine bekannte italienische Nervenklinik. Doch ihr Zustand verschlechterte sich mehr und mehr. Schließlich wurde sie für unheilbar geistestranke erklärt. Sie fand Aufnahme in der Anstalt Barchineta und ich taufte das in der Nähe liegende Gut Rosenau. Bald darauf traten Sie, Susanne, in mein einsames Leben...“

„Meine Frau war innerlich und äußerlich ein anderer Mensch, als sie geheißen von Buchened zurückkam,“ fuhr Harry Thorn nach einer kleinen Pause fort. „Sie tat alles, um mir mein Leben angenehm zu gestalten, und ich war ihr dankbar dafür. Sie ahnte ja nichts

von meiner inneren Zerrissenheit, nichts von meiner Liebe zu... zu...“

„Schweigen Sie davon,“ bat Susanne leise.

„Ja, ja. Doch Rahel sah tiefer als meine Frau. Auf meine Drohungen, sie aus dem Hause zu weisen, schleuderte sie mir die ganze Wahrheit ins Gesicht. So mußte ich sie weiter dulden. Sie hätte meiner Frau sonst meine verheiratete Liebe verraten und ich wollte die Ärmste nicht um ihren so schwer errungenen Frieden bringen, der ja doch nie ein voller war, denn die so lange zurückgedämmte Liebe zu ihrem verlorenen Kinde brach mehr und mehr durch in ihrem Herzen und steigerte sich mit der Zeit zu krankhafter Sehnsucht. Sie forschte nach der Tochter, doch ihre Spur war verflücht. Sie hatte ja keine Ahnung, daß ihre verstorbene Tante eine Stiefschwester Joachim Kettbergs war und nicht Kettberg, sondern Marbach hieß, wie? auch niemals herausfand, in welche Stadt sie mit Ihnen überfieberd war, nachdem sie ihren alten Wohnort verlassen hatte...“

„Wir befanden uns zwei Monate auf Kägen, bevor wir unser neues Heim in Rothenburg bezogen,“ warf Susanne ein.

„Sehen Sie — alles Umstände, welche die Nachforschungen ungenügend erschwerten. Nun, mit der Zeit wären wir wohl schon noch auf die richtige Fährte geraten. Das Erscheinen der kleinen Inge hat aber alles aufgeklärt. Ein Bild in das Kindergeheimnis genügte, um zu wissen daß wir nicht mehr weiter zu suchen hatten. Als ich Inge zum erstenmal sah — es war damals in den Schweizerbergen — war sie ein rundes, rosiges Ding. Erst durch die schwere Krankheit ist das zarte, feine Mädchen entstanden, wie es einst die kleine Suzette war... Zu Ihnen, Frau Susanne, fühlte ich meine Gattin gleich beim ersten Sehen — Sie erinnern sich, es war anlänglich Ihrer Hochzeit — unwillkürlich hingezogen. Es war wohl die Stimme des Blutes, die da sprach...“

Der Arzt erschien unter der Tür. Er machte ein ernstes Gesicht. „Ich muß Sie leider darauf vorbereiten, Herr Thorn, daß Ihre Frau Gemahlin...“

„Ich ahnte es,“ murmelte Harry erschüttert. „Darfen wir her- ein?“

Wie im Traume schritt Susanne auf das Bett zu. Die Augen der Sterbenden hingen an ihr. Da beugte sich Susanne über sie und legte ihr goldenes Haupt auf ihre Brust.

„Mutter...“ flüsterte sie unter strömenden Tränen. „Liebe, liebe Mutter!“ Und dieses Tauwasser ihrer Seele strömte den letzten Rest von Bitterkeit in ihr Weg.

Frau Thorn versuchte sich aufzurichten. Mutter! O, Meines eine, süße Wort! Wie ein heißer Quell brach es auf in ihrem Herzen. „Sag noch einmal Mutter zu mir.“ Sie lauschte, gierig, atemlos. „Mutter... Mutter!“

Frau Thorn sank zurück. Ein seltsames Lächeln schwebte um ihre Lippen.

„Ich bin so glücklich,“ flüsterte sie. „Dankebar und glücklich. Wenigstens ein Opfer habe ich meinem Kinde bringen dürfen.“

Susanne achtete in ihrem Schmerz kaum auf diese Worte. Aber Harry hatte sie gehört und mit einem Schlage wurde ihm alles klar. Der Todessturz in den Steinbruch war also kein Zufall gewesen. Und daß sie Rahel mitgenommen... o Fleure mußte besser in Menschenherzen gelesen haben, als andere Sterbliche.

„Fleure...“ murmelte er erschüttert. „O, Fleure...“

Mit einer schwachen Bewegung zeigte sie nach seinen Händen. Sie betrachtete die Stelle, wo so viele Jahre die unheimliche Kessel ihr Mal in das Fleisch gedrückt hatte. Schen drückte sie ihre Lippen darauf.

„Es war ein Kampf, Harry. Ein bitterer Kampf zwischen Frauen- und Mutterliebe. Die Mutterliebe ist Siegerin geblieben. Machte sie glücklich, meine Susanne...“

Sie schloß die Augen.

Ringe Stunden kamen. Der Todeskampf wollte nicht enden. Frau Thorn hatte die Besinnung verloren. Sie schrie unausgesetzt nach Suzette.

„Wenn ich ihr das Kind bringen würde?“ sagte Susanne, sich erhebend. Er riefte ihr zu und sie ging hinunter. Die kleine Inge lag, von einem Mädchen bewacht, schlafend auf der Chaiselongue in dem kleinen Kofolofalon. Sie nahm das Kind auf den Arm und brachte es an das Sterbelager.

„Suzette...“ flüsterte Frau Thorn. „Kleine Suzette, wo hast du dich versteckt? Nie mehr sollst du mich umsonst um das Lieb bitten müssen.“ Sie lächelte geheimnisvoll. „Jeden Abend will ich's dir singen. Wenn es dunkel wird... und das Sandmännlein naht...“

Und plötzlich erklang in ersterbenden Tönen das Lied, um das die kleine Suzette einst umsonst gebeten hatte:

„O, Ingelein süß...“

Dann schlief sie ein. Wieder ein Menschenherz mehr, das ausgekittet hatte und eingehen durfte zur ewigen Ruhe.

„Aber siehen Sie...“

Der stille Garten, unter dem so viele Menschen den ewigen Schlaf schliefen, hatte sich angetan, wie für ein großes Fest.

Susanne und Harry Thorn, welche seit fünf Jahren verheiratet waren, veräumelten nie, ihre teuren Gräber zu schmücken. Fünf waren es nun an der Zahl, denn auch Mutter Holten war vor kurzem heimgegangen, nachdem sie sich noch ein paar Jahre an dem Glanz ihrer Schwiegermutter und den prächtig aufblühenden Enten gefreut hatte. Die kleine Inge hatte vor drei Jahren ein Bräutigam bekommen und es verstand sich von selbst, daß die alte Dame auch für den kleinen Jungen, der auf den Namen Zülg getauft wurde, die Großmama war.

Die blonde, herrlich aufgebühte Frau schritt von ihrem Gatten und den beiden Kindern begleitet, von Grab zu Grab. Sie verteilte Blumen und Kränze, schmückte und ordnete. Die kleine Inge half ihr eifrig dabei, während Harry Thorn seinen friihen, braun- lockigen Jungen im Auge behielt.

Sinnend blühte Susanne nieder auf die fünf blumengeschmückten Hügel.

„Ihr alle seid geliebt und unvergessen. Du Zülg, mein treuer Kamerad und du, mein süßer, kleiner Bub. Stets werdet ihr weiterleben in meinem Herzen. Und ihr drei teuren Menschen, — Mutter, Tante Lu, Großmama Holten — Ihr wißt, daß meine Gedanken Euch immer wieder suchen im unendlichen All.“

Leise lauschten die Zypressen. Ein lauer Abendwind strich vorüber. Brachte er Grüße mit aus einer andern Welt? Viel hatte ihr das Leben genommen, doch auch vieles hatte es ihr gegeben.

Ihr aufleuchtender Blick flog über die beiden schönen, gesunden Kinder und blieb am Antlitz ihres Gatten hängen.

Bild ruhte in Bild. Es war ein seliges Versehen.

„Wir wollen gehen, Liebste,“ sagte er, indem er seinen Arm innig um ihre schlanke Gestalt legte. „Es wird allmählich kühl. Inge — nimm Klein-Zülg an der Hand und gehe mit ihm voraus.“ Und dann waren sie wieder draußen. Das Reich der Schatten lag hinter ihnen und vor ihnen breitete sich ein sonniges Leben aus, voller Liebe und voller Glück.

— Ende —

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe mit
20% Rabatt

Außerdem ist ein großer Teil der Waren, besonders alle noch vorhandenen Wintermäntel, darunter Frauenmäntel, bis zu den größten Weiten und Längen, bis zu 50% im Preise ermäßigt

Hugo Kahl
Kaiserstraße 209
Damen- und Mädchen-Kleidung

Elisabeth Hach * Karlsruhe
Leopoldstraße 1a, Kaiserplatz Telefon 1618.
Werkstätte für Hohlraum-Nähen u. Plissee-Brennen
Einkurbeln v. Spitzen in Kleider, Wäsche Vorhänge u. s. w.
Aufträge nach ausswärts vorz. pünktlich ausgeführt

Stumpigeschweißte Röhren
außer Verband liefert
N. V. Staal-Werken De Maas
Generalvertretung für
Süddeutschland:
Weiler & Co., G. m. b. H.
Saarbrücken L. A 151

Auto-Kurbelwellen

liefert neu und alte Wellen schleift genau usw. als langjährige Spezialität billigst (154a)
Stahlwerk Haslach 5 I. Kinzigtal
Tel. 205
Schmiedewerke u. mechan. Werkstätten für Automobil- und Motorzettel

Anoden-Block-Akku
10 Volt, jahrelang aufzuladen!
Preis 3,50 RM.
Jahresprod. über 1 Million Platten und Zellen. 4302a
Alfred Lüscher
Akku-Fabrik
Dresden-S-Rehlen

Arterienverkalkte

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. Sie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weitere Fortschritte (Schlaganfall) verhindern kann, hat eine jeden etablierte Präparat von Geheim Med. Rat Dr. med. & Chirurgie die jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch H. & R. Köln, Berlin-Kantstraße 44. ausant. wird (H. 3515) an die Bad. Presse.

Eine frohe Botschaft an alle Kranken!

Zur Vorbeugung gegen Krankheiten verschiedener Art sind seit 30 Jahren bewährt und erprobt:
Dr. Zinssers Kräuter-Tees. Die unten angegebenen Sorten sind die ganzbarsten Ueber 30.000 Anerkennungen, die in den letzten 4 Jahren unverlangt bei uns eingingen, sind der beste Beweis für die Wirksamkeit.

Ich litt 30 Jahre an Rheumatismus, habe Bäder genommen und mich in Krankenhäusern aufhalten. Ich war ganz verzweifelt. Nichts hat geholfen. Durch Ihren Rheumatismus-Tee sind meine Schmerzen verschwunden.
Reinh. Muk. Suhl.
(11 693)

Nochmals meinen besten Dank für Ihren Ernährungstee. Derselbe hat bei mir Wunder gewirkt. Habe schon wiederholt Ihren Tee empfohlen und hat derselbe auch da angesprochen.
Herrn. Noack Ziegenrück.
(11 665)

Ich hatte seit einigen Jahren sehr unter Nervenschmerzen zu leiden. Hatte immer heftige Kopfschmerzen und die Hände zitterten. Nach Gebrauch von 5 Paketen Nerventee Nr. 33. bin ich von diesem Leiden befreit.
Osk. Kretschmar. Bergwitz.
(9567)

Unterricht

Klavier- und Gesangsunterricht
erhältl. f. abh. 16. Jahren. Unterr. 1. u. 2. Offert. unt. S. 66118 an die Badische Presse Platte Hauptpost.

Italienisch
Einsprachunterricht und in Italien nach dem Methode, erteilt **Signora Amalia** in ihr eignes Sprach- und Konversationsschulungsbüchlein (H. 3382) Douladstr. 28, parterre

Gebührender Unterricht
gelucht in Französisch, Englisch, Mathematik, Arabisch, mit Honorarunterstütz. u. R. 33510 an die Bad. Presse.

Unterricht
in Schwedisch, Spanisch, Französisch ob. Ionisch. Sprach- gegen Unterricht in Englisch auch. Angebots unter R. 3. 6647 an die Bad. Presse, Pl. Hauptpost.

Dr. Zinsser & Co., G. m. b. H., Leipzig 20
Gegründet 1898. (A 121)

Druckarbeiten werden reich und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Biergarten (Badische Presse).

Die günstige Zahlungsweise ermöglicht Ihnen den besten Kauf!

Der Beste der Beste
Der Beste der Beste
Der Beste der Beste

Wieder angekommen für 5000 Dollar Mehlsackstoffe, weiß, glanz, frei in Qualität, extragrob, 1,12 gm Stoff-Fülle bei 140 cm Breit. Elphets-Preis nur 92.7. Weiß ohne Firmenandruck, unerschritten, bis 70 an einem 1-münd. Stück gefaltet, besonders feines Geweb., anstelle von Leinen für alle Zwecke, wie Laken, Zuzgardinen, Bettbezüge, Leibwische usw., zu verwenden, daher billige Ein- und Auslieferung für Jedermann.

Gratis aus Exporthandeln an alle Käufer Poststecke Marmor- und Porzellan- und Fahräder usw. laut Gutscheinen. Darum sofort bestellen.

Walter Vogelsohn,
Bremen K. 18, Schließfach 758.

Bade-Einrichtungen und Sanitär-Anlagen
liefert billigst 12987
K. H. I. L. 11 13 19.
Bleichen u. Lind-Matt
Brachstr. 12. Tel. 7203

Überzeugen Sie sich von der Qualität des Anker u. Hühnerdes. Sie werden finden.
d. d. Beamtenbank
Waldstraße Nr. 13

